

Bezugspreis: Vom 30. Sept. 1923 bis 31. Januar 1924 1 Billion oder 1 Goldmark...

Der „Vorwärts“ mit der Spontanebelage „Welt und Zeit“ u. „Siedlung und Ringarten“, sowie der Wochenbeilage „Weltweit“ erscheint wochentlich zweimal, Sonntags und Montags ruhmlos.

Redaktions-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: SW 68, Lindenstraße 3 Kernsprecher: Revolutions Telefon 292-293 Verlag: Telefon 2506-2507

Dienstag, den 1. Januar 1924

Vorwärts-Verlag S.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3 Postfachnummer: Berlin 375 36 - Bankkonto: Direktions der Postkontogesellschaft, Postfachnummer Lindenstraße 3

Anzeigenpreise: Die einpolige Anzeigenzeile 0,75 Goldmark...

Abonnentenliste: München für die 1923er Nummer...

Wahljahr 1924.

Wähler und Wählerinnen! Sozialdemokraten!

Entscheidungsjahr naht das Jahr! Wenige Monate, vielleicht nur einige Wochen, und in den Reichstagswahlen werden wir über die Politik der Zukunft zu bestimmen haben.

Um Großes geht der Kampf!

Im alten System stand eine starre Regierungsgewalt dem ohnmächtigen Parlament gegenüber. In der Republik bestimmt der Reichstag, bestimmen die Landtage die Zusammensetzung der Regierungen.

Die Produktion brachgelegt

und Arbeitskräfte freigesetzt, zur selben Zeit, da die Wiedergutmachung der Kriegsvorkämpfungen die höchste Anspannung der Produktion erfordert hätte.

Sie unterstützen jede energische Finanzpolitik.

Auf Euch, Arbeiter, Angestellte und Beamte, wurden durch die verderbliche Inflation die Kosten abgewälzt, auf Euch, die Ihr im besetzten Gebiet die Hauptträger des Widerstandes gewesen seid!

Der Verlust einer halben Milliarde Reichsbankgold, das Anwachsen der schwebenden Schuld auf 192 Trillionen Papiermark, die Massenverelendung infolge der Währungsverfallung, das ist die Bilanz der bürgerlichen, von den Deutschnationalen unterstützten Regierung Cuno!

Die Politik des passiven Widerstandes mußte liquidiert werden. Die bürgerlichen Mittelparteien allein erklärten sich dazu außerstande, sie forderten die Mitwirkung der Sozialdemokratie.

Der passive Widerstand wurde beendet, eine Währungs- und Finanzreform in Angriff genommen. Aber der Starrsinn des französischen Ministerpräsidenten verhinderte jede Verhandlung über die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens im besetzten Gebiet.

Der Vorstand der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Detailarbeiterverband, 60 Proz. der Textilarbeiter- und gar 75 Proz. der Schularbeiterverband als Kurzarbeiter. Von den 15 Millionen erwerbstätiger Arbeiter und Angestellten mußte etwa ein Drittel Unterstützung in Anspruch nehmen.

Es ist diese schwere Krise und nicht die eine oder die andere faktische Maßnahme, die die politischen Ereignisse der letzten Zeit erklärt. Sie

erschütterte die ökonomische Widerstandskraft der Arbeiterschaft

und schwächte damit ihren politischen Einfluß. Denn der parlamentarische Einfluß ist nur die Widerspiegelung der realen sozialen Machtverhältnisse der Klassen außerhalb des Parlaments.

Mit großer Wucht gingen jetzt die großkapitalistischen und großagrarischen Kreise zum Angriff über. Eben noch hatte alles die Opferfähigkeit und die Hingabe der Arbeiter, Angestellten und Beamten gepriesen, die die Säulen des Abwehrkampfes gewesen, an deren Reichstreue alle Ladungen abgeprallt waren.

Abbau der Löhne, Verlängerung der Arbeitszeit, Befestigung der Demobilisierungsvorschriften, äußerste Einschränkung jeder Sozialpolitik, Befestigung der sozialdemokratischen Minister, gewalttätige Niederhaltung der Arbeitermassen, Preisgabe von Rhein und Ruhr, Befestigung des Parlaments und Diktatur das waren die Parolen!

Die Deutsche Volkspartei, unterstützt von den Deutschnationalen und einem Teil des Zentrums, war das politische Werkzeug des kapitalistisch-agrarischen Vorstoßes. Er erschütterte zuerst und sprengte schließlich die Koalitionsregierung Stresemann. Nicht an der Volkspartei, sondern nur an den maßlosen Forderungen der Deutschnationalen hat es gelegen, daß diese Feinde der Republik und der Demokratie, die Befürworter der Gewaltdiktatur, die Organisatoren der illegalen Verbände und des Bürgerkrieges, die intellektuellen Mitgeschändigen der konterrevolutionären Morde, nicht Teilhaber der Regierungsmacht im Reich und in Preußen wurden!

Aber auch ohne parteimäßig abgestimmte Deutschnationale stellt die sozialistenreine, bürgerliche Regierung Marx eine

Bedrohung für die arbeitenden Massen

dar; denn sie ist eine Regierung, die nur allzu stark in die Abhängigkeit von den großkapitalistischen Interessen geraten ist.

Die Sozialdemokratie hat von jeher die Inflation bekämpft, sie ist mit äußerster Energie für eine energische Finanzpolitik eingetreten. Viel zu spät haben die bürgerlichen Parteien, die jahrelang einen Block der Steuererweigerer gebildet haben, diese Notwendigkeiten erkannt. Erst als die fortschreitende Zerstörung auch die kapitalistischen Privatwirtschaften bedrohte, haben sie eingelenkt. Jetzt wendet sich die ganze Energie der bürgerlichen Regierung in erster Linie gegen die breiten Massen. Rücksichtslos vollzieht sie die Entlassung der Angestellten und den Abbau der Beamten ohne irgendeine Garantie gegen reaktionäre Willkür. Sie werden zur Zeit der schwersten Krise auf die Straße gesetzt. Die Löhne und Gehälter der Staatsarbeiter und Beamten werden zum Teil unter das Existenzminimum gedrückt, die sozialen Unterstützungen auf einen Betrag reduziert. Die neuen Steuerordnungen bringen eine Heraushebung aller bisherigen Verbrauchsabgaben auf Friedenshöhe in Gold die Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2 1/2 Proz. In einer Zeit, wo infolge der Preis der Verbände und der Erschwerung der auswärtigen Konkurrenz die deutschen Preise über Weltmarkthöhe sind, müssen die Konsumenten für alle Waren, die sie kaufen, 10 bis 15 Proz. des Preises als Steuer zahlen. Dagegen sind Landabgabe und Vertriebssteuer zwei Monate vor ihrem Ablauf bereits befreit, sind die Sätze der Erbschaftsteuer ermäßigt worden, während die Einkommen- und Vermögenssteuer in ihrem Erträgen schon wegen der Unsicherheit der Bewertung diese Ausfälle nicht kompensieren wer-

den. Dazu kommt, daß durch die geplante Steigerung der Mietpreisen auf Friedenshöhe eine außerordentliche Belastung des breiten Massen droht, die neben der Arbeitererschaft auch den Mittelstand auf das härteste treffen wird.

Unerbittliche Opposition der Sozialdemokratie muß erst das Bestreben der kapitalistischen Schichten herbeizuführen, die in der Krise zur Zerstörung der sozialpolitischen Errungenschaften der Arbeiterschaft auszubenten und die Verlängerung der Arbeitslosigkeit durchzuführen, während Millionen keine Arbeit finden können.

Mit der sozialpolitischen Reaktion geht die politische Hand in Hand.

Der Ausnahmezustand, der als Abwehrmaßnahme gegen Ruhr-Bayern ins Leben trat, ist ausschließlich als Waffe gegen die Arbeiterschaft angewandt worden. Mit seiner Dauer steigert sich die Gefahr der Militärdiktatur, wachsen an Zahl und Bedeutung die Eingriffe der Generale in die Staatsverwaltung, wird die verfassungsmäßige Freiheit und Selbstbestimmung des deutschen Volkes durch die Ausnahme. Der Befestigung des Ausnahmezustandes widerstreben die bürgerlichen Parteien und die Reichsregierung. Ihre Weigerung bedeutet eine ernste Verschärfung der politisch-parlamentarischen Situation, deren Ergebnis die Auflösung des Reichstags, die Befragung der Wähler sein wird.

Wahlkampf

gilt es deshalb unsere Organisationen, die Arbeit der Partei zu stellen! Früher als sonst müssen diesmal die Vorbereitungen beginnen. Nebenwertung und Reise haben die Zahl der Delegierten Parteipresse, zum Teil die Mitglieder unserer Organisationen gemindert. Durch intensivere Arbeit, durch ernstere mündliche Diskussion, besonders auch in den örtlichen Kreisen, muß dieser Mangel wettgemacht werden. Jeder Reichsarbeit, die eben in Ostpreußen und in England den Sieg gebracht hat, muß auch von uns im größten Eifer gepflegt werden. Zugleich müssen

für die Presse neue Leser, für die Organisation neue Mitglieder

gewonnen werden. Mit Bemühtung können wir darauf verwirken, daß die letzten Wochen mit ihren stabilen Verhältnissen die vielen Teilen des Reiches unsere Organisation an Einnahmen und Mitgliederzahl, unsere Presse an Abonnenten gestärkt haben.

Die Gegner werden diesmal ihre ganze Finanz- und Machtstärke einsetzen. Sie geben aufs Ganze. Sie fordern die Alleinherrschaft zurück, die sie vor dem Kriege ausübten haben. Sie wollen auf neue ihre wirtschaftliche und politische Diktatur errichten. Sie wollen die Lasten des Lebensganges, die Lasten des Ausgleichs mit der Entente auf die breiten Massen abwälzen. Niedrige Löhne, lange Arbeitszeit, Herrenschaft in der Fabrik, auf dem Quaihof, im Staats- und im Programm. Sie erhoffen keine Bewirtlichung, wenn in den Wahlen die Arbeiterschaft, zermürbt durch das Elend des Krieges und der Nachkriegszeit, entmündigt durch die Krise sich politisch zurückdrängen läßt, wenn die Sozialdemokratie geschwächt wird.

Diese Hoffnung muß zerschanden werden!

Nicht auf Hungerlöhne und Heberarbeit bosterter Export wird die Krise überwunden, sondern Erweiterung des inneren Marktes durch Steigerung der Kaufkraft der freien Massen und verbesserte Technik und Organisation, wozu der Wirtschaftsentwicklungs zwingt!

Nicht zurück in wirtschaftliche und politische Untertanenschaft, sondern vorwärts zu freier Selbstregierung in der demokratischen Republik, vorwärts zur Sicherung und Erweiterung des Mitbestimmungsrechts in den Betrieben und den Kontoren.

Für reaktionäre Diktatur und somit Reaktion oder für die Politik, für den Aufstieg der arbeitenden Klassen, so ist bei den Wahlen die Entscheidung gestellt. Deshalb, Parteigenossen und Genosseninnen, an die Arbeit mit ganzer Kraft und sozialistischer Zuversichtlichkeit! Sorgt dafür, daß nach dem österreichischen und englischen der deutsche Wahltag zu einem Ehrentag der internationalen Arbeiterbewegung werde!

Zum Jahresanfang.

Von Theodor Lempert

Es wäre gewiss, freigen zu wollen, daß die Gewerkschaften nun auch in Deutschland sehr hart in die Verteidigung gedrängt worden sind. In den übrigen Ländern Europas war dieser Zustand längst eingetreten. In einigen Ländern, wie Italien, kann so gar von einer Verteidigungswelle gar nicht mehr gesprochen werden, weil die Reaktion schon längst vollständig geliegt hat.

Die hauptsächlichsten Ursachen für den Rückgang der Gewerkschaften und der Einflusses der Gewerkschaften waren in allen Ländern die große Arbeitslosigkeit neben den übrigen Folgen der allgemeinen Wirtschaftskrise. Für Deutschland kam als noch schlimmeres Uebel hinzu die völlige Zerschlagung der Finanzkraft der Gewerkschaften infolge der katastrophalen Geldentwertung. Früher als der Staat waren die Gewerkschaften zu weitgehenden Ersparnismaßnahmen, zur Einschränkung aller Ausgaben und deshalb auch zu einem rigorosen Beamtenabbau gezwungen. Daß dies gerade in der Zeit der Krise und des allgemeinen Ansturms der Reaktion geschehen mußte, in der die entlassenen Kräfte am notwendigsten gebraucht worden wären, läßt dieses Schicksal der deutschen Gewerkschaften um so tragischer erscheinen.

Die geschwächte Stellung der Gewerkschaften ist den Arbeitnehmern viel früher bekannt worden als der Mehrzahl der eigenen Mitglieder. Deshalb ist in der Arbeiterchaft selbst die Unzufriedenheit und die Unzufriedenheit über die mangelnde Mithilfe der Gewerkschaften groß und weitverbreitet. Im Munde der Unternehmer aber wächst demzufolge die Angriffschaft gegen die Gewerkschaften und ihre Erregenschaften in gesteigertem Maße.

Die gescheiterten alten Gewerkschaftsmittler lassen sich durch diese Entwicklung nicht entmutigen. Sie wissen, daß es auch früher schon schwere Krisenzeiten gegeben hat, die oft unter schwierigeren Verhältnissen immer wieder überwunden werden konnten. Friedrich Engels hat bekanntlich einmal ausgesprochen, daß die Geschichte der Arbeiterbewegung in ganzen sich doppelt als eine fortschreitende Reihe von Niederlagen, unterdrückten und wenigen Siegen. In den letzten Jahren haben wir gar nicht soviel Niederlagen mehr erlitten, wir sind viel erfolgreicher gewesen als in früheren Zeiten, obwohl der Bruderkrieg in der deutschen Arbeiterbewegung den Kampf oft recht erschwert und manchen Erfolg vereitelt oder wieder vernichtet hat.

Die in der Arbeiterchaft vorhandene Unzufriedenheit mit den Gewerkschaften ist zum Teil gewiß darauf zurückzuführen, daß manche Erfolge der letzten Jahre zu leicht errungen worden sind. Einzelne Fortschritte sind insbesondere den neugewonnenen jungen Mitgliedern geradezu in den Schoß gefallen. Diese Mitglieder haben nicht teilgenommen an den harten Kämpfen der Vergangenheit, die erst die Bahn frei und die Verhältnisse reif gemacht haben für die späteren Siege. Sie haben nur die eingetretenen Erfolge und wußten nicht oder vergaßen es, daß sie das Ergebnis vieler opferreicher Vorbereitungs-kämpfe waren. Sie schätzen die Macht der Gewerkschaften in der neuen Zeit viel höher ein, als sie wirklich war und sein konnte und fühlen sich deshalb nun enttäuscht, weil nicht alle Hoffnungen so rasch, wie es gewünscht, in Erfüllung gingen.

Daneben wird auch die ganze Schwere der Aufgaben, deren Lösung den Gewerkschaften zugemutet und von ihnen erfüllt wurde, von der großen Masse gar nicht voll erkannt. Selbst in normalen Zeiten ist die Macht der Gewerkschaften begrenzt, und zwar auch innerhalb ihres eigentlichen Aufgabenbereichs. In den anormalen Zeiten aber, in denen das deutsche Volk lebt, mußten die Gewerkschaften ihre Tätigkeit noch weit über ihr eigenes Aufgabengebiet hinaus erstrecken. Es wurde eine riefenhafte Anspannung ihrer Kräfte in allen Angelegenheiten des öffentlichen Lebens von ihnen verlangt. Sie sollten den Kampf gegen alle Räte des Volkes

führen und Besserung schaffen, auch wenn oder gerade weil die Behörden und die politischen Parteien, die Regierung und der Reichstag es trotz aller Bemühungen nicht vermochten.

Diese Zustimmung an die Gewerkschaften und diese große Hoffnung auf ihr Können und ihre Macht, die weit über die Kreise der Arbeiterchaft geteilt wurde, sind ein ehrenvolles Zeugnis für das, was sie tatsächlich in diesen Jahren der schweren Not des Volkes geleistet haben. Denn wären die Gewerkschaften, wie es im Unmut und in böswilliger Absicht vielfach behauptet wird, immer in dieser Zeit mit ihren Bemühungen und mit ihren Vorschlägen wirklich erfolglos gewesen, so hätten diese Hoffnungen und dies Vertrauen ja nicht aufkommen können. Ich habe daher auch keinen Zweifel, daß die Masse der Arbeiterchaft in ruhiger Zeit erkennen wird, daß die Gewerkschaften gegenüber der Risikoaufgabe, die zu bewältigen war, mit den verfügbaren Kräften wirklich ihre Pflicht erfüllt haben.

Im Augenblick sind für diese ruhige Ueberlegung die Sorgen, die Not und das Elend zu groß. Arbeitslosigkeit und Hunger haben sich furchtbar ausgebreitet. Trotz aller gebotenen Rücksicht auf die trostlose Finanzlage des Reiches haben die Vertreter der Gewerkschaften mit Nachdruck gegen die Kürzung der Erwerbslosenunterstützung Stellung genommen. Ich richte auch hier noch einen Appell an die Regierung des Reichs und der Länder. Man kann nicht Millionen Menschen, deren Voge mit der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit immer bedrohlicher wird, denen kaum die Hoffnung winkt, in naher Zukunft Arbeit zu finden, dem Verderben zutreiben. Es müssen die Mittel beschafft werden, die die Arbeitslosen vor dem Hungerstern bewahren. Diesem Verlangen wirken allerdings starke Kräfte entgegen, denen die große „Reservearmee“ erwünscht ist, weil sie ihr Bundesgenosse zur Erzwangung niedriger Löhne und langer Arbeitszeit sein soll. Nur eine festgeschlossene Gewerkschaftsbewegung kann dies verhindern. Deshalb darf auch der Arbeitslose nicht aus dem Kreis seiner Gewerkschaft gerissen werden, wie es diejenigen wollen, die die Schaffung besonderer Erwerbslosenunterstützungen fordern.

Daß es für die Gewerkschaften nicht leicht ist, den Kampf um Lohn und Arbeitszeit auch in der jetzigen Zeit immer erfolgreich zu führen, wird jeder einsehen. So wenig aber die Unternehmer daran glauben, daß sie jetzt schrankenlos diktieren können, ebenso wenig liegt für die Gewerkschaftsmittler der Versuchung vor, etwa müßig den Kopf hängen zu lassen. Krisenzeiten erfordern natürlich eine andere Taktik der Gewerkschaften und eine noch strengere Disziplin der Mitglieder als normale Zeiten. Jetzt muß das Vertrauen zu den Verbandsleitungen, den örtlichen wie den zentralen, besonders zutage treten. Dann wird der Uebermut im Unternehmerlager, der gar nicht etwa bei allen vorhanden ist, sich bald wieder legen.

Dann sind aber auch die Befürchtungen unbegründet, daß der Achtstundentag in Deutschland verloren wäre. Er wird bestehen bleiben, solange die Mitglieder der Gewerkschaften und die gesamte Arbeiterchaft ihn hochhalten. Der Wille hierzu muß nur stark genug sein. Ich fürchte, daß gerade diejenigen, die mit vielen Worten die Gewerkschaftsleitungen schmähen, daß sie den Achtstundentag preisgegeben hätten, diesen starken Willen vermissen lassen können, wenn es gilt, in der Werkstatt dem eigenen Unternehmer Ueberstunden zu verweigern. Denn nur um Ueberstunden kann es sich auch nach Inkrafttreten der neuen Arbeitszeitordnung handeln. Der entscheidende Inhalt der neuen Verordnung ist die Vorschriften in § 1, wonach „die regelmäßige werktägliche Arbeitszeit, ausschließlich der Pausen, die Dauer von acht Stunden nicht überschreiten darf“. Hiermit ist der Achtstundentag erneut mit Gesetzeskraft gesichert worden. Es sind jedoch in Zukunft mehr Ausnahmen zugelassen und die Verordnung enthält auch sonst manche häßliche Bestimmungen, die von den Gewerkschaften vergeblich bekämpft worden ist. Aber alle Ausnahmebestimmungen ändern nichts an der Tatsache, daß der Achtstundentag in Deutschland nach wie vor gesetzlich festgelegt ist. An den Arbeitern in den Betrieben wird es

liegen, daß die vorgezeichneten Ausnahmen nicht etwa zur Regel werden.

Hier wird sich für die Betriebsräte in nächster Zeit eine gute Gelegenheit bieten, ihre Tüchtigkeit zu erweisen. Sie werden vielfach in die Gefahr kommen, von den Unternehmern zu Sonderabmachungen an Stelle von Tarifverträgen mißbraucht zu werden. Die große Mehrzahl der Betriebsräte wird gewiß auf dem Posten sein und ihre Pflicht tun.

Die größte Sorge liegt auch für die Gewerkschaften in der bange Frage, ob die endlich herbeigeführte Stabilität der Währung von Bestand sein wird. Ihr Kampf gegen die Teuerung und gegen den Hunger mußte so lange Sisyphusarbeit bleiben, als die Geldentwertung sich in den tollen Sprüngen vollzog, die dem wilden Ausbäumen eines außer Kontrolle gestellten Fiebers vergleichbar waren. Aus den wiederholten Kundgebungen der Gewerkschaften ist bekannt, daß sie sehr frühzeitig, als noch die Regierung Wirth am Ruder war, schon Vorschläge für die Stabilisierung der Währung gemacht und seitdem diese Forderung ununterbrochen und bei jeder Gelegenheit von neuem erhoben haben. Ich erinnere ebenso an die so oft erhobenen und wohlbegründeten Steuerforderungen der Gewerkschaften, deren rechtzeitige Durchführung die jetzige große Finanznot des Reiches verhindert hätte. Auch dem ganzen Volke wäre dann die Not erspart geblieben. Die jetzige Regierung hätte in ihrer Weihnachtsgeduld vielleicht nicht die traurige Tatsache von den 123 Hungerkranke allein in Berlin verstanden brauchen. Und diese 123 sind doch nur ein kleiner Bruchteil von den vielen Tausenden, die im ganzen Lande seit Monaten hungern und verhungern.

Manche Vorschläge der Gewerkschaften auf diesen Gebieten sind endlich angenommen und, allerdings viel zu spät, auch durchgeführt worden. Daß die Gewerkschaften nicht, um ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen, das ihnen so häufig anempfohlene Mittel des Generalstreiks angewendet haben, dafür wird ihnen selbst die radikalste Arbeiterchaft gewiß noch danken. Mit diesem Schmerz muß es jeden wahren Freund und Anhänger der Arbeiterbewegung erfüllen, wie die kommunistische Parteipropaganda die planmäßige Gewerkschaftsarbeit andauernd zu stören und zu behindern versucht. Die Errichtung einer eigenen Gewerkschaftszentrale der kommunistischen Partei mit der Aufgabe, die auf Moskauer Befehl in allen Gewerkschaften einzurichtenden kommunistischen Zellen einheitlich zu beeinflussen, kennzeichnet deutlich die Situation. Seit dem unglücklichen Verrat ihrer Partei konzentriert die ganze Energie der Kommunisten sich noch mehr als vorher auf die Gewerkschaften. Auch sonst schädigt übrigens die Unrechthaltung des Ausnahmestandes die Gewerkschaftsbewegung in solchem Maße, daß seine Aufhebung immer dringender gefordert werden muß.

Die Zerstörungslust der Kommunisten hat einen gewissen Erfolg infolge zu verzeichnen, als in einem Teil der noch ungeschulten Massen das Vertrauen auf die zähe Gewerkschaftsarbeit systematisch untergraben worden ist. Das ist zurzeit ein Nachteil für die Bewegung, seine Wirkung wird aber nur eine vorübergehende sein. Ich hoffe bestimmt, daß die finanzielle und damit auch die moralische Kraft der Gewerkschaften bald wieder so gestärkt sein wird, daß sie auch ihre Aufrüstungsarbeit unter den Arbeitslosen mit Erfolg wieder aufnehmen können. Dann wird es sicher gelingen, die Macht der Gewerkschaften zu erhalten und, gestützt auf sie, die jetzige elende Lage der Arbeiter allmählich wieder zu bessern. Es wird sich zeigen, daß die deutschen Arbeiter an der Erkenntnis festgehalten haben, daß nur in einer geschlossenen und zielklaren Gewerkschaftsbewegung die Wurzeln der Kraft und des Aufstiegs ihren Nährboden finden.

Aus der Zentrumspartei in Duer sind vier Stadtverordnete ausgeworfen und haben eine christlich-soziale Arbeiterpartei gebildet.

Aus Luxemburg sind die letzten französischen Truppen abgezogen — ein bißchen spät nach Kriegsende vielleicht.

Kalender — Zahlender.

Von Paul Gutmann.

In den Gegenden des größten Verkehrs, auf dem Potsdamer Platz, in der Friedrichstraße, bieten fliegende Händler eine reizende Aussicht an, den Dollarkalender, der die Dollarnotierungen an der Berliner Börse seit dem Januar 1919 anzeigt. Dieser Kalender besteht aus langen Reihen von Zahlen, die neben die Monatsstage angebracht sind, weshalb er mit gutem Recht auch Zahlender genannt werden kann. Er beginnt mit 7,95 und endet mit 4200 Milliarden.

Der Kalender bietet noch den Worten eines der Verkäufer, eines ehemaligen Schauspielers, den ich von besseren Tagen her kenne, eine Fülle von Anregungen für kluge Kaufleute, anschließende Rätsel, Rechenproben, lebende Philosophen. Er ist geeignet, die Ungewissenheit an den endlosen Wirtstaben zu vertreiben, gewährt unerschöpflichen Gesprächsstoff im Familiensitz und Belehrung für angehende Kapitalisten. Ein jeder kann daraus erfahren, wie dann oder wie gefahrt er gewesen ist und wie er's zu machen hat, um seine Mitmenschen in Zukunft übers Ohr zu hauen.

Tatsächlich erscheint der Kalender einem tiefgefühlten Bedürfnis abzuhelfen. Mein Freund Peter zum Beispiel, dem seine Frau den Zahlender zu Weihnachten schenkte, ist halb verrückt vor Glückseligkeit und verbringt viele Stunden am Tage über dem Studium der Zahlenkolonnen.

Gestern traf ich ihn wieder, am Schreibtisch sitzend, über den Zahlender gebeugt, während er mit seiner Zinken in einem Haufen alter Rechnungen wühlte.

„Hahaha“, lachte er, „das war eine meiner glücklichsten Epiphanyen, die Bestellung meines Anzugs am 23. Februar 1921 bei einem Dollarkurs von 62. Mein Schneider mußte sich heute mein Ärgern, wenn er wüßte, wie billig er für mich gearbeitet hat.“

„Ja, die Schadenfreude ist die reinste Freude“, antwortete ich.

„Über hier, der Kauf eines Bandhäuschens am 5. Oktober 1922 beim Dollarkurs von 2140. Einfach gelohnt.“

So sieht er nun, vergleicht Datum für Datum mit den Ziffern seiner Rechnungen und glückt vor Freude, wie er den oder jenen übertrieben hat.

Ich nehme den Zahlender in die Hand und spreche zu mir in Gedanken:

„Jeder Tag war ein Verbluten aus tausend Wunden. Jeder Tag war Gift, Betrug, Treulosigkeit. Jeder Tag entfernte dich deinen Freunden, deinen Mitmenschen, dir selber. Jeder Tag raubte dir das Höchste, nämlich Liebe und Vertrauen.“

Am 1. Mai, „wo alle Knospen sprangen“, nein, wo der Dollar 281,54 kostete, im Jahre 1922, was tatest du? Warst du fertig über die zu erwartende Fülle der Natur, bestückte dich, die Parität auf sprühender Knospen? Nein, du dachtest, es ist höchste Zeit, jetzt muß ich von Müller einen Posten Schweinefleisch kaufen, um ihn an Schulse mit einem Gewinn von dreihundert Prozent weiterzu-

schicken. Tot war der 1. April 1923, dein Hochzeitstag, denn an diesen Tag ist der Kalender leer, kam keine Notierung zustande. Du schaffst nichts als Zahlen, Zahlen, Zahlen, drei lange Jahre hindurch. Alle Tage nur Zahlen, jeder Mensch eine Zahl, jedes Gefühl, jede Handlung ein Dingsterben mit Zahlen.

Und so werden vom ersten Tage im Zahlender bis zum letzten die Zahlen immer frecher und frecher, blähen sich, nehmen immer mehr Platz ein, bis eines Tages — ja, der ganze Spuk verslogen ist und zu lesen steht: viereinfünftel Geldmarkt!

Aber das Traurigste, du Narr, der du anders über's Ohr zu hauen glaubtest — du selber bist ein Vetter des Herzogs geworden, eine Ruß unter Rußen, ein Betrogenen. Kimm ihn, den Kalender der Verdammnis und schreibe auf die noch leeren Seiten des Jahres 1924:

„Und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein kühnendes Erz und eine klingende Schelle.“

Die Rätsel des Neujahrstages.

Kleine Urjahren, große Folgen! Ein weltgeschichtlich herzlich bedeutungsloser Aufstand der Spanier gegen die römische Herrschaft im Jahre 154 vor Christus hat die immerhin wichtige Konsequenz nach sich gezogen, daß wir heute den 1. Januar als Neujahr betrachten. Der Zusammenhang ist dabei der folgende: Unter Monatsbeginn beruht bekanntlich auf dem römischen, und das römische Jahr begann am 1. März und endigte am letzten Februar. Demzufolge traten auch die Konsuln, die Präsidenten der Republik, die stets nur ein Jahr gewählt wurden, ihr Amt anfangs März an. Freilich zeigte dieses Amtsjahr schon früh die Reigung, von dem bürgerlichen abzuweichen. Der erbällige Bruch zwischen den beiden Systemen erfolgte jedoch erst im Jahre 154. Im Dezember trat nämlich in Rom die Nachricht von einem sehr ersten Aufstand der Spanier an den Fremdherrschaft ein, und man hielt die Anwesenheit für so wichtig, daß man sich entschloß, sofort die Konsuln selbst auf den Kriegsschauplatz zu senden. Natürlich kamen dafür die neu gewählten Konsuln in Betracht. Nach der Verfassung durften diese freilich erst am 1. März ihre Tätigkeit beginnen. Aber bei der Größe der Gefahr für die spanische Kolonie änderte der Senat diese Bestimmung ab und setzte fest, daß von jetzt ab die Konsuln ihr Amt bereits am 1. Januar anzutreten hätten. Dabei ist es dann geblieben. Bald richteten sich nach dem konsularischen Amtsjahr auch die übrigen Behörden, das Geschäftswesen gewöhnte sich an diesen Termin und nach einiger Zeit war das alte bürgerliche Neujahr vom 1. März tatsächlich vergessen. Cäsar hat dann bei seiner Kalenderreform natürlich den 1. Januar als Jahresanfang beibehalten, und auf seinem Kalender beruht der unsere.

So einfach und leicht verständlich diese Entwicklung auch ist, so viele Schwierigkeiten bereitet doch die Erklärung der römischen und damit auch unserer Monate der Wiffenschaft. Daß das Jahr jahrelang einmal am 1. März begonnen hat, läßt sich aus den heutigen Monatsnamen erkennen. Der „Dezember“ heißt der „zehnte“ Monat, der November der „neunte“, der Oktober der „achte“ und der September der „siebente“. Alle diese Monate sind also nicht vom 1. Januar, sondern vom 1. März an gezählt. Auch

daß der Februar einst der letzte Monat war, ist heute noch zu erschließen, denn darum werden an seinem Ende die Schaltungen dortgenannt. Aber warum haben die Römer ihren fünften die zehnten Monat nur mit Nummern gezählt und dafür den 11. und 12. wieder richtige Namen wie Januar und Februar gegeben? Das ist den antiken Gelehrten schon selbst aufgefallen, und so erfinden sie die Geschichte, das ursprüngliche Jahr habe nur 10 Monate gehabt, und erst König Numa hätte den Januar und Februar hinzugefügt. Das ist völlig absurd; ein Jahr von 10 Monaten hat es nie gegeben. Eine plausible Lösung der Probleme, die der Monat Januar der Wiffenschaft stellt, ist noch nicht gefunden, und es wird uns auch kaum einmal möglich sein, über diese Dinge Klarheit zu bekommen.

„Viel Lärm um nichts“ im Staatstheater.

Nach dem Festing-Theater hat nun auch die Staatstheater ein Schafstücken-Lustspiel in den Spielplan aufgenommen. Zwei grundverschiedene Auffassungen, die beide das Recht auf ihren Platz haben. Barmonts spielt für die Seele, der Regisseur des Staatstheaters, Jürgen Feßling, für die Sinne. Unter Gopoter, lauter Bauligkeit im Farbenspiel großer Scheinwerfer tollt auf der Bühne ein buntes Rasperio-Theater mit karikaturhaften Figuren vorüber. Die Silbühne, zu nächtlichen für das höhere Spiel, steht aus wie die Schaufensterdekoration eines Skulpturenmagazins. Die Personifikationen gehen auf offener Bühne unter Aufbrennung vor sich, so daß ab und zu der Eindruck eines Kinos erweckt wird. Die Silbühne, hinter denen sich die Dorkeller verborgen und die doch vom Publikum genau so gut gesehen werden, wie von den Darstellern, denen sie verborgen bleiben müßten, sind denn doch zu harmlos, als daß sie nicht unfreiwillige Komik erregen. Das Publikum ließ sich indes durch die von Emil Birchan erdachte Musikstimme vor wenig in der Heiterkeit stören, die das fechtbarliche Abrollen der wildselben Handlung ausstößt. Der Affen war es James Straub für ihre Reizwirkung. Die ihre Männerreife in seiner Mitbringslichkeit gern in Liebe zu dem edelmütigen Wirtshaus Bonodikt eintauchte. Karl Ebert war ein Lustiger, auch tiefere seelische Höhe verortender dramatischerer Mann. Nur der Don Pedro des Robert Laube mochte den Prinzipen nicht ausstoßen. In seiner berben Manier ähnelte er aber einem bolivariischen Pauerbüchsen. Ernst Vogel dagegen, der türkische Bruder des Prinzen Don Juan stellte eine prächtige, in der Erinnerung haftenbe Feiner hin, eine Verkörperung des hollen Gewissens, fester, persönlich und dröbend. Auch Albert Florath als Richter Gerichtsdiener brachte ohne Uebertriebung die clownhaften Epöche seiner Rolle mit reitem Können an den Mann.

Großes Schauspielhaus: „Die fromme Helene“.

Der Himmel und der böse Geist des Jahres 1923 wissen, wer den Letzt dieser lustigen schmäligen, unbegreiflichen Handlung geschrieben hat. Die fromme Helene, die von den Kochbüchern fort in das Pensionat kommt und ausgerechnet mit den berühmten Bedemänner Kinosberg zusammenwacht — das hätte in der Verkennung aller Vorleser ganz lustig werden können. Der Fluchtplan des anonymen Herrn Englester aber war ein Schammer-

Beschwerderecht unterm Ausnahmezustand.

Abänderung der Ausnahme-Verordnung.

Der Reichspräsident erläßt folgende vom 23. Dezember 1923 datierte Verordnung über Abänderung des bestehenden Ausnahmezustandes:

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

Artikel 1.

Nach den § 5 der Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung betreffend die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet nötigen Maßnahmen, vom 26. September 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 905) werden folgende §§ 5a und 5b eingeschaltet:

§ 5a.

Gegen das Verbot regelmäßig erscheinender Druckschriften ist die Beschwerde an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Der Staatsgerichtshof entscheidet in der Besetzung von 3 Mitgliedern, von denen mindestens eins dem Reichsgericht nicht angehört. Auf das Verfahren finden die Bestimmungen der §§ 11 und 13 der Verordnung über das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik in Verwaltungsverfahren vom 1. August 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 675) Anwendung. Die Entscheidungen des Staatsgerichtshofs sind schriftlich zu begründen und den Beteiligten zuzustellen.

§ 5b.

Auf Beschränkungen der persönlichen Freiheit findet das Gesetz, betreffend die Verhaftung und Aufenthaltbeschränkung auf Grund des Kriegszustandes und des Belagerungszustandes, vom 4. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt S. 1329) entsprechende Anwendung. An Stelle des Reichsmilitärgerichts tritt der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik. Für die Befehle und das Verfahren gelten die Bestimmungen des § 5a.

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Sie findet auch Anwendung, soweit an diesem Tage auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 regelmäßig erscheinende Druckschriften verboten oder Personen in ihrer persönlichen Freiheit beschränkt sind. Personen, die sich am Tage der Verkündung dieser Verordnung auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 in Haft befinden, sind alsbald darüber zu belehren, daß ihnen gegen die Verfassung jederzeit das Rechtsmittel der Beschwerde an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zusteht.

Der Reichspräsident gez. Ebert.

Der Reichskanzler gez. Marx.

Der Reichsminister des Innern gez. Dr. Jarres.

Diese Verordnung versucht den größten Mängeln des bestehenden Ausnahmezustandes abzuhelfen. Sie führt das Beschwerderecht wieder ein, das das Gesetz zum Schutze der Republik den verbotenen Zeitungen gewährte, und erfüllt endlich das Verlangen der Sozialdemokratie, daß den Schutzhaftgefangenen wenigstens dieselben Rechtssicherungen geboten werden, die während des Krieges den Opfern der Schutzhaft zuteil wurden. Wie die Dinge augenblicklich in Deutschland liegen, kann diese Abänderungsverordnung nur als eine Abschlagszahlung auf die Forderung bewertet werden, daß der militärische Ausnahmezustand ganz verschwindet. So begrüßenswert es ist, daß die Verordnung auch denjenigen Schutzhaftgefangenen, die vor dem 23. Dezember in Haft genommen wurden, eine Beschwerdemöglichkeit eröffnet, so wenig kann die Verordnung im ganzen befriedigen. Tatsächlich genügt das Gesetz zum Schutze der Republik, um Ansprüche auf die republikanische Staatsform abzuwehren. Die dafür zuständigen Behörden und Reichsbehörden brauchen nur ihre Autorität einzusetzen. Es wäre dann nicht nötig, daß unpolitische Generäle sich mit politischen, außerhalb ihres eigentlichen Aufgabensfeldes liegenden Angelegenheiten beschäftigen und sich selbst damit den schlechtesten

punsch, und die kleinen Wägen nicht nur für ein Publikum bestimmt, das durch die Schule Adalberts, Bohmanns, Pöllnerbergs gegangen ist. Beifall wurde entweder als Ausdruck der Begeisterung oder als Kompensiert für den Selbstmord gegeben. Immerhin war dabei eine Reihe Dörfer, die größerer Respekt verdienen und die keine Ehemann, die der Situation schnell gerecht wurde und den kesseln hundert ihrerseits ironische Signale gab. Auch die Herren Hofbauer, Richtenstein, Groß und Röder versuchten angestrengt, humor in ein humorloses Bild zu bringen. Das mißlingt, und das ablehnende Publikum hatte nicht so unrecht.

In dieser Stimmung ging vieles verloren, was an Musik Talent verteilt. Einige Lieder hätten sicher in einem literarischen Kabarett Erfolg gehabt. Die Diskretion des Orchesters muß gerührt werden, ebenso der Versuch, am Klavier verbeizukomponieren. Aber damit allein ist es eben nicht getan. Das Futuristische war gänzlich deplatziert und das leidlich schlagferthige Angelegte wurde nicht in die Hörer hinein. O, hätte doch der junge Hofländer von dem alten diesen unmittelbaren Musikkontakt mit froh sein mollen den Reichen gelernt oder geerbt! In einer Operette soll gelacht werden, man soll nicht Zeit haben, auf die Uhr zu sehen. Man lachte meist nur über die tolle Zeit, wie das Publikum sich selbst amüsierte und war froh, daß die Operette nicht noch in das neue Jahr hineingilt. Hofländer verlor sich auf das Groteske. Da wird vielleicht sein guter Wille und seine Begabung stärkeren Eindruck machen. R. S.

Die amerikanische Polarregion durch die Luft. Die einnehmenden Wägen für die Fahrt nach dem Nordpolargebiet mit dem "Ebenandooch" der Vereinigten Staaten im nächsten Sommer sind jetzt von dem amerikanischen Marine-Sekretariat veröffentlicht worden. Die Expedition wird als durchaus durchführbar und ohne besondere Gefahren geschildert. Die ständige nördliche Welt wird in Rom (Waska) eingerichtet; außerdem aber werden noch zwei Stationen in Vorko-Bay und Spitzbergen eingerichtet. Als bewegliche Stationen für die "Ebenandooch" und die 6 Flugzeuge sind zwei besonders eingerichtete Schiffe vorgesehen. Die Flugzeuge sollen hauptsächlich die Beobachtung der Luftströmungen durchführen, aber auch sonst dem Luftschiff bei der Auffahrung von Land usw. Hilfe leisten. Der nächste Sommer wird zunächst der Luftfahrtsarbeit gewidmet sein, wobei man besonders die Möglichkeit eines Luftweges nach dem Osten erforschen will. Der Weg von Ceylon nach Japan über Spitzbergen und den Nordpol ist kaum halb so lang, als der durch die gemäßigten Zonen. Die "Ebenandooch" wird vom Hurly in New Jersey nach Fort Worth in Texas fliegen und von dort nach San Diego, dann nach dem Puget Sound und nach Rom. Die Expedition selbst soll im Juli angetreten werden, wenn die "Ebenandooch" Rom erreicht hat.

Im neuen Volkstheater geht allabendlich Eddards "Lustige Witze" neu einstudiert in Szene.

Die Genossenschaft Bildender Künstler Wiens hat ihren nollebenden Kassierern in Wien eine Decimillionenpende bewilligt, welche durch den Verkauf der Gemälde des Bildhauer-Genossenschafts in Wien erzielt wurde. Die Genossenschaft hat, in überraschender Weise wieder einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen zu können.

Dienst erweisen. Es wäre allerdings notwendig, daß das Schutzgesetz in allen seinen Teilen auch in Bayern angewandt würde, gegen dessen Durchführungsmaßnahmen ja der militärische Ausnahmezustand zunächst verhängt worden ist.

Die reaktionäre Berliner Presse überschlägt sich in Ausbrüchen der Erregung, weil der "Vorwärts" seinen politischen und publizistischen Pflichten genüge, indem er die Verantwortlichkeit auf die Gefahren hinweist, die durch die Massenanlagen wegen Landesverrats und durch die neueren Verbote ernstere Zeitungen für das öffentliche Leben entstehen. Die "Kreuzzeitung", das Organ der altkonservativen Unterpartei, ist sich mit ihren rechtsstehenden Geschwägern einig, daß unsere Forderung nach Wiederherstellung des demokratischen Rechts nichts anderes als ein wahlaktives Agitationsmanöver darstelle. Die Deutschnationalen haben bisher jede Reichsregierung, die nicht unter ihrem direkten Einfluß stand, auf das

Gebt zur Brotspende!

Gedenket zum Jahreswechsel unserer vielen hungernden Parteigenossen!

Einzahlungen auf Postcheckkonto Deutsche Unionbank A.-G., Berlin NW. 7. / Konto Nr. 4396.

heftigste und mit den demagogischsten Mitteln bekämpft. Sie haben jede Gelegenheit wahrgenommen, um ihre Anhänger gegen die demokratische Regierungsform aufzuheizen. Sie können sich deshalb gar nicht vorstellen, daß die Sozialdemokratie aus anderen Motiven Mißstände zur Sprache bringt, als sie bei den Deutschnationalen vorzuliegen pflegen. Wir haben schon im Abendblatt darauf hingewiesen, daß keinerlei Meinung zu irgendeinem Vorkampft eine Veranstaltung zur Sprache zu bringen, die nach Abhilfe geradezu schreien. Auch die offene Aufforderung der Rechtsblätter an den General a. S. e. d., mit seinen Machtmitteln gegen den "Vorwärts" einzuschreiten, kann uns nicht veranlassen, von der geraden Linie abzuweichen, die uns durch die Umstände vorgezeichnet ist. Jeder, der den ersten Artikel gelesen hat, den wir aus der "Königsberger Volkszeitung" abdruckten, wird unsere Haltung begreifen. Es ist aber bezeichnend, daß diejenigen Blätter, die ein Einschreiten des Militärbefehlshabers gegen den "Vorwärts" verlangen, den ruhigen und verständigen Auffassung nicht abzugeben wagen, dafür aber desto aufgeregter ihn als "hasserfülltes" und "hejerliches" Nachwerk bezeichnen. Staatsanwaltschaften sind freilich bei der reaktionären Presse so häufig, daß sie uns ebenföwenig überraschen wie imponieren können.

Das Attentat auf Noske.

Von der A.P.D. bestellt?

Hannover, 31. Dezember. (M.B.) In bezug auf die vor einiger Zeit erfolgte Sprengstoffexplosion vor den Toren der Stadt und das kurz darauf gegen das Reglementsgebäude verübte Bombenattentat teilt das Polizeipräsidium mit: Die Bombenattentate sind von Mitgliedern der kommunistischen Partei ausgeführt worden. Die Zentraleitung der Partei in Berlin und die Bezirksleitung der Partei in Hannover haben die Anweisung erteilt, Sprengstoff und Sprengkörper zu beschaffen, besondere Kommandos zu bilden, um die Bevölkerung und die Behörden sowie mißliebige Personen und Beamte zu bewahren. Es ist gelungen, einen Teil Sprengstoffe zu erwerben und eine Anzahl Personen festzunehmen, die als Mitarbeiter in Frage kommen. Gestern Abend ist ein Mann festgenommen worden, der im Besitz einer fertigen Bombe war.

Uns liegen die Unterlagen, die zu dieser Meldung geführt haben, nicht vor. Sie sind offensichtlich polizeilicher Natur. Wir möchten, bevor uns nicht das Gegenteil unwiderleglich nachgewiesen werden kann, die Angabe, daß das Attentat gegen den Oberpräsidenten Noske von der kommunistischen Partei organisiert und befohlen worden sei, bezweifeln. Es ist natürlich durchaus möglich, daß ein einziger illegale Organisation der Kommunisten einen solchen verheerenden Erfolg erzielt, wie ihn ein Bombenattentat darstellt, unternommen haben. Daß die Parteileitung dazu aber die Hand geboten habe, glauben wir deswegen nicht, weil wir sie für so dumme doch nicht halten können. Es ist zwar bei den Kommunisten vieles, sehr vieles möglich, was bei normalen Menschen unterbleibt, daß sie aber zu Bombenattentaten im politischen Kampf greifen sollten, möchten wir vorläufig nicht annehmen.

Thüringen und das Reich.

Eine mysteriöse Meldung.

M.B. verbreitet folgende Meldung: Auf Grund der Feststellungen der zu den thüringischen Landeszentralbehörden entsandten Reichsbeauftragten, die zu einer Anzeige an die Staatsanwaltschaft in Weimar geführt haben, ist, wie uns aus Weimar mitgeteilt wird, von der dortigen Staatsanwaltschaft der Regierungsassessor Kunze aus thüringischer Ministerium des Innern wegen dringenden Verdachts der Urkundenfälschung und Urkundenveränderung verhaftet worden. Kunze, mit Vorbildung für den mittleren Gemeindefunktionsdienst, wurde im April 1923 als Assistent im Ministerium des Innern eingestellt und am 10. April 1923 zum Regierungsassessor ernannt.

Es ist selbstverständlich, daß diese kurze Mitteilung einer Ergänzung bedarf. Bevor nicht klarliegt, um was es sich handelt, ist es nicht möglich, zu dem Fall Stellung zu nehmen. Es muß bedauert werden, daß es die offizielle Meldung vermeidet, Klarheit in diese reichlich mysteriöse Angelegenheit zu bringen.

Marx und Margerie.

Wie wir erfahren, hat gestern nachmittags eine längere Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter stattgefunden, wobei die schwebenden politischen Fragen erörtert worden sind. Dabei hat der Reichskanzler vor allem auf das Düsseldorfer Urteil hingewiesen, dessen Unrechtheit im ganzen deutschen Volke eine außerordentliche Erregung hervorgerufen habe, und das um so mehr bedauert werden müsse, als die deutsche Regierung durch ihre letzten Schritte in Paris und Brüssel ihren aufrichtigen Willen zu einer Verständigung über die Verhältnisse in den besetzten Gebieten kundgegeben habe.

England greift ein!

Schritte wegen der Rüstungsanstrengungen der kleinen Entente.

London, 31. Dezember. (M.B.) Reuter erzählt: Die britische Regierung stellt Nachforschungen bei den Regierungen der kleinen Entente an, um festzustellen, wie weit die Verpflichtungen, welche Polen, Jugoslawien und Rumänien als Nachfolgestaaten gemäß den Friedensverträgen obliegen, durch die jüngst abgeschlossenen Anleiheverträge mit der französischen Regierung vorwiegend erfüllt werden.

Diese Nachricht wird in allen betroffenen Ländern, vor allem aber in Frankreich, ein ebenso starkes wie unliebsames Aufsehen erregen. Die französische öffentliche Meinung ist nämlich von der Regierung und von der Boulevardpresse völlig darüber im unklaren gehalten worden, daß diese Rüstungsanleihen, die insgesamt nahezu eine Milliarde Franc betragen, in der ganzen Welt, besonders aber in England und in Amerika, Ertannens und Empörung hervorgerufen haben, da man den Widerspruch zwischen der Behauptung der Franzosen, sie könnten die Zinsen ihrer Schulden an die angelsächsischen Länder gar nicht bezahlen, und ihrer Freigebigkeit bei der Bewaffnung der kleineren osteuropäischen Staaten sofort erkannt hat.

Kürzlich wurde gemeldet, daß die Rede, die der parlamentarische Senator d'Estournelles de Constant im Senat gegen diese Anleihepläne gehalten hat, vom Senat mit eifrigem Schweigen aufgenommen wurde. Jetzt enthält aber die Pariser Zeitschrift "Progrès Civique" die merkwürdige Tatsache, daß nahezu 100 Senatoren — also etwa ein Drittel des Senats — entsprochen waren, gegen diese Anleihe zu stimmen. Um aber den peinlichen Eindruck einer solchen Opposition zu vermeiden, habe Poincaré mit dem Senatspräsidenten Doumergue verabredet, daß dieser Budgetposten überhaupt nicht zur Abstimmung gebracht werden würde mit der Begründung, es handle sich nicht um die Genehmigung eines Anleihe, sondern um eine diplomatische Aktion! Als die oppositionellen Senatoren dahinter kamen, war es zu spät.

Aus der Reuter-Meldung geht nicht klar hervor, auf welche Vertragsbestimmungen England Bezug nehmen wird. Offenbar handelt es sich um die Völkerbunds- und Abrüstungsbestimmungen der einzelnen Friedensverträge.

Scharfe Polemik Havaas-Wolff.

Eine Indiskretion über das deutsche Memorandum als Vorwand.

M.B. meldet: Die Agence Havaas hat am 29. Dezember folgende Meldung veröffentlicht:

„Während die Regierungen von Frankreich und Belgien im Einverständnis mit der deutschen Regierung es für zweckmäßig gehalten hatten, das am Montag überreichte Memorandum der Öffentlichkeit nicht zu übergeben, um so die angebahnten Verhandlungen möglichst zu erleichtern, ist heute erstaunlicherweise der Weltlaut des Memorandums in der englischen Presse zu lesen. Obgleich die Note sich den Charakter eines in wissenschaftlich sehr sorgfältig redigiert gibt, zeigt sie viel deutlicher, als man annehmen konnte, das wahre Ziel, das sie weniger darin besteht, an Ruhe und Ehre ein in wissenschaftlich modus vivendi zu schaffen, als darin, die politische und administrative Souveränität Berlins wiederherzustellen. Auf allen Gebieten verlangt Berlin einseitig die Rückkehr zum Status von dem 11. Januar. Kurz, für Berlin ist der Augenblick noch nicht da, die Bedingungen für die Erneuerung der Altum-Verträge zu erörtern, noch weniger der Augenblick dafür, eine allgemeine Regelung der Reparationen zu besprechen. So handelt es sich für das Reich nicht darum, eine Anpassung an die durch die Befragung geschaffene neue Lage zu finden. Es stellt einzig und allein darauf ab, die französischen und belgischen Behörden jeder Handlungsfreiheit im besetzten Gebiet zu berauben und die Ergriffung des rheinisch-westfälischen Landes unvollständig zu machen. Es ist leicht begreiflich, daß unter diesen Umständen die ersten von den französischen Vertretern an Ort und Stelle eingegangenen Entschlossenheiten über die Gesamtheit der von Berlin aus angegriffenen Maßnahmen ungenügend aussprechen. Die letzten deutschen Persönlichkeiten irren sich und legen ihre Landeskarte schweren Enttäuschungen aus, wenn sie sich einbilden, daß man in Paris wie in Brüssel so leicht eine Verinradigung der Ergebnisse annehmen wird, die durch die französisch-belgische Vorkriegszeit herbeigeführt worden sind.“

Zu dieser Meldung wird von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt:

Die vorzeitige Veröffentlichung des deutschen Memorandums, die bei den Besprechungen in Paris und Brüssel gestoffenen Verhandlung zurückverfolgt, wird auch deutscherseits bedauert, zumal da sie einen Teil der französischen Presse zu Neuerungen veranlaßt hat, die kaum geeignet sind, den im Gange befindlichen Austausch zwischen den Regierungen zu fördern. Zu einem geistlichen Verlauf dieses Gedenkenaustausches dürfte allerdings auch die vorstehende Havaas-Meldung nicht beitragen. Der Deutschen Regierung wird darin vorgeworfen, daß es ihr nicht an einem modus vivendi in den besetzten Gebieten, sondern daran ankömmt, dort die politische und administrative Souveränität des Reichs und schließlich den Zustand vor dem 11. Januar wiederherzustellen. Dieser Vorwurf ist nicht recht verständlich. Die Reichsregierung hat bei den von ihr eingeleiteten Besprechungen nicht die endgültige Lösung der Ruhr- und Rheinfrage zur Diskussion gestellt. Sie hat ihre Anregungen vielmehr ganz unzweideutig auf eine provisorische Regelung abgestellt, die es ermöglichen würde, schon vor der endgültigen Lösung das Wirtschaftsleben in den besetzten Gebieten wieder in Gang zu bringen und für die Bevölkerung einigermaßen erträgliche Lebensbedingungen zu schaffen. Gerade nach französischer Auffassung soll in die Formen, die das Besatzungsregime im Laufe des letzten Jahres angenommen hat, lediglich das Mittel sein, den passiven Widerstand der Bevölkerung zu brechen. Wenn die französische Regierung ihre wiederholten früheren Erklärungen in dieser Hinsicht nicht verleugnen will, wird sie jetzt noch völliger Beseitigung dieses Widerstandes gegen eine Aenderung des Regimes, wie sie in dem deutschen Memorandum vorgeschlagen wird, nichts mehr einwenden können. In der Tat ist es ohne eine Regelung der in dem deutschen Memorandum angeführten Verwaltungs-, Verkehrs- und Finanzfragen unüberlegbar, in den besetzten Gebieten auch nur provisorisch zu halten Zuständen zu kommen. Dem Memorandum liegt aber nicht, wie die Havaas-Meldung andeutend scheint, irgendeine versteckte Absicht, sondern lediglich die offen ausgesprochene Absicht zugrunde, einen modus vivendi zu schaffen. Diejenigen Kreise in Frankreich, die zur Beurteilung der deutschen Vorkämpfe nicht auf die Sadower Indiskretion angewiesen sind, sondern das deutsche Memorandum kennen, werden deshalb nicht im Zweifel darüber sein, daß die Auslegung der Agence Havaas den Kern der deutschen Anregung nicht trifft und deren Absichten nicht gerecht wird.

Die Gewerkschaften an der Jahreswende

Das Jahr 1923 schließt für die Gewerkschaften, wie es begangen hat: mit einer entscheidenden Kampfprobe. Das Jahr begann mit der Befreiung des Ruhrgebiets. Für die Arbeiterschaft des Ruhrgebiets und für die hinter ihr stehenden deutschen Gewerkschaftsorganisationen konnte es angeht des Beschlusses, die Arbeiter unter dem Zwang der Besetzung zu Zwangsarbeit für den fremden Eindringling herabwürdigend, keine andere Antwort geben, als das des entschlossenen Nein. Die Annäherungsversuche an die Arbeiterschaft — wir erinnern nur an das von uns veröffentlichte Protokoll unseres Genossen Husemann, Vorsitzenden des Bergarbeiterverbandes — sind ebenfalls abgelehnt worden, wie alle Gewaltmittel, Erschießungen, Gefängnisstrafen, Ausweisungen wirkungslos geblieben sind.

Wenn die organisierte Arbeiterschaft durch ihre Haltung die Vermeidung der gesamten Kulturweihe und die Solidarität der Arbeiterschaft internationale hervorgerufen hat, so kann man nicht dasselbe von der Kampfesführung des bürgerlichen Kabinetts Cuno sagen. Trotz aller Bemühungen der Gewerkschaften und der Vereinigten Sozialdemokratie wurde der Kampf ausschließlich mit der Roten Presse finanziert. Unter diesen Umständen mußte er zusammenbrechen. Der passive Widerstand war noch nicht aufgehoben, als schon die Industriellen zum Generalstreik aufriefen, um ihm ein schamloses Anerkennen zu machen. Wie der Kampf mit der Roten Presse auf Kosten der Verbraucherinnen geführt wurde, sollte der Frieden auf Kosten der ArbeiterInnen mit dem Weihnachtstag abgeschlossen werden. Von dem französischen General Heimgeschick, ruhten und rasteten die Schwerindustriellen nicht, um die Folgen der Inflation und der Niederlage im Ruhrkampf auf die Arbeiterschaft abzuwälzen. Vergessen sind alle Bezeichnungen von der „Volksgemeinschaft“, vergessen sind die idyllischen Neben, in denen die Arbeiterschaft gefeiert werden soll. Heute steht das gesamte Unternehmertum im Kampf gegen die Arbeiterschaft.

Die Inflation hat durch die Ausbühung der Kaufkraft der VerbraucherInnen eine beispiellose katastrophale Wirtschaftskrise hervorgerufen. Während die Industrie spekulierte und die Spekulationen mögliche Gewinne einheimst, ist die Arbeiterschaft ausgeplündert worden. Dadurch und durch die Wirtschaftskrise sind die Gewerkschaften in Misleidenschaft gezogen worden. Diese durch den kurzfristigen Egoismus des Bürgertums geschaffene Wirtschaftskrise des deutschen Volkes wollen die Unternehmer jetzt rückwärts ausbilden. Das Programm, das die Stinnes und Klöckner dem Generalstreik unterbreitet haben, soll durchgeführt werden. Das bürgerliche

Ministerium hat eine Arbeitszeitverordnung erlassen, die die Wünsche der Schwerindustrie fast restlos erfüllt. Der Weihnachtstag soll zwar grundsätzlich aufrechterhalten, tatsächlich aber befristet werden.

In der Metallindustrie, im Buchdruckgewerbe, im Zeitungsgewerbe, in der Holzindustrie sind die Tarifverträge von den Unternehmern zum 1. Januar gekündigt worden. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat man mit Hilfe eines Gelbes und eines kommunisten einen Konflikt des Schiedsgerichts, der die Arbeiterschaft zu Sklaven machen soll. In der Schwerindustrie und im Steinkohlenbergbau des Ruhrgebiets führen die Unternehmer einen hartnäckigen Kampf um die Wiedereinführung des Zeitstundentages. Die Arbeitszeit der Beamten ist auf mindestens 54 Stunden wöchentlich dekretiert worden. Damit nicht genug, soll auf der ganzen Linie mit dem Abbau der sozialen Einrichtungen ein Abbau der völlig unzureichenden Löhne vorliegen.

Nach den Indizes von Kuczynski, die bekanntlich aufgebaut sind auf den billigen Lebensmitteln, kostete das Existenzminimum im Januar für ein Ehepaar mit zwei Kindern in der Vorkriegszeit 28,80 M., in der ersten Dezemberhälfte kostete dieses Existenzminimum 33,04 M., also 18 Proz. mehr. Der Lohn der Buchdrucker sank in der gleichen Zeit von 34,32 M. auf 27 M. oder um 21,5 Prozent, während er vor dem Kriege um 19 Proz. höher war als das Existenzminimum, war er in der ersten Dezemberhälfte 18 Proz. unter dem Existenzminimum. Der Lohn der Berliner Maurer sank in derselben Zeit von 41,82 M. auf 32,44 M., d. h. er sank um 22,4 Proz., während die Lebenshaltungskosten um 18 Proz. gestiegen sind. Ähnlich liegen die Dinge in den anderen Berufen.

In dieser Situation bedarf es der entschlossenen Kampfesführung der Gewerkschaften, um das beispiellose Urtum der Unternehmer abzuwehren. Die Gewerkschaften beginnen sich wieder von den fürchterlichen Schlägen der Geldentwertung zu erholen. Die durch Geldentwertung und Arbeitslosigkeit müde gewordenen Arbeiter beginnen jetzt einzuleben, daß sie ohne starke Gewerkschaften hilflos und schulis der Willkür eines rückständigen, von kurzfristigen Profitinteressen geleiteten Unternehmertums ausgeliefert sind. Dieses Unternehmertum, das nichts gelernt hat, weder wirtschaftlich noch politisch, geht jetzt zum Generalangriff über. Die Gewerkschaften haben die Leher des Ruhrkampfes und der Inflation nicht vergessen. Sie werden jetzt auch den letzten Mann aufrufen, um die Verfassung der Arbeiterschaft abzuwehren und im geeigneten Augenblick zum Angriff überzugehen.

bergbau ist in der ungeklärten Arbeitsordnung ungewissheit rechtsgültig festgestellt und kann durch Schiedsgericht nicht abgeändert werden.

2. Die im Schiedsgericht festgelegte Arbeitszeit geht weit über die Arbeitszeit hinaus, die vor dem Kriege in großen Braunkohlenrevieren üblich war.

3. Der Schiedsgericht setzt eine Arbeitszeit fest, die im vielfachen Widerspruch mit der Berufsordnung über die Arbeitszeit steht, welche am 1. Januar 1924 in Kraft tritt. Diese Stellungnahme kann auch nicht dadurch erschüttert werden, daß auf den Werken zahlreiche Unterschriften der Arbeiter für längere Arbeitszeit vorhanden sind. Diese Unterschriften sind widerrechtlich unter Ausnutzung der furchtbaren Notlage der Arbeiter in den Werken erzwungen worden. Die Konferenz erwartet von den Behörden dringend, daß sie unverzüglich alle Maßnahmen treffen, um den Rechten der Arbeiter Geltung zu verschaffen.

Nach wie vor bestreitet die Konferenz dem Schiedsgericht das Recht zu einem solchen Spruch, weil erstens die Arbeitszeit rechtlich unbestimmt ist und zweitens weil jede Stelle an bestehende Rechte gedunden ist und nur über Streitigkeiten aus diesem bestehenden Recht entscheiden kann. Der Schiedsgericht verläßt aber den Boden des bestehenden Rechts und schafft unter Verletzung bestehenden Rechts neues Recht. Wird dem bestehenden Recht der Arbeiter keine Geltung verschafft, so lehnt die Konferenz die Verantwortung dafür ab, wenn die der Wirtschaft dienende Bindung gefährdet und eine Steigerung der Arbeitsleistung nicht erreicht wird.

Schiedsgericht im Mansfelder Kupferbergbau.

Manuels Verkündigung der Tarifpartei hat das Reichsarbeitministerium zur Regelung der Arbeitszeitfrage für den Mansfelder Kupferbergbau einen Schiedsgerichtsausschuss eingesetzt. Der einseitige Schiedsgerichtsausschuss hat. Danach soll angesichts der schwierigen Wirtschaftslage der Mansfelder Werke und um die Arbeitsgelegenheit der Arbeitnehmer zu sichern, unter Aufhebung der von der Mansfelder Aktiengesellschaft eingeführten Arbeitszeitverlängerung die Vorkriegsarbeitszeit eingeführt werden. Ueber verschiedene Mantelstreikigkeiten werden die Parteien nach im Bezirk verhandelt. Im übrigen soll der zum 31. Dezember gekündigte Manteltarifvertrag noch weiter laufen. Arbeiter entlassungen sollen nach Möglichkeit vermieden werden.

Vertragsabschluss des Verbandes der Eisenbahner und Eisenbahnarbeiter! Heute um 10 Uhr in der Stahlhütte, Albrechtstr. 50. Ausschuß von Gustav Beckmann, Vorsitzender der I. O. E. B., mit 12.000 Mitgliedern um 10 Uhr im Reichs-Verein in der Straße zu sein und sich mit dem Reichs-Verein bei dem Reichs-Verein zu treffen. Die Organisation: I. O. E. B., Eisenbahnerverband der Reichsbahn und Reichs-Eisenbahn, II. O. E. B., Reichs-Verein der Eisenbahner und Eisenbahnarbeiter, III. O. E. B., Reichs-Verein der Eisenbahner und Eisenbahnarbeiter. Die Organisation: I. O. E. B., Eisenbahnerverband der Reichsbahn und Reichs-Eisenbahn, II. O. E. B., Reichs-Verein der Eisenbahner und Eisenbahnarbeiter, III. O. E. B., Reichs-Verein der Eisenbahner und Eisenbahnarbeiter.

Abwehrfront der Transportarbeiter.

Die Funktionäre der Berliner Verwaltungskasse des Deutschen Verkehrsverbandes trafen am Sonntag die am 17. Dezember verteilte Diebstahl über den Referat von Rieme. Der Weihnachtstag in Gefahr! Von allen Rednern wurde die Notwendigkeit anerkannt, in der gegenwärtigen Zeit, wo unsere Gegner am Werk sind, auch die letzten sozialpolitischen Gesetze und Verordnungen zu befestigen, alle Kräfte zusammenzufassen, um auch den letzten Mann zum Kampf gegen Kapitalismus und Reaktion zu gewinnen. Die Zeit des Überlebens in den Gewerkschaften, die die Gegner zum Ausbruch ihrer Organisationen benutzt haben, muß vorbei sein; die Arbeiterorganisationen müssen wieder zu reinen Klassenkampforganen werden.

Die Aufforderung der Funktionäre zu den von Rieme behandelten Fragen fand ihren Ausdruck in der einstimmigen Annahme folgender Resolution:

Die am Sonntag, den 30. Dezember 1923, tagende stark besuchte Funktionärskonferenz des Deutschen Verkehrsverbandes, Bezirk Groß-Berlin, stellt die Tatsache fest, daß in allen Unternehmenskreisen die ernstlichen Kostengründungen unternommen werden, um den bestehenden achtstündigen Arbeitstag zu befestigen. Eine derartige Maßnahme soll ihre Durchführung finden, ohne daß dabei die bestehenden Tarifverträge und ihre Bestimmungen genutzte Beachtung finden, ja, es besteht sogar in jenen Kreisen die Absicht, vor Vertragsbruch nicht zurückzutreten. Darüber hinaus bestehen Bestrebungen, die darauf abzielen, nun auch die letzten Reste der Errungenschaften der Revolution auf sozialpolitischem Gebiete endgültig abzuschaffen. Die bisherigen Anstrengungen beweisen, daß die Unternehmer alle Mittel einsetzen und vor keiner Brutalität zurückweichen werden, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Die Funktionäre der im Handel, Transport, Verkehr und der Industrie beschäftigten Arbeitnehmer erkennen die dadurch geschaffenen drohenden Gefahren und erheben gegen jene Absichten den allerhöchsten Protest. Die Funktionäre lehnen eine generelle Arbeitszeitverlängerung, über acht Stunden täglich hinausgehend, ausdrücklich ab und werden jedes Mittel anwenden, um beachtliche Angriffe auf den Weihnachtstag mit Nachdruck abzuwehren.

Sie sind ferner gewillt, die gleiche Entschiedenheit in der Abwehr anzuwenden, falls versucht werden sollte, anderweitige sozialpolitische Errungenschaften anzutasten. Im den Kampf, wenn notwendig, durch Einsetzung aller erlaubten Mittel zum Einsatz zu bringen, wird die sofortige Aufhebung des verschärften Besetzungszustandes verlangt, damit sich ungehindert die wirtschaftlichen Kampfmittel betätigen können.

In die Verbandsmitglieder und alle Berufsangehörige in den Betrieben erheben die Funktionäre die Forderung, diesen Kampf mit aller Energie tatkräftig zu unterstützen und alles zu tun, was geeignet ist, um den Ausgang des Kampfes zu sichern. Der wirtschaftlichen Organisation der Arbeiter ist eine militärische und kampfbereite Organisation der Arbeitnehmer entgegenzustellen, die fest entschlossen ist, ihre Rechte bis zum Äußersten zu verteidigen. Die Funktionäre fordern daher alle außerhalb der Organisationen stehenden Berufsangehörigen auf, unverzüglich die Kampfzeichen zu stärken und Mitglieder des Verbandes zu werden, um nicht ungewollt die Arbeitgeber in ihrem Kampfe zur Bekämpfung des Weihnachtstages zu unterstützen und die Gesamtarbeiterschaft durch ihr passives Verhalten in ihren Grundrechten aufs ernstlichste zu schädigen. Die Versammelten sind sich des Ernstes der Situation völlig bewußt und erwarten daher, daß ihr Sammelruf in allen Betrieben das erforderliche Echo findet und jeder den Willen zeigt, sein Teil zur Abwehrbereitschaft mit beitragen zu helfen.

Ablehnung des Schiedsgerichts im Braunkohlenbergbau.

In der Provinzialkonferenz für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau in Cöthen am Sonntag wurde nach Referat von Husemann-Bochum und Behrend-Halle und nach ausführlicher Aussprache folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die am 30. Dezember in Cöthen tagende Konferenz der Organisation und Betriebsvertretung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus ist nicht in der Lage, den Schiedsgericht vom 22. Dezember 1923 über die Arbeitszeit anzunehmen. Die Annahme kann aus folgenden Gründen nicht erfolgen:

1. Die Arbeitszeit für den mitteldeutschen Braunkohlen-

Die beste Sparsamkeit

bleibt verständige Körperpflege, denn Gesundheit ist Reichtum, ihre Vernachlässigung zollt kostspielige Folgen. Deshalb macht sich zum Beispiel eine hygienische vollkommenen Zahnpflege vielfältig bezahlt, wird auch jedermann ermöglicht durch die maßvolle Preisgestaltung der vorblühend wirkenden

ZAHNPASTA NIVODONT

Ebenso tragen Aufwendungen für vorzüglichen Schutz gegen die Ansteckungskrankheiten der rauhen Jahreszeit: Grippe, Diphtherie usw. großen Nutzen. Solchen Schutz gewährt zuverlässig die auch gegen üblen Mundgeruch sicher wirkenden

CALCIFORM-TABLETTEN

Gegen andere unangenehme Kälteleiden wie rissige Haut, rote Hände, Frostbeulen erweist sich als wahre Wohltat die rasch und sicher heilende Calciform-Tabletten und Wundsalbe (ca. 22 Proz. Cerussa, ca. 5 Proz. Camphor, synth. ca. 63 Proz. Vas. Oliv.).

Man bestelle in allen einschlägigen Geschäften auf NIVODONT, CALCIFORM und CAMPHORINT!

Und man achte überall auf den Raben!

MOP

Israel

Inventur-Ausverkauf

vom 2.-15. Januar

vom 2.-15. Januar

Damentwäsche	Damen-Kleidung	Kleiderstoffe	Herren-Kleidung	Taschentücher
Taghemd mit Hohlbaum- und Knöpfen... 2.25	Bluse aus farbig gestreiftem Zephr... 2.90	Blusen- u. Kleiderstoff mit farbigem Streifen, Meter... 1.20	Sakko-Anzug aus farbigem Stoff... 24.-	Damentücher mit Langette u. Lochstickerei... 0.30
Taghemd mit Hohlbaum-Ansatz... 3.00	Kleid aus beide. Voll- oder Frött... 11.50	Flauschstoffe f. Mittel Ulster, Hausgewebe, 130 cm, Meter... 1.95	Sakko-Anzug aus blauem Melton-Cheviot... 48.-	Damentücher mit Hohlbaum- oder blickt. Ecke... 0.35
Beinkleid mit Hohlbaum... 2.25	Kleid aus vorzüglich zaim. Cheviot... 17.50	Reinw. Cheviot 120 cm, Meter... 2.60	Herren-Ulster moderne Form... 46.-	Herrentücher bunt bedruckt... 0.30
Beinkleid m. Stick-Ansatz... 3.00	Mantel aus mäßig Flauschstoff... 12.50	Noppenstoffe 130 cm, Meter... 3.75	Gummi-Mäntel... 19.-	Weiß Linnen mit farbigem Neuzug, qualit. Qualität... 0.45
Untertaile m. Stick-Ansatz... 2.75	Morgenrock Flauschstoff mit farbigem Besatz... 8.50	Waschstoffe	Fantasie-Westen... 4.60	Mit Hohlbaum, in feinem Farbnu, mit Atlas-Kante... 1.25
Prinzestrock mit Stickerei-Ansatz... 7.50	Kinder-Kleidung	Baumw. Musselin bedruckt, vorzügliche Qualität, 90 cm, Meter... 0.95	Herrenwäsche	Gardinen
	Mädchenkleid aus Washstoff Länge 80-90 7.25	Schleierstoff bedruckt, 120 cm, Meter... 1.20	Taghemd mit Falten... 3.90	Halbvorhang aus Elamine u. Zwischennetz... 5.00
	Mädchenmantel Flauschstoff Länge 80-90 9.50	Blusenflanell vorzüglich, Körpergewebe, mit Fröttstreifen, Meter... 1.25	Nachthemd mit farbigem Besatz... 5.90	Ganzvorhang mit gezeichnetem Fries u. Frans... 7.25
	Backfischmantel aus Flauschstoff, Größe 98, 40, 42 Serie I 12.50 II 22.50	Samtflanell mod. Muster, 115 cm, Meter... 1.40	Sportkragen weiß, farbig... 0.40	Tüll-Garnitur gewebt... 5.65
	Wäschestoffe	Seidenstoffe	Vorhemd weiß oder farbig... 0.50	Etamine-Garnitur buntfarbig... 8.50
	Madapolam 80 cm für Leibwäsche... 0.75	Waschseide gestricelt für Blusen und Hemden, 90 cm, Meter... 3.80	Schlafanzug aus bedrucktem Waschstoff, Jacke und Beinkleid... 9.75	Tüll-Bettdecke gewebt, für 1 Bett... 4.25
	Linon für Kissenbezüge 80 cm... 0.95	Foulardseide in vielen Farben, ca. 90 cm, Meter... 6.90	Herrenwäse	Teppiche
	Linon für Deckbetten 130 cm... 1.60	Mengenabgabe vorbehalten	Taghemd... 3.90	Axisminster Faserwäse 135x170 42.- 170x200 58.- 200x250 87.- 250x300 130.-
	Daulas für Laken 150 cm, Meter... 2.20	Preise in Goldmark	Reform-Feinkleider für Damen, welche tauschwolle, marine, grau... 3.75	Bettvorleger weiß gefachelt, 60x110 cm... 6.25
	Wäsche-Stückereien für die Stiche 1/2 bis 3/4 Meter 0.18 u. 0.30 u. 0.40		Herren-Hemden... 4.90	Waschbarer Vorleger bunt, 120x120, 55 x 100 cm... 4.60

GEGRÜNDET 1815 * BERLIN C. * KÖNIGSTRASSE * SPANDAUER STRASSE

Abwehrkampf der Beamten.

Von Albert Falkenberg.

Politikalisierung und Radikalisierung der Beamten sind sowohl durch die Art als auch den Inhalt der Regierungs-

Nicht übersehen werden darf in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß sowohl prominenten Stellen der Reichs-

Typisch für die Stellungnahme der bürgerlichen Parteien zu dieser Frage sind u. a. die Ausführungen des Vertreters der Deutschen Volkspartei in der

Wer hinderte Reichstag bzw. Haushaltsausschuß daran, sich aus einer „Safagemaschine“ zu einem Nachprüfungs-

Sie wird in unzweideutiger Form um so mehr erfolgen müssen, als gerade die neuesten beamtenpolitischen Maßnahmen der Regierung ihr politisches System mit brutaler

mal unternommen wurde, hat das Berufsbeamtenum ins Herz getroffen. Die Frage, ob er vollkommen zu vermeiden

Diese Regierungsmaßnahmen lassen sich ergänzen durch zahllose Handlungen der Militärgewalt, von denen in

Die Befestigung der auf dem Boden der gekennzeichneten Maßnahmen sich entwickelnden Zustände ist nur im Wege

Die Tatsache, daß auch in den Kreisen der Beamten die Erkenntnis wächst, daß die Lösung von Fragen der Welt-

würde. Diese Stellungnahme würde gleichzeitig die Entscheidung über die Zugehörigkeit zu der politischen Partei bringen.

Wenn die Beamten den Mut aufbringen, sich auch unter einer seit 1920 geänderten politischen Ausrichtung als Arbeitnehmer zu fühlen, wenn sie erkannt haben, daß das

Angestellte und Politik.

Von E. Aufhäuser.

Das abgelaufene Jahr ist unscharf von wirtschaftlichen Zerfallerscheinungen und grenzenloser sozialer Not. Wir

Bei solch rückwärtiger Betrachtung zeigt sich, daß es dem Kapitalismus in fünf Jahren nicht möglich war, die

Hier erwachen den Angestellten besondere Aufgaben. Ihre berufliche Funktion schafft die Voraussetzungen.

Verlockend billige Preise Jedes Angebot ein Schlager



Unsere Preise erregen Aufsehen

- Kinder - Schnallensiefel... Damen - Hausschuhe... Damen - Schnürstiefel... Herren - Schnallensiefel... etc.

Stillier

von denen aus der Arbeiterklasse im ganzen Wirtschaftsführer erwachsen können. Die Entwicklung der deutschen Revolution hat erkennen lassen, daß politische Machtpositionen nur zu halten sind, wenn die Arbeitnehmer vorbereitet sind, auch selbst Träger der Wirtschaft zu werden. Hier müssen die kaufmännischen und technischen Angestellten die noch recht sichtbaren Lücken in der deutschen Arbeiterbewegung auszufüllen suchen. Wenn man von den reinen Angestelltenbetrieben im Handel und im Bankgewerbe absteht, aus denen bereits viel Kenntnis über die wirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt werden könnte, so braucht nur auf die Industrieangestellten verwiesen zu werden, die einmal als Zeichner oder Ingenieur den Produktionsprozess vorbereiten, zum anderen als Betriebsführer, Werkmeister den Produktionsprozess organisieren, um die Bedeutung der Angestellten für die Gesamtwirtschaft zu erkennen. Der kapitalistische Unternehmer hat den Angestellten eine soziale Stellung zwischen den Klassen zugewiesen. Die politische und wirtschaftliche Situation von 1923 hat indes wohl nötige Klarheit über die reinliche Scheidung der Besitzer von Produktionsmitteln, Grund und Boden und Finanzkapital einerseits, der Besitzlosen andererseits geschaffen.

Die Angestellten haben auch gewerkschaftlich die Konsequenz aus der Erkenntnis ihrer Klassenlage gezogen. Die im A. F. u. B. u. N. D. vereinigten Organisationen konnten den Stürmen des Jahres 1923 standhalten. Ihre Kämpfe um das Mitbestimmungsrecht im Frühjahr 1919 behielten auch für die gesamte Arbeiterklasse Bedeutung. Die Anerkennung als Tarifvertragspartner konnte den Angestellten trotz aller Rückschläge der letzten Zeit nicht mehr geraubt werden. Auch das junge Jahr wird die A. F. u. B. u. N. D. Bewegung auf dem Plane finden.

Wenn Sozialismus und Gemeinwirtschaft im neuen Jahr aber mehr als Programme bleiben sollen, dann müßten gerade die Angestellten als die berufenste Gruppe bereit sein, ihre gewerkschaftliche Arbeit durch genossenschaftliche Betätigung zu ergänzen. Die Techniker können stolz darauf sein, daß es ihre Berufsgenossen waren, die z. B. auf dem Gebiet des Bauwesens durch die Gründung der "Sozialen Bauhütten" wirkliche Anfänge zur Sozialisierung geschaffen haben. Der Genossenschaftsgedanke sollte sich künftig in der Warenverteilung der Konsumvereine nicht erschöpfen. Es gilt vielmehr die Brüden zu finden zur Produktion, das ist wirtschaftlicher Sozialismus. Hier eröffnet sich den Angestellten, frei von allen Utopien, im neuen Jahr eine neue Welt.

Der Erfolg alles gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Schaffens wird schließlich auch in Zukunft von den politischen Machtverhältnissen entscheidend beeinflusst werden. Im politischen Abwehrkampf gegen die Reaktion gehören die Angestellten in Reich und Glied mit den übrigen Klassengenossen in die Arbeiterpartei, in die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Der Klassengegner der Angestellten, das kapitalistische Unternehmertum, hat bei den zurückliegenden scharfen Kämpfen eine nachahmenswerte Intensität wirtschaftlicher und politischer Betätigung bewiesen, außerhalb des Parlamentes in den großen Wirtschaftsverbänden, innerhalb des Reichstags in den bürgerlichen Parteien. Betrachten wir z. B. den Reichsverband der Deutschen Industrie und die Deutsche Volkspartei, zwei organisatorisch voneinander völlig unabhängige Organisationen, so finden wir bestätigt, daß sich wirtschaftlicher und politischer Klassenkampf gegenseitig ergänzen müssen. Die Masse der An-

gestellten steht den Unternehmern an Aktivität auf dem politischen Gebiet noch nach und verfaßt damit auch gewerkschaftliche Erfolgsmöglichkeiten. So notwendig die Unabhängigkeit der Gewerkschaften gegenüber allen Parteien ist, wie sie in der parteipolitischen Neutralität der Berufsverbände ihren Ausdruck findet, so schädlich muß eine politische Neutralität der Gewerkschaftsmitglieder wirken.

Der verschärfte Klassenkampf, in dem wir uns heute in Deutschland befinden, kann nur zugunsten der Arbeitnehmer ausgehen, wenn sich die wirtschaftlichen Kräfte auch politisch in den Parteien widerspiegeln. Das Erstarken der Arbeiterpartei im englischen Parlament zeigt die Verwirklichung dieses Gedankens. Die Entscheidung liegt hier, mehr als viele es annehmen, bei den Angestellten. Verschärfte Arbeitsteilung und Konzentration des Kapitals in der Industrie bedeutet Vermehrung der Zahl von Angestellten und relative Verminderung der Zahl der Handarbeiter. Wägen die Angestellten die hier auf ihnen ruhende große politische Verantwortung erkennen und das ihrige tun, um die Sozialdemokratie zum herrschenden Faktor im politischen Leben Deutschlands zu machen.

Großer Preisfurz unserer Fabrikate!

Herren-Anz. u. Paletotsstoffe m. M. 6.- 8.- 12.- 15.-
 Damen-Kostüm- und Unterstoffe m. M. 5.- 7.- 10.-
 Gardine, Homespun, Velour de laine M. 4.- 6.- 8.-
 Beste Fabrikate. - Große Auswahl. - Verkauf meterweise.
Koch & Seeland G. m. b. H.
 Gegründet 1893. Gertraudenstraße 20-21. Gegründet 1893

Teppiche in nur erprobten Marken, Perser- u. moderne Muster in allen Größen bis 6x8 m. Ovale Teppiche, Brücken u. Vorleger, Perser Teppiche Axminster Teppich 200x300 cm M. 49 ⁵⁰	Läuferstoffe Auslegeware in Tournay, Smyrna - Velour, Bouclé, Kokos und Jute in den Breiten 70, 90, 100 und 120 cm Pa. Velour-Läufer mit Bordüre 70 cm breit M. 35	Decken Divandecken bis zu 180 cm breit, Tischdecken in eckig und rund, Flügeldecken, Stoppdecken, Daunendecken, Reisedecken Moquette-Tischdecke beste Kammerzweifle 140x170 cm, m. Frans. M. 27 ⁵⁰		Möbelstoffe Bezugstoffe in Seide, Moquette, Gobelin, Rips Dekorationsstoffe in Seide, Kunstseide und Baumwolle Wollfriese für Tür u. Fenster Dekorationsstoff in vielen Farben ca. 130 cm breit M. 1 ⁶⁵	Gardinen Künstlergardinen in Etamine, Mull- und Spitzenstoffe, Madras-Garnituren, dunkel und hellgründig, Halbstores in allen Breiten, Bettdecken Etamine-Garnitur buntfarb. Flügel 90x300 cm M. 9 ⁷⁵ Bezug 60x200 cm M. 9
---	---	--	---	---	---

8 Tage Inventur-Verkauf Teppich-Wursch

VERKAUF NUR BERLIN C2 SPANDAUER STR 32

Ausverkauf der Inventur-Baer Sohn Akt.-Ges.

Beginn 2. Jan. nur Chausseestraße 29-30 Ende 12. Jan.

Herrenanzüge Diverse Anzüge, unsortiert statt 40 jetzt 25 braun, grün gestreift, meliert und statt 20 90 50 blau jetzt 48 42 36 Fracks für Maß aus vor- statt 110 100 90 50 schiedsartig, guten Stoffen jetzt 75 68 66 54 Ein großer Posen blauer statt 95 100 120 135 relativ. Kammergarnanz. jetzt 65 70 80 90 Herrensportanzüge mit Brecheshose Ein großer Posen einzelne Anzüge in vielen jetzt 38 Farbestellungen Besseres Genre, modern statt 70 80 65 45 verarbeitet jetzt 45 42 39 35 Sehr gute Anzüge a. best. statt 110 100 90 80 Stoffen I. prima Ausführung jetzt 75 68 66 54	Gummi- und Gabardinemäntel Ein großer Post, modernfarbig, schwarz, cod statt 14 17 blauer Gummimantel jetzt 11 Herren- und Damen-Körpermäntel, prima, schwarz, außerordentlich preiswert jetzt 18 Aus farbigen Batist, Ia. Gummierung, statt 30 jetzt 22 Aus Covercoat und ähnlichen Stoffen, un- statt 40 sortiert jetzt 29 Aus prima Homespun und Covercoat-stoffen mit statt 50 70 bester Gummierung jetzt 49 50 46 Imprägniert Gabardine statt 18 jetzt 12	Sport-, Geh-, Reise-, Fahr- und Wirtschaftspelze Sportpelze in verschiedenen Färbungen wie Filberette, Hornfelleiniger mit austral. Opusum- u. Notterschälkragen, modern verarbeitet 110 Opusumstiefelfutter mit Wallblieschälkragen 135 Narrenmelstückelfutter mit Opusumschweif, Nottis- und austral. Opusumkragen in mod. Verarbeitung, mit Rückenbund im Taille- schluß 165 Wallblieschulter und Opusumschulter, m. anstr. Opusumschulter, in je. Ausführung, 270, 340, 210 Ferner Opusumstiefeln-, Katzenfutter u. dgl. fertig am Lager. Gehpelze mit schwarzem Hohlziegelw. u. m. orange Bildbespann. Kniefütterung und Krage 125 Halmstiefelfutter und Seidestiefelkragen 175 Seidestiefelkragen mit Seidestiefelkragen- kragen in erksamer Ausführung 335 Grasses Lager in den edelsten Pelz- stoffen wie Bismarck, virginienschen und Seidestiefelkragen zu bedeutend herabgesetzten Preisen fertig am Lager. Fahrpelze, gedieg. Doppelreihige in schwarzem und grauem Farbem mit Lamellenfütterung und Lamellkragen oder Opusumschweifkragen, gediegene Verarbeitung 115, 175, 145 Reispelze in prima Ausführung, Wallblies- fütterung u. Wallblieskragen, Armeifütterung mit Windschutz usw. 320 Wirtschaftspelze, dunkelbraun Stoffbeuge mit Kniefütterung, Serie III mit Armeifütte- rung 39, Serie II 34, Serie I 29 - Für die Landbevölkerung sehr zu empfehlen. Wirtschaftswesten mit Lamellenfütterung, als Brust- u. Lungenbeschützer geeignet, 12, 9, 6,50	Knabenanzüge Matrosenanzug, mit Unterhosen, knaue, statt 15 10 spanntig gestreift Größe 8 jetzt 10 6 75 Prinz-Heinrich-Matrosen- Schlüpfer- u. Sportanzug in vielen guten Qualitäten, statt 40 30 27 25 sehr gute Ausführung jetzt 28 22 18 14 Knaben- und Burschen-Unter-, Schlüpfer und Pyjacken Größe 6-12 in allen modernen Facons, aus gutem Filberch, Götter- u. anderen Stoffen, in allen Prei- sstufen, bedeutend herabgesetzt, anstandslos Größe 1 jetzt 7 20
Herrensportanzüge mit Brecheshose Ein großer Posen einzelne Anzüge in vielen jetzt 38 Farbestellungen Besseres Genre, modern statt 70 80 65 45 verarbeitet jetzt 45 42 39 35 Sehr gute Anzüge a. best. statt 110 100 90 80 Stoffen I. prima Ausführung jetzt 75 68 66 54 Herren-Unter-, Schlüpfer, Raglans, Paletots Raglan a. gran. Lod., schwere Ware, unsort. jetzt 16 50 aus dunklen halbabaren Stoffen statt 40 jetzt 25 aus Flanell, Grünstoff, Hohe- statt 20 65 55 span, in neuem Verarbeitung jetzt 45 42 38 30 Fracks für Maß aus besten statt 120 100 90 80 Stoffen jetzt 75 68 66 54 Cutaways und Westen Diverse, nicht in allen Größen vorrätig jetzt 22 aus marango, schwarz, Chevrolet statt 90 70 60 50 und Felgenpinet jetzt 54 48 42 36	Herrenhosen aus sehr billigeren Stoffen und kamm- geschmittenen Stoffen, in vielen statt 14 12 9 schönen Stilformen jetzt 10 8 6 Kleinstes Velourstrümpfen-Hosen statt 11 90 Milzfrosen, grau und schwarz, aus halbbarem Stoffen statt 16 00 jetzt 12 00 Sportheose aus gestr. Buckskin statt 7 00 jetzt 3 00 Diverse einzelne Sportheose mit doppeltem Gesäß, aus Reusen gearbeitet statt 11 00 jetzt 7 00 Westen Ein großer Posen, aus Stoff, jetzt 8 7 6 reinen verarbeitet statt 6 30 4 20 3 50 Helle Waschesten, gestr. u. gemast, jetzt nur 4 50 Fantasiewesten, dunkel statt 13 12 9 und gemastet jetzt 13 10 8 6 Tuchwesten statt 21 18 grün und mode jetzt 14 10	Jünglings-Anzüge Größe 30-45 Diverse Jacketanzüge, braun u. grün kariert, außerordentlich preiswert jetzt 16 50 Jacketanzüge in vielen statt 33 48 56 70 Farben und Mustern jetzt 38 33 37 30 Blaue Jacketanzüge I. Chev. statt 50 45 38 und Kammergarn jetzt 30 28 28 Sportanzüge mit Brecheshose aus Weste aus verschiedenen II. Qualität statt 32 44 32 und Kniehöhenbesätzen 36 30 27	Knaben- und Burschenhosen Größe 1-12 Grau mellierte Leibchenhose, 1-4, jetzt M. 2 50 Kniehose, Größe 7-8 jetzt M. 2 50 Grün und blau karierte Kniehosen, in den Größen 7-12 mit durchweg M. 4 00 Brecheshosen, Größe 7-12 jetzt M. 5 40 Schwarze Strickwesten, Gr. 5 6 7 8 7 27 8.- 8 30 9 40 Taschentücher 40, 30, 25 20 11 Herrenunterhosen, grau Futterlos, Gr. 1 1 50 Wollgem. Herrenjacken Gr. 4 2 - Handschuhe 50 Pf Einreihenhemden, wellenlicht, prima Qual., Gr. 4 3 2 Socken, grau 25 Pf Kinderschlüpfer 20 Pf Sportsocken, angestrichelt 15 Pf Socken, grau 50 Pf Socken, hell 70 Pf Wollstrümpf 2 00 Herrenunterhosen, Knae Gr. 4 1 50 Herrenstrümpfen, Vigogne Gr. 4 1 50 Kinderschlüpfer 2 - Paletots 25 Pf Unterhosen, Unterhosen, angestrichelt, Gr. 1 Unterhosen I. Reine u. Dame, angestrichelt 1 50 Südwäsche, weißlich 1 - Herrenstrümpfen, grau 2 20 Herrenstrümpfen, weiß 3 - Trücken, undfarbig 5 50 Herrenoberhemden, Perse, ohne Kragen 4 - Zephyroberhemden, Sportanzug 3 - Zephyroberhemden, Futterlos 6 - Perkaloberhemden, Sportanzug 3 - Perkaloberhemden, Futterlos 6 - Herrenhose 53 Pf. 1- 1 30 2- 3- 4- 5- 6- Mützen 1 50 Schlingen 15 Pf Begleiter 6 20 Präparationsgasen 2 20 Kleinstes Strümpfen Gr. 4 3 1 8.- 2 10
Lederbekleidung aus brem. Oxforder, Ia. Qualität in best. Verarbeit. Ledermantel jetzt 375 Sportmantel jetzt 325 Jagdge 300 Hosen, Brecheshose jetzt 125 Weste mit Lederarmeln jetzt 110 Weste mit Reitharnisch jetzt 108 Weste ohne Arme jetzt 93 Anträge von außerhalb werden gegen Voreinsendung des Betrages nachg. N. 1.30 für Porto u. Verpackung in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt			

Inventur-Verkauf

ab 2. Januar

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Bettwäsche
Bezüge aus gutem Hemdentuch
Oberbett... 4.25
Kissen... 1.50
a. kräftig, Louisianastich
Oberbett... 7.75
Kissen... 2.45
a. sehr... 6.75
Kissen... 2.25
Bettdecken... 2.45

Damenwäsche
Taphemd... 1.90
Reinleind... 1.95
Nachthemd... 3.55
Untertail... 0.85
Kemdhoose... 4.95
Opal-, Battst-, Seid-
Wäsche... 0.73
Kochen... 0.95
Strüben...

Fertige Betten
gran-rot Inlett
Oberbett... 14.85
Unterbett... 12.25
Kissen... 4.65
Dannen-Ober-
bett... 46.55
Kissen... 21.75
Handtuch... 1.25
Wischfuch... 0.48

Bettinlette
Oberbett... 8.65
Unterbett... 7.25
Kissen... 2.55
glatt-rot
Oberbett... 13.00
Unterbett... 9.85
Kissen... 3.55
Preise in Goldmark.

Metallbetsstellen
Bogenbetsstelle
weiß oder schwarz,
m. Zugfedern... 18.25
braun... 11.50
Polster-
Betsstellen
11.50

Messingbetsstellen
mit Zugfedern... 125.-
Kinder-Betsstellen
weißlackiert... 22.-
Praklapp
D. R. G. M.
D. praktische Klapp-
bett... 39.-
Alleinvorkauf

Steppdecken
Seid. in div. Farb.
mit Futter... 17.50
Dannendecken
In Seide, einfarbig, und
handgemalt,
sehr preiswert
Schlaidecken
Seid. mit Strei-
fen... 2.95

Außerhalb des
Inventur-Verkaufs
sehr preiswert:
Schlafzimmer
von M. 245.- an
Großes Lager in
Weiss, Eiche und
polierten Holzarten.

Bettfedern-Lustig
Gustav
Prinzenstr. 44
Aufpassen! Man irrt sich - Lustig nur
Gundviertel

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Theater
Opernhaus
Heute 1. Ab. Vorst.
6 1/2 Uhr:
Mad. Butterfly
Opernhaus
am Königplatz
Heute 6 Uhr:
Meistersinger
Schauspielhaus
Heute nachm. 3 Uhr
Nathan der Weise
Heute 1. Ab. Vorst.
7 1/2 U.: Viel Lärm
um nichts
Schiller-Theater
Heute nachm. 7 1/2 U.
Flachmann als
Eraziher
7 1/2 U. zum 1. Male
Stiftungsfest
Deutsch. Theater
7 1/2 Uhr:
Scherz, Satire,
Ironie und tiefere
Bedeutung
Kammerspiele
6 Uhr:
Ingberg
Theater i. d.
Königsgräberstr.
8 1/2 Uhr: Zwischen
19 und 9
Morgen 8 Uhr:
Die Dame mit dem
Schindengrund
Komödienhaus
1. Mexiko-Gold
Karl-Liebknecht-Theater
7.30 Uhr:
Dolly
Rose-Theater
7.30 Uhr:
Die verschwun-
denen Zwillinge
Komische Oper
Abendlich 7 1/2 Uhr:
Die größte Revue
des Kontinents:
Die Welt
ohne
Schleier
Walhalla
Theater
Weinbergsweg
15 Wett-
attraktionen

Alhambra-Varieté

am Moritzplatz
Meisterschafts-Radrennen
mit
Richard Huschke, Stellbrink,
Max Hahn, Otto Fiezl,
Arthur Tetzlaff und andere
15 Variété-Sensationen
Walhalla-Theater
am Weinbergsweg
Das Januar-Programm schlägt
das glanzvolle Dezember-Pro-
gramm. Kein Filmtitel, sondern
die 15 größten Variété-Sen-
sationen der Welt.
Nachtlicht
Jägerstr. 14.
Kabarett-Souper
mit Sekt 3.00
Eintritt frei.
Vorstellung:
4-12

Theater in der Kommandantenstraße

Ein Neujahrsgeschenk
1/2 Gegen Vorzeig. dies. 1/2
8 Uhr inserates zahlen Sie 8 Uhr
nur M. 1.- für Parterre-Sitz
nur M. 2.- für Parkett-Sitz
nur M. 3.- für Orchester-Sitz
Gültig (auch Sonntags mit Auf-
schlag) f. 1-4 Pers. bis 13. Januar
für den Operettenschlager
Die Postmeisterin
von Léon Jessel
Erste Besetzung. Glanz, Ausstattung.

125 Goldm. 1 Fahrrad

Winnspiel
8 U. Trianon-Th.
Erika Glässner in
Joujou
Mittw. 4 U. Kl. Pr.
Rotkäppchen
8 U. Kleines Th.
Eine galante Nacht
Mittw. 4 U. Kl. Pr.
Schneewittchen
8 U. Residenz-Th.
Ein idealer Gatte
Mittw. 4 U. Kl. Pr.
Hänsel u. Gretel
8 U. Central-Th.
Der fidele Bauer
Operette v. Leo Pa-
mit Bernhard Bödel

Metalbetten

Stahlmatt. Kinderbetten dir an Priv.
Kat. 30A Hef. Eisenmöbelher. Suhl Thür.

Achtung!

Mütter Berlins
führt Mittwochs, Sonn-
abends und Sonntags
nachm. 3.30 Uhr Kinder
zur
MUTTER
und zeigt Ihnen den
amerikanischen Fox-
film
Das volle Abend-
Variété-Programm
zu halben Preisen

"Kroll"
Am Königsplatz 7
Restaurant
Konditorei
Bar
Eröffnung:
Heute 5 Uhr

Groß-Volksooper

im Theater
des Westens
7 Uhr: Lohengrin

Metropol-Variété

Der große
Variété-
Spiel-
plan
CLAIRE WALDOFF
mit Jenny Schöck u. Sigmund Flaw
u. Arno, Frieda Weber-Fisberg
u. Georg Flowers
MAX MARZELLI
G. T. Neer u. Detar = Réka
Willy Picardy = Bogart & Berley
Tanzpaar Nida... u. S. S. S. S. S. S.

Konzert-Direktion

Hermann Wolff und Jules Sachs
Philharmonie, Freitag, 4. Jan., 7 1/2 U.:
Konzert mit dem Philh. Orchester für die
notleidende deutsche Kunst
in Anwesen-
heit des
Reichspräsidenten.
Direktor: Paul
Frieda Rüstow-Hodapp,
Prof. James Krawat, Karl Armster.
Beethoven, Reger, Wagner.

Die spanische Fliege

Schwank I. A. K. v. Arnold Bach-
u. für Selbsterziehung im Lustspielhaus
von Möllendorfer in der Haupt-
stadt
Vorverkauf 11 Uhr

Apollo-Theater

Abendlich das von
der Presse hermit-
bericthene, Jedem vom
Publikum mit gro-
ßem Beifall ange-
nommene
welthistorische Schauspiel:
Volk und Krone
Bismarck-Trilogie von Emil
Ludwig (i. Teil). In Szene ge-
setzt vom Dir. James Klein
Hauptfiguren: Köni-Wilhelm,
Bismarck, v. Roon, Kronprinz
Wilhelm, Lassalle usw.
Über 20 Mitwirkende! Dar-
steller: 100 prominenten be-
kannten Künstlern der Staats-
theater u. anderer namhafter
Bühnen.
Vorverkauf ununterb. groß

Unser diesjährig, bekannt billiger

Inventur-Ausverkauf
in Bettwäsche
beginnt am 1. u. endet am 15. Jan.
Versäumen Sie nicht, diese für Sie
äußerst günstige Einkaufsgelegen-
heit wahrzunehmen. Sie wollen billige
Preise! Hier sind sie!
Bettwäsche... 2.90
Kissen... 1.50
Handtücher... 0.95
Bettdecken... 1.70
Nesselt, Haustuch, Dowlas
in richtiger Breite und Länge
echt kräftige, weiche, saftige
Inlette, Damaste, Tischliche
Kaffeedecken, Protterwäsche
sehr preiswert!
Telexanfragen gestattet
Reelle fachmännische Bedienung
Fabrik
Karla Kupferberg
Invalidenstr. 6 (1. u. 2. Stock)
Brückenstr. 12 (1. u. 2. Stock)

Zum Ausschneiden!

Die 4 grössten Erfolge dieser Spielzeit!

Residenz-Theater Täglich 8 Uhr Ein idealer Gatte v. Oskar Wilde Jul. Falkenstein, Edu. Wess, Raab	Kleines Theater Täglich 8 Uhr Eine galante Nacht Erich Kaiser-Titz	Trianon-Theater Täglich 8 Uhr Joujou Erika Glässner	Central-Theater Täglich 8 Uhr Anna-Liese v. Franz Hensch Käthe Gruhl Otto Weber
---	---	--	---

Vorzeiger dieses zahlt 1/3 des Kassenpreises!
Einführung erfolgt 1 Stunde vor Beginn d. Vorstellung

Zum Ausschneiden!

Billige Märchenvorstellung für die Kinder!
Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend
2. Januar 3. Januar 4. Januar 5. Januar
nachmittags 4 Uhr
Residenz-Theater: Hänsel und Gretel
Trianon-Theater: Rotkäppchen, Sonnab. Deutsches
Kleines Theater: Schneewittchen
Vorzeiger dieses zahlt 1/3 des Kassenpreises. Ein-
führung erfolgt 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Casino-Theater
4: Dienstmann Nr. 7
8: Hoftheater in 3 Akte
Vorher: Banter Teil
Erdbeberstr.
Täg. 7 1/2 U.
u. Sonntag 3 U.
Stettiner
Sänger
Variété-Spielplatz
Rauchen gestattet

Inventur-Verkauf

Hervorragend billige Angebote
in allen Abteilungen.
Pelz-Jacken flache Gürtelform
dünne Schmalen jetzt 198.-
Matte schwarz gef. 225.-
braun folien 430.-
Kanin jetzt 174.-
Nez-Murmel-Kragen 16: modernste Form
Hermelin-Kanin-Krawatte 29: jetzt
Skunks-Streifen-Kragen 67: jetzt
3teiliges Sport-Kostüm
aus 1a Donagel mit Breches
Wickelrock gefüllte Jacke jetzt 98.-
Reicher praktischer Übergangsmantel
in engl. gemalt Stoffen jetzt 19.-
Reinwol. Strickjacken
in verschiedenen moder-
nen Farben jetzt 26.-
Pelz-gefütterter Mantel jetzt
flache gerade Form, gewollte
Opaschnitzen und Manschetten 198.-
Reinwollene Gabardine-Wollripp-Modellkleider
jetzt 98.50
Damen-Wildleder-Handsch
in weiß gold und farbige
jetzt 5.-
Herran-Wildleder-Stepper
in gold und farbige
jetzt 8.-
Reinwollene Hauskleider
mit farbiger Stickerei jetzt 15.-
Gestreifter Sport Rock
in aparten Farben-
stellungen jetzt 6.50
Skunks-Kanin-Hut
jetzt 6.-
Damen-Strick-Handsch
Reine Wolle jetzt 7.50
Herran-Leder-Handsch
in modernen
Farben jetzt 7.50
Reinwollene Overolkleider
in drei Größen, weiche
Krawatte jetzt 18.50
Kunstled. Schlüpfer
in allen Farben
und Größen jetzt 6.50
Damen-Regenschirm
Metallst. in seid.
Füllwand jetzt 12.-
Damen-Moko-Strümpfe
farbig u. schwarz
jetzt 1.25
Farbige Herren-Socken
Reine Wolle
jetzt 2.25

Herren-Geh-u. Sport-Pelze
Größte Auswahl feiner Pelze mit guten
Beizungen und verschiedenen Fellfüllern
und upigen Kragen 245.-
Herran-Sakko-Anzug
mit Schall in Silber
gestricheltes Gewebe
jetzt 79.-
Pelz-Fußtasche
füllbar u. Peilsack
für Auto u. Kirche jetzt 8.-
Herran-Fell-Korleger
Ingeborg
unterfüttert jetzt 5.50
Gummi-Mantel
Regenschirm gute
Gummierung jetzt 34.-
Schlafanzüge
in Zephir und
Oxford jetzt 20.-
Weißes Oberhemd
in Doppelfaltung u.
schwarz jetzt 9.-

Hochflor-Smyrna-Velour-Teppich
300 X 200 cm, prächtige Perser-
und Blumenmuster
jetzt 99.-
Teppich-Vorleger
in schönen Perser- und
oriental. Mustern
400 X 300 cm jetzt 5.-
**Gobelin-
Chaiselongue-Decke**
300 X 150 cm jetzt 24.-
Gobelin-Tischdecke
130 X 130 cm
jetzt 8.-
Selbstfabrikation
Qualitätsware
Niedrige Preise
C.A. Herpich Söhne
Berlin W. Leipziger Str. 9-11 210

A. Wertheim Inventurverkauf

Von Mittwoch, 2. Januar bis Dienstag, 15. Januar

**In fast allen Abteilungen
besondere Angebote**
**Posten, Restbestände
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen**

- Flanellhemden lang ge-
schnitten, gestreift 3⁵⁰
- Jumper aus kunstseidenem Trikot,
viele moderne Farben 9⁷⁵
- Kimono-Blusen aus Voile,
mit Handschleier 2⁸⁵
- Damen- u. Herrenschirme
mit Naturgriffen 4²⁵
- Damen- u. Herrenschirme
Halbseide, kleine Fehler 7⁷⁵
- Damenschirme moderne, gerade
Griffe, Stangenspitzen 5⁰⁰

- Damen-Schlupfbeckkleider
Trikot, farbig 1⁴⁰
- Damen-Schlupfbeckkleider
angewebte Futter, farbig 2⁷⁵

- Kleid aus weißem bedruckten Voile 10⁷⁵
- Kleid aus reinwollenem Cheviot, mit
bunter Garnitur 12⁷⁵
- Kleid reinwoll. Kammgarn-Cheviot
mit reicher Stickerei 18⁰⁰
- Morgenröcke aus Baumwoll-
Mousseline 8³⁵
- Morgenröcke aus warmem Flaus-
stoff 9⁷⁵
- Unterröcke
aus gutem Wuschstoff 3⁹⁰
- Unterröcke
aus gemusterter Seide 21⁵⁰

- Damen-Taschenfächer
mit farbiger Kante 18 Pf. weiß, gelobt,
mit gestickter Ecke 25 Pf.

- Frotté in schönen Streifen
100 cm breit 2⁹⁵
- Baumw.-Mousseline
moderne Muster 1⁰⁵
- Baumw.-Flanell
für Blusen und Hemden 1²⁵
- Baumw.-Velours
gestreift u. türk. bedruckt 1²⁵
- Voll-Voile bedruckt, mod. Muster 1⁸⁵
- Kostüme Stoffe schwere Ware 2⁹⁵
- Washseide gestreift
für Blusen und Hemden 2⁹⁵
- Rippen-Velvet silb. schön. Farb. 4⁵⁰
- Seidenfrotté in allen Farben 3²⁰

- Damenhemden mit Langettenbesatz 2²⁵
- Damen-Beinkleider mit Langettenbesatz 2²⁵
- Damenhemden mit Stickerei und Besatz 3⁷⁵

- Hemdenbarchent
gestreift, Mir. 80 Pf.
- Velour-Barchent bedruckt,
f. Blusen u. Morgenröcke, Mir. 95 Pf.
- Schürzenstoffe ca. 115 cm breit
gute Qualität 1⁰⁰
- Zephir ca. 80 cm breit, sehr gute
Qualität für Oberhemden u. Blusen Mir. 1²⁵
- Wäschebatist ca. 30 cm breit, Mir. 1⁷⁵
- Wäschestickerien
schmal, Meter 10 u. 20 Pf.
mittelbr., Meter 28 u. 42 Pf.

- Backfisch-Mäntel Flauchstoffe, farbig 11⁹⁰
- Damen-Mäntel Flauchstoffe, marine, weite
Form mit Gürtel 18⁵⁰
- Damen-Mäntel englisch meliert, loser Mantel
mit Gürtel 17⁹⁰

- Besuchstaschen in verschied. Lederarten und Ausführungen
Serie I 3²⁵ Serie II 5⁷⁵ Serie III 8²⁵ Serie IV 10⁷⁵

- Gerstenkorn-Handtücher Mir. 85 Pf.
- Drell-Handtücher Rein Leinen 1⁴⁰
Meter
- Jacquard-Handtücher
ges. u. gehändert, 48/105 1⁵⁵
- Jacquard-Tischtücher
130/160 cm 6⁸⁵ 120/125 4⁰⁰
- Wischtücher 55 Pf.
- Kissengarnituren je 1 Sitz u. Lehn-
klassen, Crêtonne od. Satin 3⁹⁰
- Steppdecken glattfarbig Seide,
doppelseit. Handarbeit 29⁰⁰
- Fries für Fenstermäntel u. Türvorhänge, Mir. 3⁹⁰

- Herrenbeinkleider, Trikot,
wollgemischt, 3 Größen, 2,75 2,95 3⁷⁵
- Herrensocken gestrickt, Wolle,
kameifärbig 1⁰⁰

- Herren-Anzüge halbbare Stoffe 46⁵⁰
- Herren-Anzüge Cheviot,
gute Qualität 65⁰⁰
- Herren-Ulster dunkle Farben 45⁰⁰
- Herren-Ulster aus guten Stoffen,
braun u. grau meliert 59⁰⁰
- Herren-Palefots 1- u. 2reihig,
in schwarz u. marengo 56⁰⁰
- Herren-Hosen moderne Streifen 13⁵⁰
- Herren-Gummimäntel
mehrfarbig 26⁰⁰
- Herren-Westen helle Muster
Streifen und punktiert 4⁸⁵
- Herren-Westen
dunkle, solide Stoffe 6²⁵

Kauf ohne Sorge — bei Korge

Inventur-Verkauf vom 2. bis 9. Januar noch 15% Rabatt

Herrenbekleidung!

- Sport- und Straßenanzüge,
mit Breches oder langer Hose, in
verschiedenen Farben und
Mustern 45.-
- Sport- und Straßenanzüge,
aus guten gemusterten Stoffen,
mit Breches oder langer
Hose 65.-
- Sport- und Straßenanzüge,
letzte, moderne Verarbeitung, in
fein p. mod. Formen 79.-
- Sakko-Anzüge, in guter, ge-
eigneter 98.-
- Sakko-Anzüge, Ersatz für Maß-
schnitt, weite, stilvolle,
deutscher Form, prima Stoffe 129.-
- Winterpalefots, aus Teil n. Samt,
Stoffe, nur solange Vorrat 45.-
- Winterpalefots, Schlichtform,
mit Gürtel, gute moderne
wasche Stoffe 69.-
- Wintermäntel, moderne, zwei
Gürtel, Rückenlatze, in bester
Verarb. prima mod. Stoffe 90.-
- Lodenmäntel aus gutem, bayri-
schen Strich-
tollen, Braun u. Schilffarben 38.-
- Lodenmäntel aus bestem Strich-
tollen, Braun,
rot und schilffarben 48.-

Unverwundlich für die Schule!
Lodenmäntel u. Palefots für
Knaben und Mädchen!
— Unter Tage —

Winter-Lodenjoppen,

- warm gefüttert, gute Qualität,
mit Moiré- u. Seidenstoffen, Gm. 27.-
- Sportbreches, nette Form, aus
guten, ge-
mustersen Stoffen 11.-
- Windjacken, dicker, strapazi-
ertragend, taugl. Körper,
unprägnant 13.50
- Windjacken aus graub. und moder-
nen farbenem Zeitbestoff,
gut prägnant, taugl. in Knaben- u.
Mädchengrößen ca. 50% billiger 18.-

Sportpelze,

ein Posten, in den verschiedensten
Färbungen, bis zu den elegantesten,
heutigen Ausführungen 240.- an-
wgs

Damen-Pelzjackets

in den verschiedensten Ausfüh-
rungen mit Pelz- u. Modellen.
Absolute Obergangsklasse.

Herrenartikel!

- Selbenschals in modernen
Mustern 3.-
- Gefütterte Trikothandschuhe
in den verschiedensten Farben,
nur solange Vorrat 3.-
- Herrenhüte, moderne Form in ver-
schiedensten Färb-
ungen 4.- an
- Sportstützen für Breches,
meliert, mit
bestem Haut 1.40

Wäscheabteilung!

- Weißes Herren-Taghemd
mit Falten, gute, kräftige
Ware, nur sol. Vorrat 6.50
- Herren-Nachthemd mit bestem
wäuschl. gute Qualität 9.-
- Oberhemden, ein Posten, weiß,
u. farbig, nur
solange Vorrat 8.50
- Grünes Wander- und Sport-
Hemd 8.-
- Damen-Taghemden, gutes
Wäsche-
tuch, reich garniert, zum Teil zu
nachstehenden Beinkleidern
passend 4.50
- Damen-Beinkleider, mit
Sticherei od. Langetten Gm. 4.20
- Damen-Nachthemden mit
Hohem u. Langetten Gm. 8.-
- Wiener Schürzen,
lichte, Kreton,
silblich garniert 5.-
- Kopfkissen, aus gutem, weitem,
solange Vorrat 2.25
- Beilaken, Haistroh, gute,
kräftige Ware Gm. 9.-
- Schlafanzüge, aus prima Flanell,
warme u. weiche 20.-
- Trikot-Hemd, ungebleicht, gute
Qualität, nur
solange Vorrat 2.99
- Trikot-Hemd, weiß, mit farbigen
Einsatz, gute
Qualität 4.50

Wollgemischtes Unterbein-

- kleid Gm. 3.50
- Unterbeinkleid, Baumwolle,
extra starke Qualität 4.-
- Macco-Beinkleid, gute Qualität,
nur so-
lange Vorrat 3.-
- Herrensocken, grau Vi-
gel, gute Quali-
tät 75
- Baumwoll-Herrensocken,
elegante buntes Muster 1.25
- Schlafdecke, grau meliert,
außerordentlich
billig 6.50
- Schlafdecke, kamelhaarfärbig, mit
braun. Streifen,
gute Qualität 11.-
- Wollene Pferddecken in gelb,
dunkelblau u. r. Gm. 16.50 13.50

Damenstrümpfe!

Ganz enorme Auswahl!
Wolle, Baumwolle, Flor u. Seide!
In schwarz u. allen Modifarben!
Außerordentlich preiswert!

Kinderstrümpfe!

gute, baumwoll.
Qualität,
1.10
je 1 Paar u. 1.50, 1.75, 2.- Gm.

Damenbekleidung!

- Damen-Wintermäntel, in
modernen Flausstoffen, guten,
englischen Muster, 40.-

Damen-Wintermäntel,

- Unter-
und Herren-Anzüge, prima Quali-
tät, ganz moderne Muster,
allerbeste Verarbeitung, Gm. 50.-
- Damen-Wintermäntel, in mo-
derne, erstklassige Flausstoffen,
Eisatz für Maßarbeit 60.-
- Wollene Sport-Strickwesten
in guter Qualität 18.-
- Sport-Kostüme, in hellen Farben,
aus gutem Woll-
stoff, auf Sorge gefüttert, 30.-
zweifarbig 30.-
- Damen-Sportröcke, prima Stoffe,
in derne
Karo- und Streifenmuster 26.-
u. 16 Gm. 30.-

Damen-Sportgarnituren,

bestehend aus Jacke, Sobel u. St. etc.
prima Zephirowolle, moderne
Farben Gm. 60.-

Wollene Sportschals

in verschie-
denen Moiré-
farben, aus reiner Wolle,
Gm. 2.50

Schuhwaren!

- Herren-Touren- und Wander-
stiefel, Mar. Da. techer Stiefel,
Nr. 3012, pr. nat. Bräu-
leder mit sol. Vorrat 18.-
- Lederpantoffel, ein Posten, mit
außerordentlich
guter Kerosole
in flücht., sol. in
Ware, weiß u. r. Tagespreis,
nur solange Vorrat 8.-

Raspel- und größeren Partien!

Herren- u. Damen-
o. Halbhöhe in den rei-
schlechtesten Ausführungen!
Welt unter Tagespreis!
Günstig! Kaufgelegenheit!

Rindleder-gamaschen.

Ofiz-Formschwarz u. braun Gm. 12.-

Rindleder-gamaschen Gm. 15.-

Unsere Spezialität!

Berl-, Ski- und Jagdstiefel
in sehr vielen Ausführungen zu
billigsten Preisen!

Lederwaren!

- Aktenmappen aus gutem Rind-
leder, mit
3 bis 6 Fächer 11.-
- Schulmappen, Rindleder, gute Ver-
arbeitung, für
Knaben u. Mädchen 10
- Frühstückstaschen, für Kinder,
zum
Anhängen, Rindleder 2.-
- Damen-Handtaschen, aus gutem
Voll-Leder,
Klebeverschluss, große Form,
mit Bagel, nur sol. Vorr. Gm. 9
- Rucksäcke, aus imprägniert. Schilf-
leder, in gute Leder-
güte, extra breite Riemen, Gm. 7.-

Koffer und Reiseeffekten, Spezialität: Derby-Coupekoffer, bester Ersatz für echt Vulkan-Fibre, außerordentlich billig!

Teilzahlung
bei späterer Abholung gestattet

Arthur Korge, Wilhelmstraße 107.

Mengenabgabe
vorbehalten!

Fernsprecher: Zentrum 935

Kauf ohne Sorge — bei Korge

GARDINENHAUS BERNHARD SCHWARTZ

Berlin C, Wallstrasse 13 Untergrundbahn Spittelmarkt
Ausgang Grünstrasse

Nur 4 Tage **INVENTUR-VERKAUF** 2. bis 5. Januar

Gardinen / Bettdecken / Teppiche / Tisch- u. Divandeecken

Lokalchronik des Jahres 1923.

„Die Jahre fliehen pflichtgemäß“, sagt Schiller, und pflichtgemäß, kaltebeständig fliehen auch die Ereignisse der Jahre...

Januar.

In der Eisenbahn wurde der Schwaber Mischbach durch „Hoffinger“ ermordet, die er in seine Wohnung aufgenommen hatte...

Februar.

Am 2. erkrankten über 200 Personen in Freiwalde an Flecktyphus. Am 5. wurde ein großes Erdbeben im Süden Ozean gemeldet...

März.

Am 5. wird Franz Morollus auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Frau Räder wird wegen Diebstahls im Rückfall zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt...

April.

Am 7. starb der frühere Bürgermeister Reide. Am 10. wurden nach langen Kämpfen sieben weibliche Schulen in Berlin eröffnet...

Mai.

Der 1. Mai wurde von der Arbeiterschaft in gewohnter Weise festlich begangen. Am 4. wurde die Freizügigkeit der Kohlenkarie eingeführt...

Juni.

Am 2. ereignete sich auf dem Lehrter Bahnhof ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Stellwerk wurde von einer Lokomotive in Folge falscher Weichenstellung zerstört...

Juli.

Am 8. wurde der zweite große Weiskonzerngründer Köhn zu 4 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt...

wames und Potsdam Lebensmittelanstalten statt. Am 10. wird das Urteil im Prozeß über die Jirkus-Buß-Krawalle gefällt...

Am 15. brannten im Hamburger Gebiet in Scholtenleth bei Haselndorf 24 Häuser nieder. Am 16. richtete ein Ungewitter in Berlin großen Schaden an...

Die ständig fortschreitende Geldentwertung, unter der das deutsche Volk litt, die schon mehrfach zu Teuerungsunruhen geführt hatte, macht sich in diesem Monat durch ein unerhörtes Ansehen der Preise bemerkbar...

Am 1. August ein einfacher Fernbrief 1000 Mark. Am 20. August bereits das Monatslohn etwa 20 000 M. Eisenbahnlohn: Am 1. August in der 4. Klasse 330 M., 3. Klasse 500 M., 2. Klasse 1600 M. und 1. Klasse 3200 M...

Am 1. stellen die Brechkommissionen ihre Tätigkeit ein. Am 2. verzeichnet ein Erdbeben in Japan die Städte Jotokama und Toke...

Am 8. wurde der zweite große Weiskonzerngründer Köhn zu 4 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt...

Die Lofolischer. Roman von Johan Bojer. Es segelten noch immer. Aber Vars hatte das Gefühl, daß er nicht mehr über das Meer hinausföhrte...

loren, aber jetzt sehen sie rittlings auf dem Kiel und klammern sich fest, um nicht weggeworfen zu werden. Kristaver merkt, daß Vars hochgekommen ist, und doch entringt sich ihm ein Schrei: „Bist du da, Vars?“

nächsten Augenblick schoß der Mast aus der Tiefe empor. Aber diesmal hatte Kristaver einen schlimmen Fehler begangen. Er hatte die Wanten leewärts gefalpt...

Genosse Subke, der sich auf dem Gebiet der Hinterbliebenenfürsorge verdient gemacht hatte. Am 27. wird über ganz Deutschland der Belagerungszustand verkündet. Am gleichen Tage wird die große Luftausstellung in der Halle am Kaiserdam und im Sportplatz eröffnet. Am 28. teilt die Reichsversicherungsanstalt die Einstellung aller Heilsoeffnungen mit. Am 29. erläßt das preussische Staatsministerium einen Aufreuf zur Durchführung einer Volksjubiläumaktion. Am gleichen Tage wurde der Angeklagte Paul Radow wegen Ermordung seiner Ehefrau im Grunewald zum Tode und zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Preis: Markenseres Brot am 1. September 900 000 M., am 28. September 10 Millionen Mark. Markenbrot am 3. September 520 000 M., am 30. September 15 Millionen Mark. Vollmisch am 3. September 400 000 M., am 30. September 8 Millionen Mark. Gas und Wasser am 20. September 11 Millionen Mark. Elektrizität 22 Millionen Mark. Straßenbahn am 10. September 350 000 M., am 30. September 4 Millionen Mark. Hochbahn am 4. September 3. Klasse 90 000 und 120 000 M., 2. Klasse 120 000 und 150 000 M., am 23. September 3. Klasse 2 und 3 Millionen, 2. Klasse 3 und 4 Millionen Mark.

Oktober.

Am 4. wurde v. Karche sen. von der Anklage, den Verfallung Loos zu haben, freigesprochen. Am 13. wurde der Arbeiter Milchke, der seinen eifährigen Sohn in den Lottowinkel geholt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am gleichen Tage führen die Banken die T-Mark ein, sie vermindern dadurch die Zahl der Nullen bei jeder Geldsumme um zwei. Am 15. wurde die freie Brotwirtschaft eingeführt. Am 16. fanden vor dem Berliner Rathaus Demonstrationen statt, gegen die die Polizei einschritt. Die Preisentwicklung geht in rasender Eile aufwärts. Die Preise werden täglich erhöht. Der Gang dieser Entwicklung möge bei dem markenseres Brot gezeigt werden: Am 3. 24 Millionen, 4. 30 Millionen, 5. 37 Millionen, 6. 44 Millionen, 10. 76 Millionen, 11. 110 Millionen, 12. 250 Millionen, 13. 340 Millionen, 19. 620 Millionen, 20. 1 Milliarde, 22. 2,5 Milliarden, 23. 3,5 Milliarden, 24. 7,5 Milliarden, 25. 10 Milliarden. Gas und Wasser am 8. 50 Milliarden, am 29. 2,9 Milliarden. Elektrizität am 8. 60 Millionen, am 29. 5,8 Milliarden. Briefkette am 3. 142 650 000 Mark, am 29. 26,52 Milliarden. Straßenbahn am 8. 10 Millionen, am 27. 1 1/2 Milliarden. Hochbahn am 10. in der 3. Klasse 6 und 9 Millionen, 2. Klasse 9 und 12 Millionen, am 27. in der 3. Klasse 1 und 1 1/2 Millionen, 2. Klasse 1 1/2 und 2 Milliarden. Einfacher Fernbrief am 20. 10 Millionen.

November.

Am 1. wurde die Zahl der Personenzüge um ein Fünftel vermindert. Am 3. starb unsere Genossin Gertrud Jucker. Sie war Stadtverordnete und hatte sich um den Ausbau des Arbeitsnachweises verdient gemacht. Am 5., 6., 7. und 8. große Leertungsunruhen in Berlin, die zu einer antinationalen Bewegung ausarten und auch in den folgenden Tagen sich noch bemerkbar machen. Am 12. starb Genosse Otto Heinrich, Mitglied des Parteivorstandes. Am 13. wurde der Engländer Jella und seine Geliebte Marionski, die angeklagt waren, den Amerikaner Roman ermordet zu haben, wegen Hehlerei zu 1 Jahr bzw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 15. gelangte die Rentenmark zur Ausgabe. Die Aufwärtsbewegung der Preise wird etwas langsamer, die Milliarden- und Billionenziffern verschwinden allmählich. Die Goldmarkrechnung legt sich durch. Am Vorkreis möge wieder der Gang der Preise gezeigt werden. Ein Brot kostete am 3. 25 Milliarden, am 5. 140 Milliarden, am 6. 90 Milliarden, am 8. 100 Milliarden, am 10. 120 Milliarden, am 13. ein weißes Brot 130 Milliarden, ein dunkles 115 Milliarden, am 14. weißes 170 Milliarden, dunkles 140 Milliarden, am 21. weißes 34 Goldpfennige, dunkles 77 Goldpfennige, am 23. weißes 100 Goldpfennige, dunkles 84 Goldpfennige. Gas und Wasser am 2. 6,5 Milliarden, am 22. 210 Milliarden. Elektrizität am 2. 13 Milliarden, am 22. 420 Milliarden. Straßenbahn am 1. 2 Milliarden, seit dem 22. November 150 Milliarden. Hochbahn am 1. in der 3. Klasse 1 1/2 und 2 Milliarden, 2. Klasse 2 und 2 1/2 Milliarden. Seit dem 22. in der 3. Klasse 100 und 150 Milliarden, 2. Klasse 150 und 200 Milliarden. Ein einfacher Fernbrief am 1. 100 Millionen, am 26. 80 Milliarden. Briefkette: am 2. 82,610 Milliarden, am 21. 1,911 Billionen.

Dezember.

Am 1. brach der Damm einer Eisperre in den Bergamaster Alpen. Drei Dörfer wurden vernichtet, Hunderte von Menschen verlor das Leben. Am 11. tödte der Lokomotivheizer Häufiger in Vankow, der wegen Rinnahme von fast 1/2 Zentner Blei vom Eisenbahndienst dispensiert worden war, seine Frau, Tochter und Sohn, schließlich sich selbst. Am 12. starb Genosse Max Bading, in dessen Druckerei der Vorläufer des „Vorwärts“, das „Berliner Volksblatt“, gedruckt wurde. Am 15. fanden 2 Mordprozesse statt: die 23jährige Jahnke und Goldbed wurden wegen Ermordung des Schupomachmeisters Steiner zum Tode verurteilt. In der gesamten Dentschheit wurde dieses Urteil als verfehlt bezeichnet. In dem zweiten Prozeß taffierten die Richter auf Grund des § 317 der Strafprozeß-

ordnung den Wahrspruch der Geschworenen, die sich zumgunsten eines Angeklagten geurt hätten. Es handelte sich um die Ermordung der Portierfrau Raadling durch die Witwe Stabernack und den Kohlenbrenner Just. Frau Stabernack erhielt 4 Jahre 1 Woche Zuchthaus, Just war von den Geschworenen des Todes schuldig befunden worden. Dieser Wahrspruch wurde taffiert. Am 19. ereignete sich in Kolumbien ein schweres Erdbeben, das mehrere Ortschaften zerstörte. Am 20. wurden drei Berliner Zeitungen — „Tagesblatt“, „Volkszeitung“, „Morgenpost“ — wegen Beleidigung des offen v. Karche zu je 500 Goldmark verurteilt. Am 1. Weihnachtstages überfuhr bei Oranienburg ein Zug infolge dichten Schneetreibens das Haltesignal. Er fuhr auf einen anderen Zug auf. Die Katastrophe forderte einen Toten und vier Schwerverletzte. In den letzten Tagen des Monats wurde die Krolloper, Deutschlands größtes Opernhaus, in Berlin fertiggestellt. Am 24. wurde das ehemalige deutsche an Frankreich abgelieferte Juppelluftschiff „Dirnmuhen“ abgetrieben. Es ging mit 50 Mann Besatzung verloren.

Die Preise unterlagen im Verhältnis zu den früheren Monaten nur geringen Schwankungen. Sie haben die Vorkriegspreise bei weitem überschritten, die Löhne haben dagegen im allgemeinen die Vorkriegshöhe nicht erreicht. Die Goldmarkrechnung wurde allgemein. So kostete ein Zentner Weizen am 10. 1,73 Goldmark, der Brotpreis sank am 19. auf 64 Goldpfennige. Ein kleiner Weihnachtsbaum kostete 2,60 Mark. Zahlreiche Hilfsorganisationen im Ausland, insbesondere in Amerika, Dänemark, Schweden, Holland und D. Herreich linderten die infolge der Inflation und Arbeitslosigkeit oft ins Grenzenlose gestiegene Not.

Dollarstand im Monatsmittel 98 680 000 M.

Funktionär-Versammlung

aller Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre, Abteilungsleitervertreter, Weiterbeisitzer u. sonstiger im Mieter- u. Wohnungswirtschaft. Mitglieder d. G.P.D. Gr. Berlin am Donnerstag, den 3. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in den „Germaniafäden“ (großer Saal), Chausseestra. 110

Tagesordnung: „Goldmieten und Wohnungswirtschaft.“

Die Maßnahmen der Reichsregierung.

Referenten: Genossen Dyck, Vorsitzender des deutschen Mieterbundes, und Stadtrat Kossin, Wohnungswirtschaft.

Anschließend Aussprache.

Ohne Funktionärkarte und Mitgliedsbuch kein Eintritt!

Der Bezirksvorstand.

Berlin Werden.

Das mittelalterliche Berlin, ganz auf Selbstbehauptung im oben erst erschlossenen Kolonialland gestellt, vereinte in der Hand der führenden Bürgerschaft Handel und Landwirtschaft. Denn im Besitze der Patrizier, deren Hauptberuf der Handel war, stand auch das reiche Ackerland, das neben Weizen, Weiden und Wald in einem breiten Gürtel das Stadtgebiet umgab und es unabhängig von der landwirtschaftlichen Produktion der Nachbarländer machte. Gegen Ende des Mittelalters und im Beginn der Neuzeit verlor sich der Charakter Berlins im Zusammenhang mit den Wandlungen des Verkehrs.

Zeit bildete der Raum innerhalb der Mauern, die im 18. Jahrhundert über den Bereich der mittelalterlichen Befestigung hinausverlegt wurden, die alleinige Kraquelquelle der Stadt. Der Gewerbesitz, belebt durch das beweglichere und einer reicheren Kultur entstammende Element der französischen Kolonie, wurde der Hebel für eine neue Blüte Berlins. Der Landbesitz blieb zwar bestehen, trat aber an Bedeutung völlig zurück. Das 19. Jahrhundert zog daher nur die Konsequenz der bisherigen Entwicklung, wenn es in Anlehnung an die Bestimmungen der Städteordnung von 1808 das Weichbild Berlins enger zog als es das Mittelalter getan hatte. Das große Gebiet der alten Stadtheide, auf dem sich die Kolonien Wedding, Gesundbrunnen und Moabit erhoben, und ebenso die köllnische Heide gehörten jetzt nicht mehr zum Stadtbezirk. Doch die Entfestigung der gebundenen Volksträße durch die Reformgesetzgebung Steins und Hardenbergs führte bald einen neuen Aufschwung der bürgerlichen Verhältnisse herbei. Die auf dem Boden der ehemaligen Stadtheide entstandenen Ansiedlungen nahmen bald Tausende von Einwohnern auf, und auf dem linken Flußufer drängte die Stadt über die Lore und den Landwechgrabens hinaus. Erst durch die große Eingemeindung des Jahres 1860 wurden Moabit und Wedding und die mit Berlin baulich zusammengewachsenen Teile von Schöneberg und Tempelhof mit dem Stadtgebiet vereinigt. Die politischen Ummäzungen des folgenden Jahr-

zehnis, die in der Gründung des Deutschen Reiches gipfelten, und die sozial-hygienischen Reformgedanken, die in dem für ganz Deutschland vorbildlichen Kiesenunternehmen der Kanalisation ihren sichtbarsten Ausdruck fanden, ließen bald das Wert von 1860 ausungendend erscheinen. Doch der Plan des Oberbürgermeisters Hohrecht, durch die losere Form einer Provinz Berlin mit ihrer weiteren Umgebung zusammenzufügen, scheiterte an persönlichen und sachlichen Widerständen. So sah man wieder nichts anderes als eine Eingemeindung übrig zu bleiben, weniger im Interesse der reichen Innenstadt als in dem der Vororte, die damals größtenteils den an sie gestellten großstädtischen Aufgaben nicht gewachsen waren. Dies waren die Motive für den Eingemeindungsbeschluss des Ministers v. Herfurth vom Jahre 1891; der Vorbesitz begreife in Berlin natürlich nicht einer begeisterten, aber anfangs vier großzügigen und aufopferbereiten Stimmung, die bei der Städteordnungsversammlung auch nie erschöpfen ist. Dagegen wollte der Magistrat unter seinem neuen Oberhaupt Jelle das finanzielle Risiko der Eingemeindung des umfangreichen Gebietes nicht übernehmen. Gleichzeitig siegte auch die schon früher aufgezeichnete Idee, Berlin nicht weiter wachsen zu lassen, sondern es mit einem „Kraze blühender Vororte“ zu umgeben. Doch diese Idee an einem inneren Widerpruch krankte, bewies die Regierung selbst, als sie 1911 im Zweidrittel ins Leben rief, ein Kompromiß zwischen ihren politischen Tendenzen und den wirtschaftlichen Bedürfnissen. Für die Aufgaben, die der Weltkrieg an das gewaltige Menschenzentrum im Herzen des preussischen Staates stellte, war der Verband nicht geeignet. Die Stadt Berlin und die ihren Spuren folgenden Vororte mußten einzeln mit kostbarem Kraft- und Zeitverlust die kriegswirtschaftlichen Aufgaben lösen, so gut es eben ging. So bedeutete die Schöpfung des größeren Berlin eine Konsequenz der Kriegserfahrungen; nur die Form der Zusammensetzung von Innenstadt und Vorortgemeinden war bis zuletzt unklar.

Das Gesetz vom 27. April 1920, an dessen Grundgedanken heute höchstens vereinzelte Bezirke an der Peripherie aus selbständigen Motiven rütteln wollen, bedeutet den Abschluß eines langjährigen Kampfes um die beste Organisationsform des einigartigen Gebilde, das die Reichshauptstadt darstellt. Gemaltige wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aufgaben hatten das neue Berlin. Es ist zu hoffen, daß auch im neuen Jahr bei allen maßgebenden Stellen stets die Gedanke lebendig sein wird, daß es sich bei den Fragen nach der Umfange Berlins nicht um Sonderinteressen irgendwahrer kleinerer Kreise handelt, sondern darum, wie am besten eine 4-Millionen-Bevölkerung gesund, kräftig und leistungsfähig erhalten wird.

Dr. Ernst Raebber, Archivar der Stadt Berlin.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

- 1. Kreis Wedding, Freitag, den 4. Januar, 7 Uhr, Mitgliedsversammlung im Sitzungssaal der Bezirksversammlung, Schöneberg, am Brunnenplatz, Vortrag des Gen. Sanitätsrats Dr. Kubert „Reichsministerien und Sanitätswesen.“ Bei der Wahl der Tagesordnung ist bei der Entscheidung über die Reihenfolge der Vorträge Rücksicht zu nehmen.
 - 2. Kreis Friedrichshagen, Mittwoch, den 2. Januar, abends 7 Uhr, bei Frau Gubener Str. 19, erweiterte Parteivorstandssitzung.
 - 3. Schöneberg-Friedrichshagen, Mittwoch, den 2. Januar, 8 Uhr, veranstaltet der Kreis gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitervereine in den Räumen der Schlosskammer, Kurfürststr. 110, Weihnachtsfeier für die Kinder bedürftiger Genossen. Einlaß 4 Uhr.
- Morgen, Mittwoch, den 2. Januar:**
- 4. Vbl. Die Bezirksführer werden ersucht, umachend ist dem Abteilungsleiter Schauerhagen, schriftlich ihre Mitgliedslisten mit Angabe der Erwerbslosen und Kurzarbeiter abzugeben.
 - 5. Charlottenburg, M. Vbl. 7 1/2 Uhr Funktionärerversammlung bei Tischl. Rant, Buche 22, Grödenstr. 11/12, 7 1/2 Uhr bei Genossen Rogin, Kochmeisterstr. 7/8, Grödenstr. 11, Funktionärerversammlung.
 - 6. Vbl. Riechschneise, 7 1/2 Uhr Parteivorstandssitzung in Konferenzzimmer der Knabenstraße, Kurfürststr. 110.
 - 7. Jungvolkliche Gruppe Charlottenburg, 7 1/2 Uhr Jugendklub, Kollnsee, 1. Arbeitsgemeinschaft, Referent: Frau Dr. Pilschmann.
- Heberrnorgen, Donnerstag, den 3. Januar:**
- 8. Vbl. Schöneberg, 8 Uhr erweiterte Parteivorstandssitzung beim Genossen Ebel, Herrstr. 10, Grödenstr. 11/12.
 - 9. Vbl. Tempelhof, 7 1/2 Uhr Funktionärerversammlung in der „Ecke“, Weichstr. 10, Riechschneise, Grödenstr. 11/12.
 - 10. Vbl. Tempelhof, 7 1/2 Uhr Parteivorstandssitzung Schule Wittenbrunnstraße.
 - 11. Vbl. Tempelhof, 7 1/2 Uhr Funktionärerversammlung im Jugendklub, Grödenstr. 11/12.
12. Vbl. Die Funktionärerversammlung findet nicht am Donnerstag, sondern Donnerstag, den 7. Januar, bei Weichstr. 10, um 7 Uhr statt.

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organisation

13. Vbl. Unser Genosse, Bezirksführer Kowald, Simonstr. 11 ist plötzlich verstorben. Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

WENESTI RUND

WENESTI ORANGE

Die beiden feinen Consum-Zigaretten

Seite 25

Arbeitersport.

Wäskel-Sport-Club... Freizeitsport-Club... Freie Turnvereine... Freie Schwimmvereine... Schwimmverein...

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Typographie... Die erste Veranstaltung des Republikanischen Reichsbundes... Die Reichshaus...

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Rathaus... Die Reichshaus... Die Reichshaus...

Alles staunt über den billigen Inventur-Ausverkauf... Beginn Mittwoch, den 2. Januar, 10 Uhr... Herren-Anzüge... Herren-Paletots... Einsegnungs-Anzüge... Breeches-Rosen... Winter-Joppen... Ein Posten Kieler Anzüge... Deutsche Compagnie Heitinger & Co. Dresdenerstr. 20 am Oranienplatz.

Außerordentlich günstige Inventur-Angebote

Ab 2. bis 13. Januar großer Inventur-Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen!

Table with 3 columns: Bettwäsche, Hauswäsche, Leibwäsche. Items include Bettbezug, Hemdentuch, Kopfkissen, Laken, etc. with prices.

Enorm große Auswahl in Hemdentuch, Linon, Macrotuch, Inletts, Lakenstoffe, bunte Bazugstoffe, Handtücher, Ueberschiagiaken, Damast-, Dimity- und gestreifte Garnituren.

Billiger Reste-Verkauf

Enorm große Auswahl in Hemdentuch, Linon, Macrotuch, Inletts, Lakenstoffe, bunte Bazugstoffe, Handtücher, Ueberschiagiaken, Damast-, Dimity- und gestreifte Garnituren.

Groß-Berliner Wäsche-Industrie

Frankfurter Allee 287 Neukölln, Hermannstr. 51... Spezialhaus größtes Stills mit eigener Fabrikation.

Deutscher Metallarbeiter-Verband... Bezirks-Vorstandsmännerkonferenzen... 1. Bezirk: Zum Besilten... 2. Bezirk: Hoff... 3. Bezirk: Solmann... 4. Bezirk: Strausener Straße... 5. und 7. Bezirk: Reichsberger Hof... 6. Bezirk: Rudi-Bauer... 8. Bezirk: Gewerkschaftshaus... 9. Bezirk: Gewerkschaftshaus... 10. Bezirk: Gewerkschaftshaus... 11. Bezirk: Rosenhül... 12. Bezirk: Wende... 13. Bezirk: Wilhelm Dietrich... 14. Bezirk: Schulze... 15. Bezirk: Verbandshaus... 16. Bezirk: Hügel... 17. Bezirk: Tegensberg... 18. Bezirk: Verbandshaus... 19. Bezirk: Verbandshaus... 20. Bezirk: Hügel... 21. Bezirk: Gewerkschaftshaus... 22. u. 23. Bezirk: Die Kurierboten... A. E. G. Schulze... Siemens: Lampe... Die Octovermittlung.

Inventur-Ausverkauf Preise enorm herabgesetzt Kostüme-Mäntel Pelze-Strickjacken in anerkannt erstklassigen Fabrikaten D. Levin Am Untergrundbahnhof Hausvogteiplatz 5

Bettwäsche Grosser Inventurausverkauf ab 2. Jan. an... Küchenhandtücher... Wäschestoffe... Wischdächer... Bett-Garnituren... Tischtücher... Kaffeedecken... Künstl.erdecken... Deschellbezüge... Kaffeegedecke... Damendecken, Ueberschiagiaken, Tischwäsche, Bettwäsche, Dimity, Tüllschürzen... Realie hochmodernste Bedienung... Gräfestraße 39 (Hasenheide) Brunnenstr. 10 (Rosenthaler Pl.) Spandau, Potsdamer Straße 21

Max Moszytz... Inventur-Ausverkauf vom 2.-10. Januar 20% Rabatt... Max Moszytz... Lindenstr. 2

Ausbau der Kinderfürsorge von Dr. Selma Schöller-Aurweck... Eine hervorragende Schrift über den Ausbau der Kinderfürsorge... Goldm. - 12... I. E. W. Hey's Kaffee, G. m. B. H., SWA, Lindenstr. 2

A. BEBEL Aus meinem Leben... Renaugabe aus Anlass des 10jährigen Todesjahres A. Bebel's... In einem Bande, auf feines Dünn-Druckpapier gedruckt, in Ganzleinen gebunden, mit goldenem Namenszug als Titel... Preis: 8.- Goldmarkl... J. G. W. Dieckhoff, S. 7, SW. 68, Emdenstr. 2

Damen- und Herren-Stoffe aller Art in großer Auswahl... Gabardine, Kammgarne, Tuche, Affenhaut, Flausche, Plüsch, Kleider-Samete, Anzug- u. Paletotstoffe... Paul Karle O. 34, Warschauer Straße 79.



Inventur VERKAUF

IN FAST ALLEN ABTEILUNGEN!

VOM 2. - 15. JANUAR

Verkauf soweit Vorrat Mengenabgabe vorbehalten

Kleiderstoffe

Schotten div. Stellungen doppeltbreit, Mtr. **90** Pl.
Kleiderstoffe einfarbig, 100 bis 115cm breit, nur marine, Meter **135**
Streifen für Röcke und Kleider, aparte Stellungen, 105 cm breit Meter **185**
Cheviot für Kostüme, rein. Wolle, 130 cm breit, marine und schwarz..... Meter **245**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Tramaseide, II. Wahl, schwarz u. mod. Farben **290**

Damen-Strümpfe, Herren-Socken in Baumwolle und Fior, schwarz und farbig
 Serie I **75** Pl. Serie II **110** Serie III **145**

Damen-Stoffhandschuhe in allen Größen
60 Pl. **90** Pl. **120**

Ein Posten **Damen-Kleider**... **9⁷⁵** **12⁵⁰** **19⁷⁵** **29⁵⁰**
 Ein Posten **Damen-Mäntel**... **9⁷⁵** **19⁷⁵** **29⁵⁰** **39⁵⁰**

Ein Posten **Röcke** **5⁹⁰** aus uni Cheviot.....
 Ein Posten **Baumwollblusen** **2⁷⁵**
 Ein Posten **Seidenblusen** **19⁵⁰** darunter auch Crêpe de Chine
 Ein Posten **Wollblusen** **6⁷⁵** darunter Jumperform.....

Sportflanell für Blusen, Mtr. **80** Pl.
Veloursbarchent verschieden. Muster, Mtr. **80** Pl.
Schleierstoff bedruckt, 115 cm breit, Meter **80** Pl.
Zephir f. Blusen u. Oberhemden, moderne Streifen, Meter **95** Pl.
Krepon moderne Farben, Mtr. **95** Pl.
Musseline Baumwolle, für Diradikleider, Mtr. **95** Pl.

Baumwoll-Muffeline..... Meter **65** Pl.

Restbestände, Reste u. Abschnitte gelangen sehr billig zum Verkauf

Tietz

Seide

Seidenserge für Jacken, Futter, Mtr. **165**
Blusenseide einfarbig, in vielen Farben Meter **195**
Chiné-Seide moderne Muster, doppeltbreit..... Meter **950**
Foulard Seide, Twill und Satin, doppeltbreit, grosse Musterauswahl, Mtr. **495**

Trikotagen

Damen-Hemdchen Arm **145** ohne Arm **95** Pl.
 u. Unterarmen, Bwl., weiss, **145** Arm **95** Pl.
Damen-Schlupfhöschen **160** **225**
 Baumwolle, farbig, in allen Größen
Herren-Garnituren Jacke u. Beinkleid, Baumwolle, farbig, alle Größen **525** **675**

Hemden, Beinkleider und Einfa-
hemden für Herren, Serie I **245** Serie II **375**
 Sommer- und Winterqualit., alle Größen

Damen-Lederhandschuhe in allen Größen
145 **300** **395**

K. V. G. Erledigen Sie bitte Ihre **Inventur-Einkäufe** erst am **Montag, den 7. Januar 1924** bei **Beginn des großen Inventur-Verkaufes des K. V. G.**

Beachten Sie bitte unsere Inserate in den Tageszeitungen am Sonntag, den 6. d. M.

Kleider-Vertrieb G. m. b. H. Hauptgeschäft: Kommandantenstraße 80-81
 2. Verkaufsstelle: Osten, Warschauer Str. 33 | 4. Verkaufsstelle: Neukölln, Berliner Str. 47-48
 3. Verkaufsstelle: Lichtend., Frankl. Allee 52 | 5. Verkaufsstelle: Norden, Müllerstraße 161

Inventur - Ausverkauf

soil zu Beginn des neuen Jahres das Tagesgespräch bilden. Die Preise, die gebotenen Qualitäten, die Auswahl werden alle Ihre Erwartungen übertreffen!

Nur soweit Vorrat!

Stepdecken 1650
 18 2700, 2200, 2300, 2400
Diwanddecken 1600
 versch. Muster 2400, 2500
 Einzelne Scheitel

Perkal-Oberhemden best. mit Krage... **525**
Weiche Krage in Fein... **30** Pl.
 Mengenabgabe vorbehalten

Damen-Schlupfhosen mit separaten Futter, 3 St. versch. Farben... **345**

Herren-Hemden mehrfarbig... **3,20** **275**

Herren-Beinkleider mehr- u. einfarbig... **2,70** **230**

Knaben-Sweaters versch. Farben u. Grö., 2 St. **345**

Knabe Herren-Garnituren versch. Farben... **4,75** **530**

Damen-Strümpfe schwarz u. farbig... **50** Pl.

Herren-Socken gute Qualitäten... **60** Pl.

Besonders billig!
Ja Jumper-Wolle **145**
 Sowelt Vorrat! 100 Gramm
 Post. Zwirn-Trimming-Torchoss, Klappspitzen Mtr. 24 25 u **5** Pl.

Schotten und Römische Streifen, doppeltbreit, Mtr. 1,00 **145**
Donegal, ca. 100/140 cm breit, reine Woll... Mtr. 2,00 **290**
Voll-Wolle, 100/130 cm breit, hell- u. dunkelgründig... Mtr. 2,40 **195**
Sport-Flanelle, gedagene Qualit., ca. 1,20 Mtr. 1,70 **95** Pl.
Gabardine, 1,20 Mtr. 1,70 **590**
Woll-Flanelle, gestreift, hell u. dunkel, Mtr. 2,40 **190**
Cheviot, 120/130 cm breit, reine Woll... Mtr. 2,00 **225**
Kleider-Seide, 85 cm br., viele Farben, Mtr. 2,50 **390**
Perkal für Oberhemden, waschbare Qual.,... Mtr. 1,20 **95** Pl.

Halbstores, Stamine, sogl. Tüll... **4** **75**
Künstler-Gardinen, 3 Flügel u. 1 Bohang 12-9 **7** **50**
Läuferstoffe, gute Qualit.,... Mtr. 4,50 **290** **1** **75**

3 Posten Damen-Mäntel in Tweed, Sakino, Affenhaut... **7** **50**
4 Posten Damen-Kleider in Cheviot, Popeline, Gabardine... **9** **75**
3 Posten Damen-Kostüme Cheviot, Donegal, Gabardine... **19** **75**
2 Posten Seiden- u. Seiden-trikot-Kleider... **29** **50**
1 Posten Plissee-Röcke aus reinw. Cheviot... **7** **10**
1 Posten Damen-Sportjacken aus guten Winterstoffen... **4** **25**
1 Posten Kinder-Mäntel versch. Farben u. Größen... **6** **50**
1 Posten Kinder-Kleidchen aus guten Waschstoffen... **6** **50**
Bestreifte Blusen aus reinw. Flanel... **3** **95**
Damen-Wellblusen in schönen Farben... **6** **50**
Damen-Ha'blech-Unter Röcke mit hohen Volant... **1** **95**
Damen-Wellblusen in schönen Farben... **6** **50**
Reinseidene Damen-Blusen... **3** **50**

Etwas Hervorragendes!
Einzelne Nachthemden, Prinzebröcke, Garnituren in Batist u. Kato, etwas angestrichelt **weit unter Preis!**

Besonders billig!
1 Posten Cheviot, doppeltbreit, in marine, gute Qualität... Mtr. **1** **80**
1 Posten Popeline, doppeltbreit, reine Woll... Mtr. **3** **40**

Hemdentuch ca. 80 cm br., kräftige Ware Mtr. **68** Pl.
Louisianatuch ca. 80cm br., Leib- u. Bettwäsche Mtr. **90** Pl.
Louisianatuch 120 cm br. für Deckbetten... Mtr. **2** **10**
Fertige Bettlaken ca. 2 m lang, beste Qualität... **5** **25**
Fertige Bezüge aus guten, kräftigen Hemdentuch, 1 Deckbett u. 2 Kissen **14** **00**

Tischdecken, Servietten, Kaffeedecken in grosser Auswahl.

Damen-Handschuhe in Woll u. Trikot, farbige... **1** **35**
Herren-Handschuhe in Woll u. Trikot, farbige... **1** **65**
Damen- u. Herren-Schirme mit seidenerm Futteral... **5** **90**
Damen-Schirme Topform, in Halbeside, fest. Karte, 12,50 **10** **75**

Korsette kurze u. lange Form, 7,25 1,15 **1** **35**

Damen-Schürzen Wiener Form, versch. Ausstattungen 2,25 2,25 **2** **75**

Damen-Taghemden aus guten Stoffen mit Rüschen u. Knöpfen 2,25 **1** **95**

Damen-Nachthemden in Stoff, mit Hobesam und Rüschen... **4** **50**

Herren-Nachthemden aus guten Waschstoffen, mit hohen Aufschlag... **5** **50**

Weisse Prinzebröcke aus reinem Stoff, mit 4 St. gew. Hosen... **4** **95**

Wachstuche für Kuchentische **95** Pl.

Schöneberg Wilhelm Joseph Schöneberg
 Hauptstraße, Ecke Gr.-Görschenstr.

Politische Ereignisse 1923.

Januar.

2. Beginn der Pariser Konferenz. 3. Frankreich verwirft die englischen Reparationspläne. 4. Trotski, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs, tritt zurück. 5. Frankreich kündigt die Ruhrbesetzung an. Die Reparationskommission wird einberufen, um die Verfehlungen Deutschlands festzustellen. 6. Die Reparationskommission hört deutsche Vertreter. Internationale sozialistische Tagung in Köln. Protest gegen die Ruhrbesetzung. Einberufung des Hamburger Kongresses der Internationale. 9. Die Reparationskommission stellt mit den Stimmen Frankreichs, Italiens und Belgiens auf Grund des § 17 des Friedensvertrages gegen die Stimme Englands deutsche 'Verfehlungen' fest. Frankreich beginnt mit den militärischen Vorbereitungen des Ruheinmarsches. Aufruf des Reichspräsidenten gegen den drohenden Vormarsch. 10. Das Kohlen Syndikat verlegt seinen Sitz von Essen nach Hamburg. Der französische Botschafter überreicht in Berlin die Einmarschnote. Die deutschen Botschafter werden aus Paris und Brüssel abberufen. 11. Beginn des Einmarsches ins Ruhrgebiet. Essen wird besetzt. Die französische Kammer billigt gegen 88 Stimmen die Politik der Regierung und die Ruhrbesetzung. 13. Der Reichstag protestiert gegen die Ruhrbesetzung. Die Besetzung wird weiter ausgedehnt. 14. Besetzung Bochums. 15. Besetzung Dortmunds. Tieland wird von Litauern besetzt. 16. Düsseldorf Verhandlungen zwischen den Franzosen und den Besetzern scheitern. Die Reparationskommission stellt neue Verfehlungen Deutschlands fest. 19. Die Franzosen beginnen mit Beschlagnahmen von Reichsbankbeständen und Kohlensteuern. Direktoren von Banken werden verhaftet. Die französische Kammer hebt die Immunität des Abg. Cahn auf. 22. Abwechslung der Gewerkschaftsoberhäupter. Beginn des passiven Widerstandes, Einstellung der Rhein-Kohlen-Schiffahrt. 24. Deutschland erklärt sich zu Verhandlungen bereit, wenn das Ruhrgebiet geräumt wird. Schweres Einsturzungslück im Gebäude des 'Berliner Tageblatts'. Rainzer Kriegsgerichtsverhandlung gegen die verhafteten Zehndirektoren. 25. Erste Kriegesgerichtsurteile: Geldstrafen und Gefängnis. 25. Abschaffung des besetzten Ruhrgebietes vom übrigen Deutschland. 26. Verhängung des Belagerungszustandes in Bayern. 27. Deutschösterreichischer Parteitag in München. Zusammenstöße zwischen Deutschösterreichern und der Landespolizei. 29. Eröffnung des kommunistischen Parteitages in Leipzig. 31. Militarisierung der Ruhrreisbahnen. - Rücktritt der sächsischen Regierung Bud-Lipinski nach Annahme eines kommunistischen Misstrauensantrages. - Unterbrechung der Lausanner Konferenz. Stürmische Dollarhauffe. Anziehen des Dollars auf 39 000 M.

Februar.

1. Ratifizierung des russisch-deutschen Rapallovertrages. 2. Alier Parteitag der französischen Sozialdemokratie. Ansprache Dr. Hüfner. 4. Französischer Einbruch in Baden. 5. Abbruch der Lausanner Konferenz. 8. Beginn der Cuno'schen Markstabilisationsaktion. Der Dollar geht auf 33 000 M. zurück. Er erreicht am 14. den Stand von 23 000 M. 10. Deutschen Ministern wird das Betreten des Ruhrgebietes verboten. Manifest der englischen Arbeiterpartei gegen die Ruhrbesetzung. Besuch des Reichspräsidenten in Baden. 12. Ausfuhrsperr für das Ruhrgebiet. 13. Besetzung von Wesel und Emmerich. Eröffnung des englischen Unterhauses. Bonar Law gegen die französische Politik. 16. Tiesler Dollarstand von 16 000 M. 19. Ausweisung des Regierungspräsidenten Gröner. Der tschechische Finanzminister Raschin stirbt an den Folgen eines Attentats. 22. Tod des früheren französischen Außenministers Delcassé. 26. Ausdehnung der Besetzung auf Gaus, Bacharach, Almburg.

März.

2. Ordonnanz über die Errichtung der Eisenbahnregie im besetzten Gebiet. Widerstand der Eisenbahner. Verhaftung von Gewerkschaftsführern durch die Franzosen. 3. Besetzung des Mannheimer Hafens und der Rheinbrücke bei Karlsruhe.

4. Reise des Reichskanzlers Cuno nach München. 5. Sächsischer Landesparteitag. Ablehnung der Koalition mit den Demokraten. 6. Reichstagsstogung. Cuno-Rede gegen die Besetzung. 7. Schwere Bahnlieferungen der englischen Regierung bei Reichswahlen. Erfolge der Arbeiterpartei. 8. Besetzung Remscheids. Verwüstung des Herneer Volkshauses durch die Franzosen. Monarchistenverschwörung in München. Verhaftung von Fuchs und Nachhaus. 12. Ermordung zweier französischer Offiziere in Buer. Schwere Repressalien. 13. Abg. Geister tritt aus der Volkspartei aus. Brüsseler Konferenz zwischen Poincaré und Thurnis über die Ruhrbesetzung. 15. Rüstungsdebatte im englischen Unterhaus. 16. England wünscht, daß Deutschland mit Frankreich und Belgien verhandele. 18. Der Reichspräsident in Hamm. Rundgebung an die Ruhrbevölkerung. - Der kommunistische Abg. Höllein in Paris verhaftet. 20. Rohbach verhaftet. Dr. Zeigner zum sächsischen Ministerpräsidenten vorgeschlagen. Interalliierte Sozialistenkonferenz in Paris. Entsendung einer Delegation nach Berlin. 21. Der bayerische Landtag lehnt den sozialdemokratischen Antrag auf Auflösung der Hitler-Banden ab. Bildung der sächsischen Regierung Zeigner-Liechmann. 22. Verhaftungen deutschösterreichischer Führer in zahlreichen Städten Preußens. Severeing deut eine Reichsverschwörung auf. 23. Auflösung der baltischen Freiheitspartei in Preußen. 26. Internationale Sozialistenzusammenkunft in Berlin. 29. Fortsetzung der Pariser Sozialistenkonferenz. Beratung über die Verhandlungen in Berlin. 31. Blätiger Zusammenstoß bei den Krupp-Werken. 11 Tote, 32 Verwundete.

April.

3. Protestgeneralstreik bei Krupp. 4. Tod L. Martens, des Führers der russischen Sozialdemokratie. Konferenz der Arbeiterpartei in London. 6. Rücktritt des Ministeriums Branting in Schweden. Reise Loucheur nach London. 10. Begräbnis der Eisenarbeiter. Trauerfeier im Reichstag. 12. Ausweisungskrieg der Franzosen gegen deutsche Eisenbahner. Beilegung der Getreideumlage durch die bürgerliche Mehrheit des Reichstags. Belgisch-französische Konferenz in Paris. 16. Ruhrdebatte im Reichstag. Die Sozialdemokratie fordert deutsche Vorschläge. Auflösung des Reichskommisariats für die besetzten Gebiete durch die Rheinlandkommission. 18. Schwarzer Tag an der Börse. Stines durchbricht die Stützungsaktion. Der Dollar steigt auf 30 000. 19. Unruhen in Wülheim. 20. Lord Curzon verlangt im Oberhaus ein deutsches Angebot. 23. Die Regierung Cuno kündigt ein deutsches Angebot an. Der deutsche Botschafter Stöcker bei Curzon. 27. Der Staatsgerichtshof bestätigt die Auflösung der Deutschösterreichischen Freiheitspartei. 28. Vorbereitung eines Hitler-Putsch in München. Verbot der Arbeit. 29. Wert des 'Vorwärts' durch die Franzosen und Belgier. 30. Ueberreichung des ersten deutschen Angebots der Regierung Cuno.

Mai.

1. Krupp v. Bohlen-Halbach verhaftet. 2. Ablehnung des deutschen Angebots in Paris. 3. Französischer Ministerratbeschluss gegen das deutsche Angebot. 4. Krupp-Prozess in Werden. Abschluss des Kommisariats Rah aus dem Preussischen Landtage auf 15 Tage. 6. Ueberreichung einer ablehnenden gemeinsamen franko-belgischen Antwort: Erst Zahlung, dann Räumung! 8. Harie Urteile im Krupp-Prozess. Scherensurteile gegen deutsche Eisenbahner in Malay. 9. Englisches Ultimatum an Russland. Proteststreik bei Krupp. 10. Faschistisches Attentat in der Schweiz: Ermordung des russischen Botschafters Borowski. 11. Rücktritt des Münchener Polizeipräsidenten Vogt wegen der Vorgänge anlässlich des Hitlerischen Putschversuches am 1. Mai. Dauernde Dollarsteigerung. 13. Ueberreichung der englischen und italienischen Antwort auf das deutsche Angebot. Aufforderung an Deutschland, ein neues Angebot zu machen. 14. Verhaftungen Deutschösterreichischer in Hamburg. 15. Russland lehnt auf das englische Ultimatum ein. 16. Türkisch-polnische Verständigung in Lausanne. 18. Beginn der Vorbereitungen des Hamburger Weltkongresses der Internationale. Frankfurter Gedächtnisfeier des 75. Jahrestages der 1848er Revolution. Anwesend: Ebert, Abbe u. a. 20. Hamburger Kongress. Rücktritt Bonar Law. 22. Baldwin englischer Premierminister.

24. Annahme des Statuts der Internationale in Hamburg. Unruhen im Ruhrgebiet. Rücktritt Poincarés vom französischen Präsidenten nicht angenommen. Der Senat lehnt es ab, über Cahn zu urteilen. Beilegung des englisch-russischen Konflikts. 26. Regierungskrise in Polen. Rücktritt Sikorski. 27. Sogenanntes Angebot der deutschen Industrie. 29. Vertrauensvotum für Poincaré gegen 67 Stimmen.

Juni.

1. Denkschrift der Gewerkschaften gegen das sogenannte Industrieangebot. 2. Austritt der Sozialdemokraten aus der württembergischen Regierung. Witos polnischer Ministerpräsident. 4. Selbstmord Nachhaus in München. Beginn des Hochverratsprozesses Fuchs-Nachhaus. 5. Untersuchungsausschuss über die Ursache des Marktsturzes. Sozialdemokratische Interpellation über die Teuerung. 6. Zusammenstöße in Leipzig. 8. Neues deutsches Angebot in Form eines Memorandums. Garantieleistung der Reichsbahn, der Industrie und Landwirtschaft. Meinungs-austausch London-Paris. Ueber dieses Memorandum vorläufig keine Antwort. 9. Umsturz in Bulgarien. Verhaftung der Stambuljoff-Minister. 10. Landtagswahlen in Didenburg mit ziemlich unveränderten Ergebnissen. 13. Der Dollar 100 000! 14. Rücktritt der belgischen Regierung. Ermordung Stambuljoff in Bulgarien. Der Kommunist Höllein aus Frankreich abgeschoben. 15. Vertrauensvotum für Poincarés Innenpolitik mit 372 gegen 207 Stimmen. 20. Annahme des Brotversorgungsgesetzes im Reichstag. 24. Völkisches Dynamitattentat auf das sozialdemokratische Zeltungsgebäude in Münster. 26. Ausbedung eines Rahbach-Mordes in Parchim (Mecklenburg). Verhaftung des Münchener Studenten Zwengauer wegen Ermordung des Studenten Baur aus Wismar. Rabel feiert in Moskau Schlageter! 27. Friedensinterdiction des Papstes. Mißglücktes Attentat auf den serbischen Ministerpräsidenten Paschitch. 28. Thurnis übernimmt die belgische Kabinettsbildung. 29. Ablehnung des Berliner Gemeindevotums. 7 Todesurteile gegen Deutsche in Mainz. 30. Bombenattentat auf einen französischen Uebersetzer. Die Parchimer Mordaffäre wird dem Leipziger Staatsgerichtshof überwiesen.

Juli.

2. Fachenbach-Debatte im Reichstag. Erstmalige vierzehntägige Verkehrsperre im Ruhrgebiet. Der Papst gegen die Sprengattentate. 4. Runtius Paccini in Berlin. Regierungserklärung gegen die Attentate. 5. Bemerklichkeitsaktion für Underlöhne. Streikbeschluss der Berliner Metallarbeiter. Endgültiges Scheitern des Berliner Staats-Rücktritts des polnischen Präsidenten Pilsudski. 7. Amtliche Regierungserklärung über die Sabotageakte. 9. Beilegung des Berliner Metallarbeiterstreiks durch Einführung von Underlöhnen. 13. Ehrhardt entweicht aus dem Leipziger Untersuchungsgefängnis. 15. Verlängerung der Verkehrsperre um 10 Tage. 17. Der Dollar übersteigt in Berlin 200 000 Mark. 26. Aufhebung der Verkehrsperre im Ruhrgebiet. 28. Wachsende Teuerung, Marktsturz, Steueranfälligkeit der Regierung. 29. Der Dollar übersteigt eine Million! 31. Die Sozialdemokratie fordert verschärfte Steuererhebung. Einberufung der Reichstagsfraktion. Forderung auf Zusammentritt des Reichstags.

August.

2. Ankündigung einer deutschen Goldanleihe. 3. Der amerikanische Präsident Harding gestorben. Coolidge sein Nachfolger. 7. Streit in der Metallindustrie in Berlin. Der Dollar 3,3 Millionen. Der Reichstag tritt zusammen. 8. Der Dollar 6,5 Millionen. Der Reichstag berät neue Steuer-gesetze. 10. Buchdruckerstreik in Berlin. 11. Annahme der Steuergesetze im Reichstag. Sozialdemokratische Reichstagsfraktion wendet sich gegen die Regierung Cuno. 12. Cunos Rücktritt. Stresemann Reichskanzler. 13. Bildung der Großen Koalition: Stresemann-Robert Schmidt-Hüfnerding. 14. Abbruch des kommunistischen Streiks in Berlin. Vertrauensvotum für die neue Regierung mit 270 gegen 76 Stimmen. 25. Enthaltungen, darunter Stinnes und der Rechtsflügel der Volkspartei.

Leipziger Strasse 95 ARNOLD MÜLLER Tauentzienstrasse 8 Grösstes Spezialhaus für Kinderbekleidung Inventur-Ausverkauf vom 2. Januar bis 16. Januar Sämtliche Artikel sind im Preise ermässigt

15. Dollarsenkung auf etwa 25 Millionen.
 21. Neuer Marktsturz. Der Dollar springt auf 7 Millionen.
 Hoherreichung einer französischen Antwort an England.
 23. Ankündigung der Devisenwangsabgabe.
 24. Stresemanns neues Angebot an Poincaré.
 25. Abführende Antwort Poincarés: „Zahlt aber wir bleiben!“
 27. Todesurteil im Münchener Hememordprozeß gegen den Sudeten Jwengauer.
 29. Belgische Antwort an England. Ermordung einer italienischen Kommission in Albanien.
 31. Mobilisierung der italienischen Flotte. Ultimatum an Griechenland. Ablehnung durch die griechische Regierung. Befehung Korfus. Der Dollar über 10 Millionen!

September.

2. Neue Verständigungstende Stresemanns in Stuttgart. Erdbekendkatastrophe in Japan.
 7. Einsetzung eines Dreifachkommissionars.
 1. Rücktritt der thüringischen Regierung wegen eines kommunistischen Misstrauensantrages.
 12. Der Dollar über 100 Millionen.
 13. Militärrevolution in Spanien. Einsetzung eines Direktors.
 14. Wilhelm Pfannkuch gestorben.
 18. Blutige Unruhen in Bulgarien.
 20. Einberufung des Reichstags.
 22. Erste Veröffentlichung des Entwurfs für die Rentenbank.
 23. Böhmisches Umsturzdrohungen. Erklärung der Reichsregierung.
 25. Regierungserklärung über den Abbau des passiven Widerstandes. Konferenz der Länderministerpräsidenten.
 26. Aufruf des Reichspräsidenten und der Regierung über den Abbruch des Widerstandes im Ruhrgebiet.
 27. Ausnahmezustand in Bayern. Rühr zum Generalstaatskommissar ernannt. Gefahr eines Militärputsches. Ausnahmezustand über ganz Deutschland. Die vollziehende Gewalt beim Reichswehrminister.
 29. Auflösung der sozialdemokratischen Sicherheitsabteilungen in München. Aufhebung des Republikungesetzes für Bayern.
 30. Böhmischer Putschversuch in Rüstern.

Oktober.

1. Niederwerfung des Rüsterner Putsches.
 2. Vorstoß der Deutschen Volkspartei gegen die große Koalition. In Sachsen bieten die Kommunisten den Eintritt in die Regierung an.
 3. Rücktritt des Reichswirtschaftsministers v. Kaumer. Das Gesamtergebnis der Goldanleihe beträgt 1642 Millionen Goldmark. Befehl des Reichswehrministers, den „Böhmischen Beobachter“ zu verbieten.
 4. Rücktritt der Reichsregierung. Sprengung der großen Koalition.
 5. Stresemann sucht ein Kabinett ohne Sozialdemokraten zu bilden. Der „Böhmische Beobachter“ in München von v. Kahr verboten.
 6. Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie über Arbeitszeitgesetz und Neubildung der Regierung. Die ABD-Zentrale beschließt den Eintritt der Kommunisten in die sächsische und thüringische Regierung. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschließt den Wiedereintritt in die Regierung.
 8. Annahme des ersten Ermächtigungsgesetzes im Reichsrat, eines Vertrauensvotums für die neue Regierung im Reichstag.
 9. Sünnes verhandelt mit den französischen Generalen über Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet. Kampf um den Achtstundentag. Dr. Doller überschreitet eine Milliarde!

10. Deutscher Schritt in Paris zur Regelung der Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet. Poincaré lehnt zentrale Verhandlungen ab.
 11. Gefährdung des Ermächtigungsgesetzes. Drohung mit Reichstagsauflösung. Vertagung der Abstimmung auf den 13. Oktober. Neubildung der sächsischen Regierung. Eintritt der Kommunisten Hedert, Böttcher und Brandler.
 13. Annahme des Ermächtigungsgesetzes mit 310 gegen 24 Stimmen bei 7 Enthaltungen. Koffi. aus der Haft entlassen! Vereidigung der kommunistischen Minister in Sachsen auf die Verfassung!
 15. Einstellung der Reichsbrotverforgung. Kabinettsbeschluss über die Rentenbank.
 16. Regierungserklärung gegen Sachsen. Die Kommunisten treten in die thüringische Regierung ein.
 17. General Müller fordert Erklärungen der sächsischen Regierung über eine Rede des kommunistischen Ministers Böttcher. Koffbach tritt in München auf.
 18. General v. Lossow weigert sich, den Befehl auf Befehung des „Böhmischen Beobachters“ durchzuführen.
 19. Abberufung des Generals v. Lossow. Bayern fordert den Rücktritt Gehlers.
 20. Bayern rebelliert gegen das Reich und verteidigt die Reichswehr für Bayern.
 21. Separatistenunruhen im Rheinland. Ausrufung der rheinischen Republik in Aachen. Dr. Brauns als Vermittler in München.
 22. Lossow versendet Funkprüche gegen die „marxistische“ Reichsregierung. Wahlerfolg der österreichischen Sozialdemokratie. Ausbreitung des Separatistenputsches. Kommunistenputsch in Hamburg.
 23. Separatistenputschversuche in Duisburg.
 24. Loslösungversuche der Pfalz von Bayern.
 25. Rundgebung der Reichsregierung in Hagen.
 26. Kommunistische Generalstreikpropaganda in Sachsen.
 27. Verurteilung der Rüsterner Putschisten. Verschärfte Konflikte der Reichsregierung mit Sachsen und Bayern.
 29. Dr. Heinz Reichskommissar für Sachsen. Absetzung der sächsischen Regierung. Militärherrschaft in Dresden. Bayerische Rüstungen in Koburg.
 30. Proteststreik in Sachsen. Verhandlungen über Neubildung der Regierung. Bonar Lam gestorben.
 31. Sozialdemokratische Regierung in Sachsen — demokratische Unterstützung. Bayern lehnt Verhandlungen mit dem Reich ab. Reichswehrmarsch in Thüringen. Sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangt Aufhebung des Ausnahmezustandes.

November.

1. Reichskommissar Heinz verläßt Dresden. Verhandlungen der Sozialdemokratie mit dem Reichsrat. Neuer Dollarkurs. Anleihe aus 320 Milliarden. New Yorker Parität 14 Billionen.
 2. Ende der Großen Koalition. Austritt der sozialdemokratischen Minister aus der Reichsregierung.
 4. Putschistenmarsch an der bayerischen Grenze.
 6. Aufruf der Reichsregierung gegen drohenden Rechtsputsch. Separatistenputsch in der Pfalz.
 8. Belmar von der Reichswehr befehlt. Hiltler-Lubendorff-Putsch in München. Aniling gestürzt.
 9. Kahr wirft den Lubendorff-Putsch nieder. Lubendorff in Schutzhaft. General von Seekt Oberkommandierender.
 10. Lubendorff entlassen. Heftige Auseinandersetzungen zwischen den Deutschnationalen, Kahr zum Verräter gesimpelt. Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland.
 12. Hiltler verhaftet. Auch Stresemann redet über Marxismus. Austritt der Kommunisten aus der thüringischen Regierung.

14. Einberufung des Reichstags. Karl Seif Bürgermeister von Wien.
 15. Anschlag der Ruhrindustriellen gegen die Arbeiterfront. Massenentlassungen. Baldwin kündigt Neuwahlen in England an. Ausgabe der Rentenmark nach Stilllegung der Notenpressen.
 18. Reichsministerkonferenz in Paris wegen Militärkontrolle und Kronprinzentrückkehr. Dr. Zeigner legt sein Mandat nieder. Vertrauensvotum für Stresemann im Zentralausschuß der Volkspartei.
 19. Sozialdemokratische Reichstagsfraktion gegen Stresemann. Militärnot über Kronprinzentrückkehr und Militärkontrolle. Habenstein gestorben. Höchster Dollarkurs 4,2 Billionen.
 21. Verhaftung Dr. Zeigners.
 22. Sozialdemokratischer Misstrauensantrag gegen Stresemann.
 23. Stresemann stellt die Vertrauensfrage. General v. Seekt löst die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten auf. Rücktritt der Regierung Stresemann. Ablehnung des Vertrauensvotums mit 230 gegen 155 Stimmen. Abschluß eines Vertrages mit der Räumung und den Ruhrindustriellen.
 24. Kardorff mit der Regierungsbildung betraut. Seine Mission scheitert.
 25. Albert erhält Auftrag zur Bildung eines überparteilichen Reichskabinetts.
 27. Alberts Mission gescheitert. Versuche der Bildung eines Bürgerbündes.
 28. Siegerwald Kanzlerkandidat für den Bürgerblock.
 29. Siegerwald gescheitert. Kenderung der Preußenkoalition abgelehnt. Gemeinsamer Aufruf der sozialdemokratischen Parteien Dänemarks und Deutschlands über die Nordchieswigsche Frage.
 30. Zentrumsabgeordneter Marx bildet eine Regierung der Mitte.

Dezember.

2. Das Reichskabinett beantragt ein neues Ermächtigungsgesetz.
 3. Regierungserklärung in München.
 6. Reichstagsberatung über das Ermächtigungsgesetz. Die Sozialdemokratische Fraktion beschließt Zustimmung. Englische Wahlen. Entscheidende Niederlage der Konservativen. Die Labour Party behält die Führung der Opposition mit 200 Stimmen im Unterhaus.
 8. Annahme des zweiten Ermächtigungsgesetzes.
 10. Schließung der Kammerkassen in Italien. Starke Herabsetzung der Beamtengehälter.
 14. Rücktritt der sächsischen Regierung.
 15. Neuer deutscher Schritt in Paris. Auflösung des thüringischen Landtages. Neuwahlen am 10. Februar.
 16. Poincaré verhandlungsbereit.
 18. Deutsch-französischer Notenwechsel.
 19. Kahr warnt vor neuen Unruhen. Der Reichsrat schlägt Dr. Schacht zum Reichsbankpräsidenten vor. Der bayerische Landtag lehnt das Ermächtigungsgesetz ab. Sprengung der bayerischen Koalition. Neue Putschgerüchte.
 21. Bombenattentat auf Rosta in Hannover. Annahme eines Ermächtigungsgesetzes in Württemberg. Ministerium Grabst in Polen.
 22. Verschärfte Vorgehen gegen Lubendorff und seine Anhänger in Bayern. Schacht zum Reichsbankpräsidenten ernannt.
 24. Neue Verhandlungen mit Poincaré in Paris.
 27. Starker Frankenssturz in Frankreich.
 29. Verfahren gegen die „Frankfurter Volkstimme“ wegen „Landesverrats“. Der Kunststudentenrat für Beamte angeordnet. Die Bayerische Volkspartei beschließt Volkstentwurf für Verfassungsrevision.

Paul Hankes Brotbäckereien

bringen hierdurch Ihren werten Kunden

herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre

dem jungen Jahre.



Jahr '24', du der Zukunft Kind,
 Voll froher Hoffnung sehn wir dir entgegen.
 Sag, ob uns Zeiten nun bescheret sind,
 Die bringen uns den langentbehrten Segen?
 Schenk', Bote aus der Wünsche Heimatland,
 Endlich den Frieden, der uns sel die Quelle
 Des Glücks, der Ruh', die stark macht un-ere Hand,
 Daß Wohlstand dringt über des Hauses Schwelle.
 Laß aus dem Samen sprießen neue Frucht,
 Die uns den Lebensstoff — das Brot — soll spenden,
 Damit wir gut gerü-tet jede Wucht
 Von Schicksalsschlägen kraftvoll ab könn' wenden.
 Schütze die Ernte, wende bitt're Not,
 Und führ' zurück uns bald zur alten Blüte,
 Damit uns wohl bekom'm' das täglich' Brot,
 Das uns Paul Hanke bäckt in alter Güte.

Paul Hankes Brotbäckereien befinden sich in allen Stadtteilen Berlins u. Umgegend wie folgt:

N 54 Alte Schönhauser Str. 39/40	O Straßmannstraße 2	NW Wisnacker Str. 45
N Invalidenstraße 156	- Gärtnersstraße 23	- Bandelstraße 38
- Schererstraße 12	- Boxhagener Str. 119	- Waldstraße 17
- Putzuser Straße 20	SO Köpenicker Str. 23	
- Pankstraße 91	- Lausitzer Straße 16	Neukölln
- Bellermannstraße 84	- Stallchreiberstr. 32a	Hermannstraße 226
- Freienwalder Straße 28	- Dresdener Straße 36	Kottbuser Damm 69
- Müllerstraße 166a	- Gräffstraße 12	Friedelstraße 24/25
NO Landsberger Allee 123	W Steglitzer Straße 73	
- Große Frankfurter Str. 38	- Nollendorferstraße 40	Pankow
- Pallasadenstraße 2	- Nürnberger Straße 22	Wollankstraße 68

Beginn des Inventur-Ausverkaufs

Mittwoch, den 2. Januar

Sensationell billige Preise in moderner Damen-Bekleidung

Turmstrasse 30 a
Ecke Wilhelmshavener Straße



Turmstrasse 30 a
Ecke Wilhelmshavener Straße

Der Schuhhof Inventur-Verkauf

Berlin W 9, Linke Straße 11

Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 117

Spandau, Breite Straße 22

3⁹⁵ Kinderstiefel 27/30
in Kind u. N'Chevreau
und Fahlleder,
unfortierte Größen.
Schwarze u. braune Kinder-
stiefel, Größe 25/26.

5⁹⁰ Damen-Halbschuhe
guter Strophenhub.
Damen-Spangenschuhe,
beste Lederzuführung.
Echt Chevr. u. D'Halbschuhe,
moderne spitze Form,
nur in kleinen Nummern.

6⁵⁰ In Hindvog-Mädchenstiefel
Größe 27/30
In N'Chevr.-Mädchenstiefel
Größe 27/30
braun Ehtes Mädchenstiefel
Größe 27/30
die gleichen Artikel in
Größe 31/35 M. 7.50.

7⁵⁰ Elegante Led., Schnür und
Spangenschuhe
in Größe 27/30
dieselben in Gr. 31/35 M. 8.50
" " 36/39 M. 11.50

8⁵⁰ Echt Chevreau-Damen-
Halbschuhe,
höfliche Passform.
In Hindvog-Knabenstiefel.
Kräftige
Fahlleder-Knabenstiefel.

9⁹⁰ Hin. bog. Herrenstiefel,
beste Lederzuführung.
Handgenähte
Damen-Halbschuhe,
moderne spitze Form.
In Echt Chevr.-Damenstiefel,
eleganter Strophenstiefel.

10⁵⁰ Handgen. Damenstiefel,
echt Chevr. u. la Voie Galt,
bekannte, gute Fabrikate.
Handg. Dam.-Halbschuhe
Echt Chevr. u. la Voie Galt
N'Chevr.-Herrenstiefel,
weiß gedoppelt.

12⁵⁰ Handgenähte Herren-
stiefel i. mod. spit. Form.
Doppelföhlige Herren-
stiefel, Rimbor, vorzögl.
Strapazierstiefel
In Chevr.-Halbsch., Riemen-
versch. gut. Strophenhub



Möbelfabrik Rob. Seelisch
Berlin O 112, Rigauer Str. 71-73a
empfiehlt preiswert in bekannt solider Qualität
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herren-
zimmer sowie Küchen in allen Größen, Polster- und Einzelmöbel
Fahrverbindungen: Stadtbahn/ Frankfurter Allee u. Hochbahn; Haltestelle Baitenplatz
Straßenbahn: Nr. 176, 180, 49, 51, Haltestelle Sams-Itterstraße.

Möbel
Bar u. Teilzahlung
Schlaf-, Herren- u. Speisezimmer
Küchen, Kleiderkabinen, Einzelmöbel, Teppiche, Gardinen
jetzt sehr billig!
Beiser, Lohringer Str. 67
Ungeheurer Preisrückgang im Vergleich zu den ursprünglichen Preisen sind alle Lebensmittel u. Bedarfsartikel. Kleine Anzeigen im Vorwärts sind immer noch billig!

E. BERNSTEIN
Der Sozialismus einst und jetzt
Zweite Auflage, vermehrt durch die Kapitel:
„Der Gildensozialismus“ und
„Das Bleibende im Marxismus“
Brosh. Goldb. 2.-, geb. Goldb. 3.20
J. S. W. Diez Nachf. G. m. b. H. / SW 68, Lindenstr. 2

Nur 5 Tage INVENTUR AUSVERKAUF Mittwoch d. 2. bis Montag d. 7. Jan

- Einige Beispiele.
- Wintermäntel aus molligem Flausch 10,75 G.M.
 - Waschkleider aus gutem Waschstoff 4,95 G.M.
 - Wollkleider aus reinwoll. Cheviot 9,75 G.M.
 - Sommerblusen aus weißem Volle 2,90 G.M.



Geschäftszeit an diesen Tagen:
9¹/₂ - 1¹/₂
3 - 6

Modelle
Jackenkleider, Mäntel
Abendkleider
Abendmäntel
bis 50%
herabgesetzt

- Morgenröcke aus warmem Eiderstoff 9,25 G.M.
- Kleideröcke aus Donegal 4,90 G.M.
- Pelzjacken auf Damast gefüttert 159,- G.M.
- Mädchenkleider Mäntel Gr 60-75 5,75 Gr 80-100 8,75

Weitere gewaltige Preisherabsetzungen in allen Abteilungen während des Ausverkaufs

MAASSEN

Leipziger Str. 42 (Ecke Markgrafenstrasse) Oranienstr. 165 (Am Oranienplatz)

Abgabe nur je 1 Stück
Anderung u. Zusendung ausgeschlossen
Oranienstr. 165 (Am Oranienplatz)

Grosser Inventur-Wäsche-Ausverkauf direkt in der Fabrik. Sämtliche Preise riesig herabgesetzt

Damen-Wäsche * Bett-Wäsche * Haus-Wäsche * Herren-Wäsche * Trikotagen

Posten Hemden, Beinkl. von 1.90 an	Posten Bettbezüge von 1.90 an	Posten Handtücher von 60 Pf. an	Posten Oberhemden farbig von 4.50 an	Posten Herren-Hemd. wollg. 2.90 an
Posten Nachthemden ... von 4.90 an	Posten Bettlaken von 3.00 an	Posten Wischtücher .. von 35 Pf. an	Posten Oberhemden weiß von 4.50 an	Posten Herren-Hemden Maco 2.90
Posten Hemdhose	Posten Lebetlaken } weit herab-	Posten Tischtücher .. von 3.50 an	Posten Frackhemden .. von 9.50 an	Posten Herren-Socken von 55 Pf. an
Posten hochel. Garnit.	Posten garn. Kissen } gesetzt	Posten farbige Bedecke von 8.50 an	Posten Wäschestoffe von 60 Pf. an	Posten Damensirümpfe v. 50 Pf. an

Wäschefabrik, Berlin-Schöneberg Stubenrauchstrasse 12a, I. Etage
2. Verkaufsstelle: Dresdenerstr. 93 Ecke Alexandrinenstr.

Am 2. Januar Eröffnung der neuen Verkaufsstelle Dresdenerstr. 93, Ecke Alexandrinenstrasse

Zuruf an das Jahr 1924.

Dir, Du Jahr 1924, das als Erbe Deiner Vorfahren, den Thron besteigt, Dir schließen sich alle Herzen auf. Neue Lebenskraft geht von Dir aus und neue Lebenslust rinnt durch alle Zweige Deines Reichs. Zwar kennt niemand Deinen Ursprung und man weiß nichts von Deiner Vergangenheit, aber niemand bezweifelt Deine Legitimität. Jeder wünscht, hofft, vertraut.

Die Putzhändler und Gartenbesitzer bitten dringend um schönes — Schuhmacher, Droschkenkutscher, Regenschirmfabrikanten verlangen schlechtes Wetter, die armen Leute bitten um milden — die Pelz- und Holzhändler um strengen Winter, die Restaurants und Weinhändler wünschen ihren Gästen Gesundheit und regen Appetit, die Ärzte und Apotheker Magenverderbnis und Grippe, Künstler und Handwerker bitten um Frieden, Advokaten um Streit.

In dem großen Momente Deines Antritts schmelzen die Wünsche dennoch gewissermaßen in Eins zusammen, es ist das Wohl des Ganzen, wovon jeder das Seinige hofft. Es ist die allgemeine Sehnsucht nach Sicherheit, Gerechtigkeit und Frieden, besonders aber ist es das Aufblühen des Nationalwohlstandes, indem sich jeder einzelne Wunsch verliert.

Sei ein Jahr voll Licht und Wärme, trockne von jeder Stirn den sauren Schweiß des Ernstes, aus jedem Auge die herbe Träne des Kummers und lasse lachen alle Menschen. Mache das Bier so stark, wie unsern Durst und alle Zigaretten so gut wie die Massary-Zigaretten.

Bringe den Mädchen Ehemänner und nimm den Ehemännern dafür die Mädchen. Nimm den Ehefrauen ihr letztes Wort und erinnere dagegen die Ehemänner an ihr erstes. Vermindere die Prozesse, aber nicht das Recht.

Beseitige den allgemeinen Geldmangel Deiner Untertanen, aber lasse sie nicht bloße Untertanen des Geldes sein. Lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute. Lasse alle Lumpen zu Papier werden, aber nicht durch lauter Papier so viele Lumpen. Schaffe keine neuen Kreditbanken, sondern schaffe den alten Banken Kredit. Gib uns heitere Tage und ruhige Nächte, ruhige Tage und heitere Nächte, lustige Gesellen und gesellige Lust.

Alsdann Du Jahr 1924 wirst Du gesegnet sein, und Aman wird Dich preisen allerorten. Möge, wenn Du dies erhabene Ziel erreicht hast, Dein Name mit goldenen Lettern eingetraßen werden in das Buch der Geschichte und zur Unsterblichkeit wandeln.

Die gute Massary Zigarette, welche diesen Zuruf als Leitgedanken sowie als Zeichen ihrer Huldigung an den Stufen Deines Thrones niederlegt, ruft Dir zu:

So sei mir willkommen!

DEIST
EDEL WIE DER NAME

Wirtschaft

Neues Jahr — neuer Kampf.

Hatte das vergangene Jahr den vollkommenen Zusammenbruch der Markwährung und eine Wirtschaftskrise von unerhörter Schärfe gebracht, so beginnt das neue Jahr mit einer Fülle ungeklärter Probleme. Das Unternehmertum sucht sie in seinem Sinne zu entscheiden. Neue Entredung der Arbeiterschaft, gänzliche Beseitigung aller gemeinwirtschaftlichen Fesseln und aller sozialen Einrichtungen, Erödung des gemeinwirtschaftlichen Geistes und Auslieferung des Gemeinwohl gehörigen Besitzes von Produktionsmitteln an das Privatkapital — das ist der Sinn der Forderungen, wie sie im Unternehmertum immer wieder erhoben werden. Die Schwächung der Arbeiterschaft durch die Wirtschaftskrise soll zum entscheidenden Schlag gegen alle Ideale ausgenutzt werden, die auf dem Boden der sozialistischen Welt- und Wirtschaftsauffassung entstanden.

Dabei ist die Wirtschaft weit entfernt davon, selbst unter kapitalistischen Gesichtspunkten in Ordnung zu sein. Vergebens bemüht man sich, für die Folgen der vom Bürgertum geduldeten und geförderten Inflationen- und Spekulationswirtschaft die Arbeiterschaft und ihre Vertreter verantwortlich zu machen. Sicherlich gibt es genug Ahnungslose, die auf diese Agitation hereinfallen. Der Zweck der Verführungen ist es, über die wahren Absichten des Unternehmertums hinwegzutäuschen, die auf kapitalistische Diktatur hinauslaufen.

Um so mehr ist es erforderlich, daß die Arbeiterschaft auf dem Posten ist. Und das gilt doppelt für alle Organe in Parlament, Gewerkschaft, wirtschaftlicher Selbstverwaltung und in den Betrieben, die die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterschaft wahrzunehmen haben. Hier kommt es selten darauf an, wer die stärkere Lunge hat — die Kenntnis der Tatsachen und der geschichtlichen Möglichkeiten ist entscheidend und die straffe Disziplin aller, die sich um die gemeinsamen Forderungen, ist entscheidend.

Längst ist der Preisabbau nicht in dem Maße durchgeführt, das eine Binderung der Wirtschaftskrise durch Beseitigung des inländischen Warenabfalls versprechen würde. Anstatt einer wirtschaftlichen Gestaltung der Produktion, die dem Preisabbau dienen würde, verfolgt man die Verschärfung der sozialen Krise durch die Verlängerung der Arbeitszeit. Anstatt einer Hebung der inländischen Kaufkraft, die zu einer Belebung der Produktion führen könnte, übt man einen unerhörten Druck auf die Löhne und beschneidet die Kaufkraft des Volkes obendrein durch gewaltige Belastung des Verbrauches.

Anarchie und Willkür überall anstatt des Geistes der Solidarität, den ein in Not gesunkenes Volk braucht. Die Inflationshyänen, um ihren Gewinn befreit, suchen die Kosten der Währungsanhebung auf die Opfer der Notenpresse abzuwälzen.

Dabei ist die Währungsreform erst auf kaltem Wege. Noch steht die Rentenmark. Aber ihre stärkste Stütze, der Hunger des Volkes nach wertbeständigem Geld, wird auf die Dauer bedroht sein durch die Verfassung des Geldmarktes. Wenn der amt-

liche Zinsfuß 10 Proz. beträgt, kann ein Goldrentenpapier, dessen Deckung, die Rentenbriefe, nur mit 5 Proz. verzinst ist, nicht dauernd seinen Kurs halten. Der Weg zu echtem Goldgeld muß daher zu Ende gegangen werden. Die Kugeln der Markzerstörung sind bereits wieder am Werke, das zu hinterziehen.

Noch ist die Sanierung der Reichsfinanzen nicht vollendet. Auch hier gilt es, die Versuche des Bürgertums, das Proletariat mit neuen Kosten zu belegen, abzuwehren.

Schlieflich werden, wenn die Stabilität der Rentenmark anhält, oder wenn die Goldwährung durchgesetzt wird, alle die schweren Probleme wieder auf den Plan treten, die in der Vorkriegszeit das Feld beherrschten: Schutz Zoll oder Freihandel, Protektionismus oder internationaler Warenaustausch, Handelsverträge, dazu die wichtigsten aus der gewollten Zusammenballung der Betriebe sich ergebenden Fragen. Man glaube nicht, daß das Kapital auf den Vorbeeren seiner Inflationserfolge ausruhen wird.

Der Kampf wird infolge der Arbeitskrisis schwerer sein als früher, er wird, gerade auf wirtschaftlichem Gebiet, zu allererst mit geistigen Waffen geführt werden müssen. Es gilt, die Arbeiterschaft dazu zu rufen.

Doch darüber darf es keinen Zweifel geben: Befingen wird er nur, wenn die gesamte organisierte Arbeiterschaft zu ihm steht, immer neue Freunde wirbt und nichts versäumt, um das Verständnis für unser Ziel und unsere Aufgaben zu erwecken. Dann werden wir in den neuen Kampf, den das neue Jahr uns bringt, mit dem notwendigen Selbstvertrauen und dem Willen zum Siege hineingehen.

Sturz des Generaldirektors des Reichsbankens.

Der Generaldirektor des Reichsbankens Wilhelm Forthmann, welcher seit circa 17 Jahren die Geschäfte des Reichsbankens führt, ist zurückgetreten. Sein Rücktritt gibt zu einer kurzen Betrachtung der Geschäftsführung des Reichsbankens Veranlassung.

Schon bei der Gründung der Reichsbank im Jahre 1878 bestanden innerhalb der damals geringen Anzahl von Reichsbankern Meinungsverschiedenheiten über die einschlägige Preispolitik. Vor der Gründung der Konvention haben sich die einzelnen Werte mit den Preisen auf den Märkten unterboten. Diesem Zustand sollte die Konvention ein Ende bereiten. Es wurden einheitliche für alle Werte verbindliche Preise beschlossen. Die Reichsbank, welche damals ohne Konkurrenz waren, erzielten glänzende Gewinne. Das Bestreben der Spekulation, an diesen Gewinnen teilzunehmen, wurde immer stärker, und die Reichsbank schaffte wie Bilze aus der Erde. Alle vorantigen Kaufnahme in die Konvention und einen möglichst hohen Anteil am Kapital. Schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts konnte die Reichsbank auch nicht annähernd soviel Kapital abheben wie sie zu fördern vermochte. Das Verhältnis verschlechterte sich auszunutzen der Preissteigerung der Leistungsgüter der einzelnen Werte von Jahr zu Jahr. Mitte der achtziger Jahre wurde dann das Reichsbankgesetz verabschiedet. Der preussische Fiskus dachte in demselben durch die Föhrung zu bekommen und zu behalten. Auf keinen Fall wurde der damalige junge Reichsbankdirektor gewähnt. Tatsächlich ist es Gröhrner gelungen, den Fiskus ganz bedeutend zu steigern. Den anderen Schmeicheln aber konnte auch er nicht Herr werden. Im Jahre 1909

drohte infolge der Schmidtman-Amerika-Verträge das Reichsbankgesetz auseinanderzufallen. In der entscheidenden Sitzung des Reichsbankens am 30. Juni 1909 verhinderten die Opponenten der Reichsbankgesetz tatsächlich das Zustandekommen des Reichsbankgesetzes. Die wenigen Tage des Nichtbestehens des Reichsbankgesetzes nützte die Schmidtman-Gruppe aus, um weitgehende Preissteigerungen mit den Amerikanern zu betreiben, welche um circa zwei Drittel unter den Reichsbankpreisen lagen, abzuschließen. Innerhalb der Industrie erhob sich ein mächtiger Sturm. Die in ihrer Existenz bedrohten weniger rationalen Werte, die Sauer-Gruppe voran, schrien nach dem Gesetz. Der preussische Fiskus und die damalige Reichsregierung gaben dem Drängen nach. So erließ das am 25. Mai 1910 verabschiedete Gesetz über den Abschluß von Reichsbankpreisen. Gröhrner aber wurde von den Reichsbankern, welche einmal dem Fiskus die Föhrung entreißen wollten, das anderemal nur mit hohen Reichsbankpreisen existieren wollten, gestürzt.

Seit widerfährt Wilhelm Forthmann dasselbe Schicksal. Auch er war nicht imstande, dem künftigen Drängen einer Anzahl Reichsbankbesitzer auf Hochhaltung der Reichsbankpreise Widerstand zu leisten. Wohl war es ihm bekannt, daß damit der Ueberarbeitspekulation in der Reichsbankindustrie oder, wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ damals sagte, der „kaninchenhaften Fortpflanzung“ Vorhub geleistet wurde. Dennoch konnte auch er eine Befundung der Reichsbankindustrie nicht herbeiföhren.

Inzwischen haben sich die Verhältnisse in der Reichsbankindustrie verschärft zugespielt. Das Reichsbankgesetz wird von der effizientesten Reichsbankindustrie auf allen außerdeutschen Märkten bedroht. Die effizientesten Reichsbankwerte sind in der Lage, ihre Preise im Verhältnis zur vollen Ausnützung ihrer Betriebe festsetzen zu können. Das kann die deutsche Reichsbankindustrie nicht. Sie kann ihre Betriebe infolge der ungeheuerlichen Vorkriegsindustrie nur circa zu einem Drittel ausnützen. Es wird ihr nichts weiter übrig bleiben als eine Anzahl unrationeller Betriebe stillzulegen, um so die bessere Ausnützung einer vornehmlichen Anzahl Reichsbankwerte betreiben zu können oder der effizientesten Konkurrenz zu unterliegen. Daran ändert auch das Bestreben der Reichsbankbesitzer, die Arbeitszeit zu verlängern und die Löhne niedrig zu halten, nichts. Diese Maßnahmen — das wird auch von objektiven Beurteilern der Industrie ohne weiteres anerkannt — sind nicht geeignet, die deutsche Reichsbankindustrie vor dem vollständigen Verfall zu retten.

Ueber Forthmann selbst ist nicht viel zu sagen. Zweifellos war er ein tüchtiger und kluger Geschäftsmann. In sozialpolitischer Beziehung war er einer der reaktionärsten Männer der Reichsbankindustrie. Ueber seinen Nachfolger besteht noch Ungewißheit. Wenn man jedoch bedenkt, daß das Reichsbankgesetz eine über die ganze Welt verzweigte Organisation ist, so wird angegeben werden müssen, daß es nicht leicht sein wird, den richtigen Mann an die richtige Stelle zu setzen.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse des ersten Sanierungsjahres in Oesterreich sind in einer unter diesem Titel erschienenen, von Dr. Otto Deutsch verfaßten Broschüre dargestellt und mit reichhaltigem statistischen Material sowie mit graphischen Darstellungen veranschaulicht. Die wichtigsten Folgen der internationalen Finanznotlage auf die Innenpolitik, insbesondere der Abbau der sozialen Schutzbestimmungen, werden in der Schrift, die ein Loblied auf den gegenwärtigen Wirtschaftszustand in Oesterreich ist, kaum gestreift. Gleichwohl enthält sie viel Material, dessen Kenntnis auch für die Beurteilung der deutschen Finanzreform von Wichtigkeit ist. Die Broschüre ist im Verlag Steiermühl in Wien erschienen.

Inventur-Verkauf

vom 2. bis 12. Januar

zu außerordentlich billigen Preisen



- | | | |
|--|---|--|
| Herren-Sacco-Anzüge in modern. Stoffen und Formen, ein- und zweireihig 42.- 36.- 29 ⁰⁰ | Lodenmäntel für Damen und Herren, imprägnierte prima Strichloden . . . 42.- 32.- 24 ⁰⁰ | Jünglings-Anzüge blau u. farbig, ein- u. zweireihige moderne Formen . . . 36.- 29.- 21 ⁰⁰ |
| Olave Sacco-Anzüge Kammgarn- und Cheviotstoffe, reine Wolle . . . 60.- 69.- 59 ⁰⁰ | Gabardine-Mäntel für Damen u. Herren, prima Stoffe, elegante Formen . . . 53.- 46.- 32 ⁰⁰ | Jünglings-Anzüge Sportform, u. gefüllert, Brecochore, blau und farbig, Cheviots, Manchester . . . 32.- 24.- 18 ⁰⁰ |
| Frühjahrs-Anzüge ein großer Posen aus prima Stoffen, besonders preiswert 48.- 42.- 36 ⁰⁰ | Herren-Gummimäntel nur bewährte Fabrikate, gute Passform . . . 36.- 29.- 17 ⁰⁰ | Jünglings-Ulster mod. Formen, Flansch und Cheviot . . . 38.- 32.- 24 ⁰⁰ |
| Smoking-Anzüge prima Kammgarn- und Meltonstoffe . . . 126.- 106.- 90 ⁰⁰ | Damen-Gummimäntel . . . 39.- 29.- 21 ⁰⁰ | Jünglings-Lodenmäntel und Foderloden aus imprägniertem Strichloden . . . 24.- 21.- 18 ⁰⁰ |
| Herren-Ulster neue Formen in dunklen u. hellen Flansch, Velours- und Cheviotstoffen . . . 48.- 42.- 36 ⁰⁰ | Herren-Lodenjoppen extra warm gefüllt, ein- und zweireihig . . . 32.- 24.- 17 ⁰⁰ | Gummi-Mäntel für Knaben und Jünglinge, sehr billig . . . von 9 ⁰⁰ |
| Herren-Paletots prima schwarze und marango Cheviots in ein- und zweireihigen Formen . . . von 42 ⁰⁰ | Herren-Hausjoppen warme Flanschstoffe neue Farben und Formen, Restbestände . . . 39.- 30.- 21 ⁰⁰ | Knaben-Schlupf-Anzüge blau Kammgarn, farbige Cheviots gefüllt, u. Matrosenträger . . . 16.- 12.50 10 ⁰⁰ |
| Cutaways schwarz und marango in bester Ausführung, sehr billig . . . 48.- 42.- 36 ⁰⁰ | Herren-Haus-Anzüge weilige Stoffe, eleg. Ausführung mit aparten Besätzen . . . 68.- 59.- 42 ⁰⁰ | Knaben-Sport-Anzüge blau und farbig, mit Brecochore und Kniehose . . . 18.- 14.- 12 ⁰⁰ |
| Gestreifte Hosen aus haltbaren Stoffen in reichhaltigster Auswahl . . . 9.- 7.- 5 ⁵⁰ | Sport- und Reitbreches Loden, Manchester, Wolleord und Trikot . . . 17.- 13.- 9 ⁰⁰ | Knaben-Winter- u. Sommer-Ulster moderne Formen, prima Stoffe . . . von 9 ⁰⁰ |
| Herren-Sport- und Wander-Anzüge gemischt, Chev., einfarb. Lod. u. Manch. 42.- 36.- 29 ⁰⁰ | Windjacken für Damen u. Herren, imprägn. Leinwand u. Gabardinestoffe von . . . 14 ⁰⁰ | Knaben-Waschanzüge Sportform, Knieker und Schlupfer . . . von 6 ⁵⁰ |
| Wirtschafts-Anzüge extra feste Qualitäten in Loden, Card und Wipcord . . . 53.- 48.- 39 ⁰⁰ | Herren-Sportpelze Fohlin Lamm-Innenfutt u. Schal-Kragen . . . 125 ⁰⁰ | Knaben-Kniehosen und Breches blau und farbig . . . von 4 ⁵⁰ |
| | Herren-Gehpelze Murr-Innenf. u. Seal-electro Fahlme Schalk . . . 185 ⁰⁰ | |

Herren-Artikel • Leder-Kleidung • Fahrpelze • Fahrmäntel zu ermäßigten Preisen

Keine minderwertige, sondern gediegene u. beste Konfektion gelangt während der Inventurtage zu billigsten Preisen zum Verkauf

Leineweber

Berlin C, Köllnische Fischmarkt 4-6

Mittwoch, Leopold Gadiel

d. 2. Januar, beginnt mein

Großer Inventur-Ausverkauf.

Königstr. 22-26. 1 Treppe
Mengenabgabe vorbehalten
Ausverkaufeschluss
9. Januar.

Eine Kaufgelegenheit, wie sie nur noch in der Erinnerung besteht.

Die Preise sind so niedrig, daß ein jeder Besucher Käufer ist. Für die Güte der Ware spricht das Renommée der Firma. Raummangels wegen ist es unmöglich, alle zum Verkauf gestellten Waren anzugeben. Meine Angebote werden sich in ihrer Preiswürdigkeit kaum wiederholen. Verkauf an Wiederverkäufer, Aenderungen, Zusendungen ausgeschlossen.

1 Riesenposten wunde-voller weicher u. farbiger Voile-Kleider teilweise angestaubt 15.- 18.- * Kleider mit reicher Handstickerei 20.- 25.-

1 Posten moderner Frotté-Kleider 15.- 20.-	Nachm.- u. Gesellschafts-Kleider etwas gelitten Seide u. feine Gewebe 40.- 50.-	Moderne Winter-Mäntel gute Stoffe 15.- 20.- 25.-	Wollene Damen-Kleider, etwas gelitten 20.- 25.- 30.-
1 großer Posten Musselin-Kleider entzückende Macharbeiten 20.-	Feinste handgestrickte Wollene Morgenröcke mit reicher Handstickerei 20.- 32.-	1 Posten moderner, wollener Strickkleider 12.- 15.- 20.-	Moderne Sport-Jacken, teils auf Seide 10.- 15.- 25.-
1 Posten feiner Wasch-Morgenröcke 12.- 15.-	1 Posten weicher, molliger Flausch-Morgenröcke 15.- 20.-	1 Posten moderner, wollener Kleiderröcke 6.- 8.- 12.-	1 Posten hochfeiner Damen-Gummi-Mäntel 20.- 25.-
1 Posten moderner, gestreifter Kostüme auf Seide 35.- 40.- 50.-	1 Posten handgehäkelter Seiden- u. Woll-Jumper 9.- 12.-	1 Restposten feiner Voile- u. Opal-Blusen teilweise angestaubt, leichtere mit Handarbeit 6.- 8.- 12.-	
Kinder-Konfektion	1 Posten wollener gestrickter Kinder- u. Mädchen-Kleider 50-110 cm Preis je nach Größe 7.- 9.- 15.-	Ein großer Posten wollener Kinder-Kleider 50-110 cm moderne Formen Preis je nach Größe 7.- 12.- 15.- 25.-	

Unser
Inventur-
Ausverkauf
beginnt: **Mittwoch 10 Uhr**
den 2. Jan. Vorm.

Sämtliche Preise in Goldmark

Nur solange Vorrat / Kein Verkauf an Händler / Mengenabgabe vorbehalten

Kleiderstoffe u. Geinewaren

- Baumwoll-Musselin viele Muster 65 Pf.
- Frotté 100 cm breit, moderne Muster 95 Pf.
- Blusenstreifen 110 Pf.
- Baumwollene Schotten doppeltbreit 125 Pf.
- Reinwollener Cheviot 90 cm breit 195 Pf.
- Reinwollener Cheviot 120 cm breit 265 Pf.
- Donegal für Kostüme und Anzüge 275 Pf.
- Reinwollener Cheviot 130 cm breit 290 Pf.
- Kleiderseide schwarz, 65 cm breit 390 Pf.
- Gabardine in vielen Farben, 130 cm breit 540 Pf.
- Crêpe de Chine 690 Pf.

Wäsche, Schürzen

- Damen-Hemden mit Longuetten 175
- Damen-Hemden mit 5 Löchern 210
- Beinkleider aus gutem Hemdentuch 175
- Beinkleider aus gutem Wäschestoff mit Stücherei 210
- Nachthemden mit Hobstaum 390
- Prinzeßröcke mit reicher Stücherei garniert 850
- Untertaillen mit Stücherei 90 Pf.
- Wiener Schürzen aus gemusterten Stoffen 195
- Herrn-Taghemden aus gutem Wäschestoff 395

Trikotagen

- Herr.-Norm.-Hemden 340
- Herrn.-Norm.-Hosen 290
- Herrn.-Sportwesten reine Wolle 975
- Blusenschoner mit langem Arm 295
- Rodelgarnituren 850
- Rauhschal mit Mütze Garnitur 150
- Wollschals für Herren und Damen 100
- Schlüpfer in vielen Farben 175

Gardinen

- Halbstores Hameln mit Einrollen 325
- Künstler-Garnituren 495
- Etamin-Garnituren 790
- Erbstüll-Bettdecken 975
- Steppdecken prima Satin 1850
- Schlafdecken schwere Qualität Jacquardmuster 375

Nur Landsberger Allee, Spandau, Potsdam

- Herrn-Anzüge aus guten Stoffen 1800
- Herrn-Ulster mit angebr. Futter 1500
- Gestreifte Hosen 575
- Herrn-Stiefel besthalt 1150 975
- Herr.-Halbschuhe braun 975
- Damen-Stiefel 895
- Ein Posten Schnallen-Stiefel 395

Impr. Regen-Mäntel 575
für Damen in mehreren Farben
Abgabe nur 1 Stück

Frühjahrs-Mäntel 675
aus letzter Saison
Abgabe nur 1 Stück

Winter-Mäntel 875
aus dunklen Plauschstoffen
Abgabe nur 1 Stück

Kinder-Mäntel 395
Flausch, mehrere Farben, Größe 3, steigend pro Größe 30 Pf. mehr, Abgabe nur 1 Stück

- Ueber-Blusen mit langem Arm 195
- Hemd-Blusen aus gestreiftem Baumwollflanell 295
- Seidene Jumper gehäkelt 595
- Kleider-Röcke aus Wäschestoffen, weiss und farbig 195
- Kleider-Röcke aus Frotté oder Stoff 185
- Voile-Kleider hell oder dunkel gemustert 690
- Trikot-Kleider offen und geschlossen zu tragen 1350
- Gesellschaftskleider elegant, aus letzter Saison, Crêpe de Chine oder Crêpe Marocain 3950
- Winter-Mäntel Flausch, Schlüpfer, Plüsch, Wickelform 1225
- Reise-Mäntel aus Stoffen englischer Art 1480

Pelz-Mäntel (Modellmäntel) bedeutend herabgesetzt!

Strümpfe

- Damen-Strümpfe schwarz und farbig 45 Pf.
- Damen-Strümpfe mit verstärkter Ferse und Sohle, Paar 75 Pf.
- Damen-Strümpfe m. Hochferse und Doppelsohle 125
- Herr.-Schweiß-Sock. 28 Pf.
- Herrn-Socken grau gestrickt 125

- Rohnessel solide Qualität 48 Pf.
- Hemdentuch gute, starkf. Qualität 68 Pf.
- Linon 130 cm br. 85 Pf.
- Züchen-Bettkaltune 85 Pf.
- Barchent grau und braun 48 Pf.
- Handtuchstoff Gerstenk. o. Dreil 58 Pf.
- Kaffeedecken 395 295 195
- Wischtücher rot hartel. 38 Pf.
- Haustuch gute Qualität, für Bettlaken, 140 cm breit 195
- Kleider-Velours groß Farbensortiment 95 Pf.
- Bettwäsche bestickt oder garnierte Garnituren 1575
- Spitz-Taschentücher 58 Pf.

Kurzwaren

- Maschinengarn 14 Pf.
- Stern-Zwirn 3 Pf.
- Knäuel 8 Pf.
- Wäsche-Stickerei 15 Pf.

Lindemann & Co
AKTIENGESELLSCHAFT

Grosser aussergewöhnlich billiger Saison-Ausverkauf

von Mittwoch, den 2., bis Dienstag, den 15. Januar

Hermann Engel
Landsberger Strasse 85, 86, 87.

- | | | | | |
|--|---------------------------------|----------------------------------|--|--|
| Ein Posten Metallgürtel
siehe 38 Pf | Modern. Schlüssler
für 25 Pf | Jumperwolle
100 Gramm
1 Pf | Reinwoll. dunkelblau u. schwarz
mit Kragen, Saum u. Ärmeln verziert, 24 Pf | Tanzkleider aus Gaze-Be-Edine und
Selenitrid, in vielen Schön-
heiten 39 Pf |
| | | | Dunkelblau u. dunkelbraune Gabardine-
kostüme kurze oder hohe, mit Kragen u.
Schnürchen verziert 49 Pf | Tüllkleider für Ball und Theater
Cheriot- u. Popelinkleider
12,50, 15,50, 12,50 9 Pf |
| | | | Ein Vohren sportlicher Sportjacken siehe 12 Pf | Kleiderröcke in schönen Streifen . . . 9 Pf |
| | | | Ein Vohren schönster Fiansch-Manteles st. 8 Pf | Feinste Gabardine-Röcke . . . 16 Pf |
| | | | | Ein Vohren entzück. Fianschmageröcke siehe 9 Pf |

Eleganteste Pelzkonfektion 33 1/2% bis 50% im Preise herabgesetzt

- | | | |
|--|---|---------------------------------------|
| Grüne und weiße Slinks-Jacken 167 Pf | Zobelkaminmantele, 180 cm lang
auf reiner Seide gefüttert 398 Pf | Braune Damenlederjacken . . . 175 Pf |
| Wibereitjacken auf Gaze maroquiné gefüttert 328 Pf | Naturjacke, auf reiner Seide gefüttert 950 Pf | Braune Herrenlederjacken . . . 198 Pf |
| Schwarze u. braune Fohlenjacken mit Kapuze 450 Pf | Persianermantel mit Kunststragen und Planchetten 1950 Pf | Skunks-Capeskragen . . . 33 Pf |

- | | | | |
|--|--------------------------------------|--|--|
| 120 118 cm breite Ulisterstoffe
wollene u. Seiden, pr. 100 Gr. 4 Pf | Sportbluse aus La Pianell . . . 4 Pf | Elegante Bluse aus Crope
Maroquiné, farblich gemischt 14 Pf | Wollene gestrickte Jumper u. Jackchen
in allen Größen 15 Pf |
| 105 cm breite Cheviots
pr. 100 Gr. 1 Pf | Sportbluse aus La Verfal . . . 3 Pf | Wollene gestrickte Damenkleider 29 Pf | Wollene gestrickte Damenjacke
12,50, 14,50 12 Pf |
| Kleiderrolle garantirt
Gewinn und Maß 2 Pf | Reizende Kinder-Jumper 6 Pf | Blauer Mädchenmantel
mit Stepperei 4 Pf | Wollener Knabenpatelet
Größe u. 13 Pf |

- | | | |
|--|--|--|
| Damen-Taghemden mit Stepperei und
Schürzen 2 Pf | Rotkarierte Kinderlätzchen . . . 15 Pf | Weisse Damaststüchchen
130/180 2 Pf |
| Damen-Nachthemden in Hochl. u. Rang,
schön geformt 5 Pf | Wollgemischte Herrenhemden
in allen Größen 4 Pf | Weisse Dreieckservietten
60/90 50 Pf |
| Damen-Trikot Hemdhosen
moderne Form 4 Pf | Herren-Fullerhosen in allen Größen
2,00, 4,00, 8 Pf | Weisse u. bunte Tischdecken
mit u. u. 12 Str.
in allen Größen 7 Pf |
| Damen-Fullerschleier
in verschiedenen Farben 2 Pf | Reinwollene Herrensocken
in allen Größen 45 Pf | Bunte Kaffeetische
prima Qualität, gebüchert
in allen Größen 25 Pf |
| Marineblau Kinderschleier
2 Pf | Kamelhaarsocken
in allen Größen 2 Pf | Weisse Frühstückservietten
und gebüchert 45/100 85 Pf |
| Weisses Damaststüchchen
in allen Größen 39 Pf | Gelbe Pottlerlätzchen 0,40 35 Pf | Drehhandtücher
in allen Größen 45/100 85 Pf |

Halbstores Glasine, in Tüllstoff u. Zierstoff mit Franse 8 Pf
Etamine-Bettdecke Fein u. mit Plüsch, in allen Größen mit Zierstoff 20 Pf
Madrasgarnitur Weiss, prima Qualität, in allen Größen 9 Pf
Großer Verkauf von Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen, Tischdecken, Bettdecken, Diwanddecken.



Und also spricht die weise Frau:

Die Zukunft liegt hier grau in grau.
 Die Karte mit dem großen Los
 fällt wieder nicht in Ihren Schoß.
 Ein Onkel in Amerika
 ist leider auch nicht für Sie da.
 Kein Ende nimmt die Teuerung,
 Es fehlt an Geld, an Feinerung.
 Ein Lichtblick nur - Sie sparen viel,
 Ich seh, Sie waschen mit Persil!

Persil

Das unübertroffene Waschmittel spart Kohle, Zeit und Geld!

Allen meinen Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

fröhliches neues Jahr
 Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein
Seifenlager
Emmerich A. Salgo
 H. 54, Colthringer Str. 38, Hof
 Fernsprecher: Starbon 1976

Abteilung Marken-Zigaretten
 weit unter Tagespreis, Vertrieb von
JEDER KENNER RAUCHT IN RIS
 Zigaretten, stets großes Lager, reelle Bedienung, Lager-Besuch Johnd.

Marken-Zigaretten
 Tabak-Zigaretten Garbaty, Hainaus, Constantia, Karmir, Avramikas, Muratti, egypt. u. Yagorah, Tabakwaren, Arno Gebner, Großhandl., Wertstr. 21, Teleph. Moabit 214.
Melle, reine Xeruseife, 40 Pf. 45 u. 55 Pf. aus einseitig bester Seife. Seifenfab. Dindorfstr. 20, Hof-Bezirk.

Handlar u. Wiederverkäufer
Marken-Zigaretten
 Zigaretten-Tabake
 in allen billigen Preisen Tabakwaren-
 Großhandlung S. Schönborg,
 Prenzlauer Str. 46, vom 1. Et. 1. Stock
 vom Hirschenplan.

Wir gratulieren zum neuen Jahre und bitten um weitere Empfehlung
KARL WUTKE
 Uhrmachermeister
 BERLIN INVALIDENSTR. 16

Orientalische Zigaretten
 zu billigst. Tagespr. Zigaretten-Vertrieb

L. Böhm
 Köthener Str. 46 am Potsdamer und Anhalter Bahnhof.

Zigaretten, Zigarren, Tabak
 Adolf Nagel
 6, Hermannplatz 6 Holsten.

Sonntage eines Großstädtlers in der Natur
 Von Kurt Grotewitz
 Mit einem Vorwort von Wilhelm Bölsche
 Goldmark 0,50
 I. H. W. Dietz Nachf.
 G. m. b. H., Berlin SW, Lindenstr. 2

Allgemeine Ortsrentenkasse für Berlin-Steglich Bekanntmachung
 Vom 1. Januar 1924 ab wird der Höchstgrenzbetrag auf 1800 Reichsmark festgesetzt. Demzufolge fallen die Steuern 8-10 fest. Gleichzeitige werden die Beiträge auf 1/2 v. Hundert des Grundbesitzes bzw. des tatsächlichen Entgeltes herabgesetzt. Die Beiträge für die Steuerbefreiung sind herabzusetzen, jedoch hierdurch nicht herabgesetzt zu betragen nach vor 30 März des Anrechnungsjahres. Für Hausangehörige, Fortier, Wurmstangen sowie fremdliche Mitglieder ergibt sich folgende Lohnsteuerbemessung:
 Lohn- Kategorie Grund- Gehälter
 bis über bis Lohn Betrag
 A Gehl. u. Entgelt 600 54
 1 1200 108
 2 2400 216
 3 3600 324
 4 4800 432
 5 6000 540
 6 7200 648
 7 7200 702

Gr. Inventur-Verkauf

vom 2. bis 16. Januar beginnt vormittags 9 1/4

Flotte Ulster 16.-24.-33.-48.-	Astrachanmäntel 38.-
Strickwesten u. Jacken 12.-17.-21.-24.-	Krimmermäntel 82.-
Strickkleider u. Jacken 55.-	Plüschmäntel 78.-
Gummimantel für Herren 28.-	Feine Kleider 38.- 45.- 60.-
Modellmäntel u. Kostüme elegante Ausführung 100.- 120.- 180.-	
Eiberplüschmäntel auf Damastfutter 88.- 126.-	
Eiberplüschjacken auf Damastfutter 75.-	
Elegante Pelzmäntel, in Felle, ledig oder Kürschnerarbeit 725.- 600.- 470.-	
Pelzjacken, Katzenartig, Kanin 135.-, 108.-	

Fohlen-, Slinks- und Katzenjacken ganz bedeutend herabgesetzt
 Größte Billigkeit geboten, da erfahrungsgemäß die besten Stücke schnellstens vergriffen werden.

Westmann

1. Geschäft: Berlin W 8, Mohrenstr. 37a 2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

Falken-Sieg

zu Weihnachten!
 Gernst hat es dem andern!
 Falken-Schießen sind die besten!
 Schützen-
 Gerson Wechselmann, Großhandlung,
 Berlin W., Linkstr. 20.

Größte Spez-Fabrik

Bettwäsche

Vom 2. bis 15. Januar:
Großer Inventur-Ausverkauf
 Wir bringen diese Woche wieder fabelhafte Angebote!

Hier einige Beispiele:

Deckbettbezüge aus 1a Linnen, 130x200 (aus ganzer Breite) 725	Louisianatuch 110 breit für Bett. 160
Kissenbezüge 1a Linnen, 80x60 235	Louisianatuch 60 br. für Bett. und Leibwäsche, pa. Qualität 95 Pf.
Bettlaken 160x210, pa. Nozzel, wird in der Woche wech. 285	Hemdentuch 72 cm kräftige haltbare Ware, Meter 75 Pf.
Molton-Betttücher welche prächt. weill. Qual. 160x200 490	Frottier-Handtüch. gute Farbe Qual. 60x100 2,20, 170

Wir bemerken, daß es sich bei vorstehenden Angeboten um keine sogenannte Reklameware, sondern um wirklich gute Qualitäten handelt. Sie sparen daher durch einen Einkauf bei uns enorm viel Geld!

Größte Auswahl in pa. Damast- u. Dimitibez'gen, Ueberschlaglaken in Louisiana, Make oder Reinsinen, Batichen, Plumesus, Paradoxinen, fedordichten u. farb-schlen Inletten, Hemdentuchen, Madras'am, Makotuchen, Lakendowies u. Leinen.

Hervorrag. Angebote in Damen-Leibwäsche u. Luxuswäsche
 Tischtücher, Tafelgedecke für 6-24 Personen in allerfeinsten Ausführungen, Kaffeedecken und Gedecke in unserer Filiale Wilmersdorfer Str. 37:

Daunen-Steppdecken beiderseitig erdfeinstger Daun mit 1a Daunenfüllung 135 Pf.
Daunen-Steppdecken einseitig, best. Daun, 1a Daunenfüllung 227 Pf.
 Fachmännische, zuvorkommende Bedienung!

Stumpe Jäger

Kottbuser Damm 73 Landsberger Str. 80 Dresdener Straße 33
 (Nähe Hermannplatz) (3 Min. v. Alexanderpl.) (Nähe Prinzenstraße)
 Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 37 (Diamantstraße)
 geöffnet von 9 bis 7 Uhr

Jandorfs

Inventur-Ausverkauf

Engensabgabe vorbehalten

bietet in diesem Jahre etwas ganz Außergewöhnliches

Baumwollwaren

- Rohnessel kräftige Qualität ca. 80 cm breit Meter **65 Pt.**
- Renforce ca. 80 cm breit Meter **68 Pt.**
- Hemdenbarchent helle Streifen Meter **78 Pt.**
- Bett-Züchen ca. 80 cm breit Meter **80 Pt.**
- Leder-Niederriemer für Damen, mit biegsamer Ledersohle **3 45**

Wirkwaren

- Schlupfhosen für Damen, farbige **1 25**
- Hemdosen für Damen, weiß patentgerippt ... **2 25**
- Damenstrümpfe Seidenflos schwarz oder farbige **1 25**
- Herrensocken schwarz, farb. mit Zwickel **95 Pt.**

Hauswäsche

- Handuchstoff weiß Meter **65 Pt.**
- Handtuchstoff Gerstenkorn Meter **68 Pt.**
- Stubenhandtuch Dreil. oder Gerstenkorn, Halb. ger. u. geb. .. **88 Pt.**
- Gar. endecken in vielen Mustern **2 25**
- 15 000 Mr. Möbelkretzen gute Qualität Meter **95 Pt.**

Gardinen

- Scheibengardinen mit Band eingeflocht Meter **65 Pt.**
- Tüllgardinen volle Breite Meter **98 Pt.**
- Eamine ca. 150 cm breit Meter **17-**
- Halbstores Eamine, mit oder ohne Volant **4 95**

Waschstoffe

- Musseline-Imitat. Dirndl-Mus'er Meter **65 Pt.**
- Batist doppeltbreit, hübsche Mus'er Meter **65 Pt.**
- Zephir hübsche Streifen Meter **78 Pt.**
- Schleierstoff ca. 115 cm br., mod. Farb. Mtr. **98 Pt.**
- 20.000 Herrenhemden Barchent oder Oxord Stück **1 9-**

Herrenartikel

- Sportkragen aus gutem Pikee **35 Pt.**
- Strickbinder moderne Streifen **48**
- Herrenhut weich, moderne Formen .. **2 95**
- Oberhemd farbige, mit Umschlagmanschetten und Kragen **5 0**

Kleiderstoffe

- Blusenstoff römische Stiefen Meter **95 Pt.**
- Popeline mit seidener Igen Durchzug Meter **1 45**
- Rockstreifen ca. 105 cm breit Meter **2 25**
- Tussoi bedruckt, aparte Kleidermuster, Meter **2 0**
- Herrenschnür tiefe bequeme Form, Rohmenarbeit **14 0**

Mandaarbeiten

- Vorgez. Quadrate 50x60 **6 Pt.**
- Kissenbezüge schwarz, Rippsstoff, vorgez. **1 45**
- Tischläufer weiß, Stoff, m. Spitze garniert, vorgez. .. **1 65**
- Mitendecken aus weißem Stoff mit Spitze garniert, vorgezeichnet ... **1 65**

10.000 Herren-Hemden und Beinkleider wollgemischt oder makofarbig Stück **1 95**

Belle-Alliance-Str.

Gr. Frankfurter Str.

Brunnenstr.

Kottbuser Damm

Wilmsdorfer Str.

DONNERSTAG BEGINNT DER INVENTUR- AUSVERKAUF

3. - 12. JANUAR

Hochwertige Qualitäten
weit unter Preis

Arenstein

Staub beendeter Inventur!

biotot



KOHLEN & JÖRING

In seinen 6 Detail-Geschäften:

- Kohlen & Jöring, Alexanderstraße 12
- Kohlen & Jöring, Brunnenstraße 126
- Kohlen & Jöring, Frankfurter Allee 223
- Kohlen & Jöring, Landsberger Allee 148
- Kohlen & Jöring, Rosenthaler Straße 53
- Kohlen & Jöring, Neukölln, Bergstr. 65

eine besonders günstige Kaufgelegenheit

Ohne Rücksicht auf unsere schon billigen Preise haben wir uns entschlossen, in Anbetracht der schweren Zeiten noch einen besonderen

Nachlaß von 20%

— auf alle Waren — zu gewähren.

Nur 6 Tage!

Vom Mittwoch, dem 2. Januar, bis Dienstag, den 8. Januar

Herr- u. Knab.-Anzüge
Uster — Paletots
Loden-, Gummimäntel
Sportkleidung aller Art
Herren-, Knabenhosen
Arbeits- u. Joppen
Chauffeur-Kleidung
Winter- Lodenjoppen
Gamaschen, Rucksäcke
Manchester-Kleidung

Blaue Montür-Anzüge
Schlosserhemd., Blus.
Kitel für alle Berufe
Arbeitsmittel, gr. Ausw.
Weiße Berufs-Jacken
Kessel - Anzüge
Motorfahrer-Kleidung
Deizug - Kleidung
Arbeits - Schürzen
Arbeits - Schuhe

Socken — Strümpfe
Handschuhe, Taschenflüch.
Normal- und Hako-
Unterhemden u. Hosen
Wollene Sweater
Warme Strickwesten
Barchent - Hemden
Einsatz- u. Oberhemd.
Dauerwäsche
Hüten, Hosenträger

Praktische Arbeitskleidung, Berufs-Kleidung jeder Art
Größtes Spez'a'haus!
Eigene Fabrikation
Ständige Lieferanten von Stadt und Land, Behörden, Fabriken usw.
Fabrikation und Exporteur
Alexanderstr. 12 a

Verkäufe

Reifenwagen, Kofferwagen, Motorwagen, Einzelteile, Radial, Dresden, Gänge 10.

Zerkleinerungsmaschinen, Wäsche usw.

10 Jahre Garantie für alle Maschinen, Einzelteile, Ersatzteile, Reparaturen, etc.

Reifenhaus, Friedrichstraße 2 (Höllchen) hat verkauft: elegante Herrenanzüge, etc.

Reifenhaus, Brunnenstraße 8, Geheer hat verkauft: mehrlinige begehbarer Kasten, etc.

Elegante Herrenanzüge: fault jeder Mann nach zu billigen Grundpreisen.

Wohnhaus, neue Joppen, Jacken, etc. verkauft: Reichenstraße, etc.

Kreuzstraße 10. — Goldm. Wollstoffe, etc. verkauft: etc.

Fahrräder, etc. verkauft: etc.

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Metallketten, etc. verkauft: etc.

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Musikinstrumente, etc. verkauft: etc.

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Werkzeuge u. Maschinen, etc. verkauft: etc.

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Erfolg haben Interate im Vorwärts

Speisesaal, Schlafsaal, etc. verkauft: etc.

Kaufgesuche

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Unterricht

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Vermietungen

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.

Mietgesuche

Wohnhaus, etc. verkauft: etc.